THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 285 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 28. Juni 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 152

Haliez genommen; der ganze Dniester frei

Franzosen melden doppeltes deutsches Vordringen auf Verdun!

Neue französ. Niederlagen.

Bei Verdun scheinen wichtige Bewegungen im Gange zu sein.

Erfolgreiche Tauchbootarbeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 28. Juni (über London, 3:47 Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldet vom westlichen Schauplatz:

Nächtliche Angriffe des Feindes nördlich von Arras, zu beiden Seiten der Straße zwischen Souchez und Aix Noulette wurden zurückgeschlagen, sowie auch solche im „Labyrinth“, nördlich von Ecurie.

„Im westlichen Teil der Argonnen versuchten die Franzosen in vergangener Nacht die Stellungen wieder zu erobern, die sie verloren hatten. Ungeachtet großer Artilleriestreitkräfte, die dort zur Verwendung kamen, schlugen die Angriffe vollständig fehl.

„In den Maashöhen hatte ein Infanterieangriff, der sich über eine Breite von 2 Kilometern (1¼ Meile) auf beiden Seiten von De Tranchee erstreckte, dasselbe Ergebniß. Nach ungewöhnlich großen Verlusten floh der Feind in seine Stellungen zurück.

„In den Vogesen machten wir einen Ueberraschungsangriff auf die Verteidigungskräfte eines kleinen Hügels östlich von Metzeral. Fünfzig Gefangene und ein Maschinengewehr blieben in unseren Händen.

„Wir waren besonders erfolgreich in den südlichsten Teilen unserer Schlachtfront gegen feindliche Flieger. In einem Luftgefecht wurden zwei feindliche Flugzeuge nördlich vom Schluchtpaß heruntergeschossen, und eines bei Gerardmer. Zwei weitere Aeroplane wurden durch unsere Artillerie bei Largitson und bei Rheinfelden zum Niedergehen auf schweizerisches Gebiet gezwungen.“

„Der gestrige offizielle Bericht sollte heißen: „Feindliche Artillerie, die nahe der Zitadelle (nicht Kathedrale) von Arras postirt war, wurde von uns bombardirt.“ Die Kathedrale ist nicht bombardirt worden.“

Berlin, 28. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„Wir bombardirten feindliche Batterien, die in der Nähe der Kathedrale von Arras in Stellung gegangen waren. Ein Minenlagerhaus wurde in die Luft gesprengt.

„In den Argonnen wurde nordöstlich von Vienne-le-Chateau eine Schanze gestürmt und trotz mehrerer Gegenangriffe behauptet.

„Auf den Maashöhen mißlangen alle Bemühungen des Feindes, die, ihm am 24. abgenommenen Schanzen wieder zu erobern.

„Auf den Höhen der südöstlich von Les Eparges gelegenen Hügelketten gelang es uns gestern, den Feind zu überraschen. Nach kurzem Kampf waren die Höhen in unserem Besitz. Die feindlichen Versuche, uns aus den eroberten Stellungen zu vertreiben, dauerten die ganze Nacht hindurch an, blieben aber erfolglos.

„Die, in dem französischen amtlichen Bericht vom 26. enthaltene Angabe, daß bei Ban-de-Sapt vier deutsche Maschinengeschütze erbeutet worden seien, ist eine Erfindung. Der Feind kam nach seiner Niederlage diesen Geschützen überhaupt nicht nahe. Hingegen erhöhte sich unsere Kriegsbeute um 268 Gefangene, drei Mitrailleusen, fünf Maschinengeschütze und mehrere größere und kleinere Minenwerfer.“

Paris, 28. uni. Der Militärkritiker des Blattes „Petit Parisien“, Oberstleutnant Rousset, berichtet, daß die Deutschen, unter wütenden Kämpfen zu Bagatelle und in den Schützengräben von Calonne, an die Festungsstadt Verdun heranzukommen streben und die Kontrolle über die Eisenbahn von Chalons nach Sainte Menchould zu gewinnen suchen. In zwei Richtungen dringen sie auf Verdun zu; doch glaubt dieser Berichterstatter natürlich, daß ihre Bemühungen vergeblich sein werden.

Paris, 28. Juni. Das französische Kriegsamt machte heute die folgenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Die Deutschen machten gestern zwei Angriffe, den einen auf einen Schützengraben bei Calonne, und den anderen an einem Punkte östlich von Metzeral. Beide wurden zurückgeschlagen. Sonst ist nicht Neues zu berichten.

Der Tauchbootkrieg.

London, 28. Juni. (12:30 Uhr Nachm.) Der britische Dampfer „Indrani“ (3640 Tonnen Verdrängung) wurde am Sonntag südwestlich von Tusker, Irland, durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht. Die Bemannung wurde gerettet.

Der britische Dampfer „Indrani“, welcher von einem deutschen Unterseeboot, wie gemeldet, zerstört wurde, war zur Zeit von Glasgow nach Quebek bestimmt und wurde zur Beförderung von Kriegsvorräten verwendet.

London, 28. Juni. Der britische Dampfer „Lucinda“ wurde ebenfalls von einem deutschen Tauchboote torpedirt und zum Sinken gebracht.

London, 28. Juni. Der Schuner „Edith“ von Barrow wurde auf der Höhe von Youghal, an der irländischen Küste, von einem deutschen Tauchboote in den Grund gebohrt. Die Bemannung erhielt Gelegenheit, sich in Sicherheit zu bringen.

Deutschland und Onkel Sam.

Washington, D. K., 28. Juni. Die heutigen Nachrichten des amerikanischen Staatsdepartements aus Berlin lassen erkennen, daß Deutschland eine günstige Antwort auf die letzte amerikanische Note über den Tauchbootkrieg senden wird.

Washington, D. K., 28. Juni. Die heutigen Nachrichten von Botschafter Gerard aus Berlin an das amerikanische Staatsdepartement waren die ersten bestimmt klingenden, welche eingetroffen sind, seit die letzte amerikanische Note das Deutsche Auswärt. Amt erreichte. Aus naheliegenden Gründen wird der genaue Inhalt der Gerard'schen Depesche noch nicht veröffentlicht, und man kann nicht einmal mit Gewißheit sagen, ob die Richtung der deutschen Antwort darin angedeutet war. Doch sind allem Anschein nach die amerikanischen Beamten in hoffnungsfreudiger Stimmung.

Die Gerard'sche Depesche wurde unverzüglich dem Präsidenten Wilson nach seinem Sommeraufenthalt zu Cornish, N. H., übermittelt.

2000 Albanier tot und verwundet?

Cettinje, Montenegro, 20. Juni. Die Montenegriner sagen, bei einem Angriff von 4000 Mann Albaniern an der Grenze von Montenegro seien 2000 Albanier gefallen oder verwundet worden. Der Versuch der Albanier, die montenegrinische Position am Dschakowitzapaß zu stürmen, sei abgewiesen worden.

Italisches Kriegsboot futsch!

Ein Angriff der Italiener zu Lande wird zurückgeschlagen.

Sonst nur Artillerieduelle.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Wien, 28. Juni. (Ueber London.) Die Flottenabteilung des österreichisch-ungarischen Kriegsministeriums meldete gestern Abend:

„Eines unserer Tauchboote griff gestern in der nördlichen Adria einen italienischen Torpedojäger an und brachte ihn zum Sinken.“

Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtete gleichzeitig:

„Am Kanal Monfalcone, südlich von Sagrado, wurde ein italienischer Angriff zurückgeschlagen. An der übrigen Punkten der Front kam es neuerdings nur zu Geschützkämpfen.“

Mailand, 28. Juni. Nichtamtliche italienische Angaben sagen, die Italiener hätten Görz genommen. (Am Isonzofluß.) Der Kampf dauert dort schon seit nahezu 16 Tagen.

Rom, 28. Juni. Es verlautet, der völlige Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Türkei stehe unmittelbar bevor, und der türkische Botschafter Naby Bei habe seine Pässe gefordert. Mitglieder seines Stabes sagen, er beabsichtige, von hier aus nach Berlin zu gehen.

Mailand, Italien (über Rom und London), 28. Juni. Italienische Flieger bombardirten den österreichischen Hafen Cattaro und sollen die Festungswerke daselbst schwer beschädigt und die Hafenwerke demolirt haben.

Huerta wird verhaftet!

Wegen Verschwörung zur Verletzung der amerikanischen Neutralität.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Fort Bliß, Tex., 28. Juni. General Victoriano Huerta, der frühere mexikanische Diktator, wu auf Weisung der amerikanischen Regierung gestern verhaftet. Nachdem er 12 Stunden als Gefangener in Fort Bliß verbracht hatte, wurde er unter Bürgschaft von $15,000 auf freien Fuß gesetzt.

General Pascual Orozko wurde ebenfalls verhaftet und unter $7500 Bürgschaft vorläufig wieder freigelassen.

Beide sind der Verschwörung zur Verletzung der amerikanischen Neutralitätsgesetze angeklagt. Sie stiegen Sonntag früh an der kleinen Station Newman, N. M., aus dem Chicagoer Schnellzuge, um mit dem Automobil weiter nach El Paso zu fahren, und liefen dabei einem Bundeshilfsmarschall, der einen Haftbefehl gegen ihn hatte, in die Arme. Unter dessen Leitung machten sie dann die Automobilfahrt.

Die amerikanische Regierung glaubt, daß sie einen Versuch Huertas und seiner Anhänger, eine neue Gegenrevolution in Mexiko zu beginnen, vorerst vereitelt haben. Huerta war schon seit etwa drei Monaten von Geheimagenten der Bundesregierung überwacht worden, ganz besonders aber, als er vor mehreren Tagen New York verlassen hatte, angeblich um nach San Franzisko zur Ausstellung zu reisen. Es wurde bald ermittelt, daß er in Wirklichkeit nach El Paso zu fahren beabsichtigte, also unmittelbar nach der mexikanischen Grenze.

Washington, D. K., 28. Juni. Staatssekretär Lansing hatte eine Beratung mit dem Hilfsgeneralanwalt Warren wegen der neuen angeblichen Verschwörung von Huerta und Anderen, eine Gegenrevolution in Mexiko zuwege zu bringen. Man will namentlich auch dahinter kommen, wer finanziell hinter den Anschlag steckt. Außer Huerta und Orozko mögen noch etwa 20 andere, darunter auch Amerikaner, verfolgt werden.

Bei den Belgiern im Schützengraben.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Die Soldaten König Alberts verteidigen sich mit dem Maschinengewehr gegen einen Angriff der Deutschen. Links steht einer der vielen mitkämpfenden belgischen Geistlichen.

Kleine Kriegsnachrichten

Russische Ministerschübe nahe?

London, 28. Juni. Eine St. Petersburger Depesche meldet, daß verschiedene Veränderungen im russischen Ministerium nahe bevorständen.

Eine Angabe, daß der russische Kriegsminister Suchomlinow abgedankt habe, ist indeß noch nicht bestätigt worden.

St. Petersburg, 28. Juni. Es bestätigt sich, daß der russische Kriegsminister Suchomlinow abgedankt hat. Er war der Hauptschöpfer der jetzigen russischen Heeresorganisation.

Jahrestag des Thronfolgermordes!

Wien (über Amsterdam und London), 28. Juni. Heute war der erste Jahrestag der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin zu Sarajewo. Auf Weisung des Kaiserkönigs Franz Joseph und des deutschen Kaisers Wilhelm wurde in allen katholischen Kirchen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands Messe gelesen; und die Generäle der Truppen erhielten Weisung, patriotische Gedenkansprachen an ihre Soldaten zu halten.

Britische Niedertracht.

Berlin, 28. Juni. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Fünfzehn deutsche Soldaten sagten unter Eid aus, daß die Briten am 18. Mai in der Näähe von La Bassee eine deutsche Fahne über ihre Schanze hißten, und bekleidet mit deutschen Pickelhauben, Mänteln und Tornistern die deutschen Truppen angriffen.

70 Tote durch brit. Fliegerangriff?

London, 28. Juni. Die Londoner „Times“ läßt sich aus Mytilene melden, daß ein britischer Aeroplan letzten Dienstag 3 Bomben auf Smyrna, Kleinasien, geworfen habe, und dabei über 70 Mann der türkischen Garnison getötet worden seien.

Dr. Dernburg in Berlin.

Amsterdam, 28. Juni. (Ueber London.) Mit etwas Verspätung ist der, von den Ver. Staaten zurückgekehrte, frühere deutsche Kolonialminister Dr. Bernhard Dernburg Sonntag Abend in Berlin eingetroffen.

Hollands Sozialisten protestiren.

London, 28. Juni. Aus Utrecht, Holland, wird gemeldet, daß eine große Kundgebung der holländischen Sozialisten gegen die Regierungsvorlage, die eine weitere Vergrößerung des Landsturms verfügt, gestern dort veranstaltet worden sei; die betreffenden Redner wiesen besonders darauf hin, daß es unmöglich sein würde, eine neue Armee von 400,000 Mann in kurzer Zeit auszubilden, und daß die Vorlage nur die holländische Neutralität gefährden würde. Es wurden Resolutionen angenommen, welche die Zusage enthalten, die Vorlage auf das Energischste zu bekämpfen, und Vertrauen in die internationale Friedens-

Bryan spricht.

An 4. und am 8. Juli in San Franzisko. — Letzteres auf Einladung der „Amerikanischen Unabhängigkeitsliga“.

(Geliefert von der „Associirten Presse“).

San Franzisko, 28. Juni. Wm. J. Bryan, der frühere amerikanische Staatssekretär, hat eine Einladung angenommen, am Donnerstag, den 8. Juli, in einer Massenversammlung zu sprechen, welche unter den Auspizien der Amerikanischen Unabhängigkeitsliga hier veranstaltet wird. Auch wird er der Redner bei der Viertejulifeier am nächsten Montag sein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständig und gelegentliche Regenschauer heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Kühler morgen.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen. Kühler morgen.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im östlichen Teil möglicher Weise Regenschauer. Im nordwestlichen Teil morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:17.
Mondaufgang: Heute Abend 9:07.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	74	3 Uhr Morgens	66
4 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	65
5 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	64
6 Uhr Abends	72	6 Uhr Morgens	65
7 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	66
8 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	67
9 Uhr Abends	70	9 Uhr Morgens	68
10 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	69	11 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	68	12 Uhr Mittags	74
1 Uhr Morgens	67	1 Uhr Nachm.	75
2 Uhr Morgens	66	2 Uhr Nachm.	75

Die geschlagenen Russen

Verlieren an Böhm-Ermollis Heer etwa 15,000 Gefangene.

Müssen überall weiter zurück

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

Berlin, 28. Juni. (Ueber London, 3:46 Nachm.) Das Deutsche Hauptquartier meldet heute vom östlichen Kriegsschauplatz:

Nordöstlicher Schauplatz:

„Russische Angriffe nördlich und nordöstlich von Przasnysz, welche sich hauptsächlich gegen die neuen Stellungen richtete, die wir am 25. Juni südöstlich von Oglenda eroberten, brachen zusammen, mit schweren Verlusten für unsere Gegner.

Südöstlicher Schauplatz:

„Die Ortschaft Halicz wurde durch unsere Truppen besetzt, und der Dniester wurde heute überschritten. Es ist der Armee unter General von Linsingen hierdurch gelungen, alle Uebergänge über diesen Fluß, der ganzen Front entlang, zu erobern oder zu beherrschen.

„Nach fünftägigem schwerem Kampfe weiter nördlich, verfolgen jetzt unsere Truppen den geschlagenen Feind nach dem Gnila Lipa Flußarm des Dniesters. Seit dem 23. Juni hat die Armee unter General von Linsingen 6,740 Russen zu Gefangenen gemacht.

„Nordöstlich von Lemberg nähern wir uns dem Gebiet des Bug. Weiter östlich, bis nach der Gegend von Gieszanow hin, rücken die verbündeten deutschen Truppen vorwärts. Sie haben mehrere tausend russische Gefangene gemacht und eine Anzahl Kanonen und Maschinengewhre erbeutet.

St. Petersburg, 28. Juni. (Ueber London, 2 Uhr Nachm.) Der russische Generalstab sagt, die „Neugruppirung“ der russischen Streitkräfte, welche durch die deutsch-österreichische „Bewegung“ in Galizien notwendig geworden, sei „in befriedigender Weise“ vollzogen, und nunmehr seien die Russen wieder bereit, dem Vorrücken der deutschen Verbündeten Widerstand zu leisten.

Wien, 28. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtete Sonntag Abend:

„Nach der Niederlage, die sie südlich von Lemberg erlitten hatten, ging die russische Armee ostwärts zurück und versuchte mit starken Streitkräften die Höhen östlich von Mikolajow zu halten. An dieser Front stürmten unsere Truppen nach mehrtägigen Kämpfen die feindlichen vorgeschobenen Stellungen, um sofort zum Sturm auf die Hauptstellungen vorzugehen und sie gleichzeitig an verschiedenen Punkten zu durchbrechen. Der Feind wurde überall zurückgeworfen, vor Allem in der Nähe und südlich von Bobrka.

„Seit Sonntag früh sind die Russen wieder entlang ihrer ganzen Front auf dem Rückzug. Auch nördlich von Zolkiew und nördlich von Rawaruska gehen sie zurück, beständig verfolgt von unseren Truppen.

„Am oberen Dniester dauern die Kämpfe an. Deutsche Truppen haben nach schweren Kämpfen die Höhen in der Nähe von Bukaczowce genommen.

„Unterhalb von Halicz und entlang der bessarabischen Grenze herrscht im allgeminen Ruhe.

„Die Armee Böhm-Ermolli nahm in den Tagen vom 21. bis zum 24. Juni 170 Offiziere und 14,100 Mann gefangen und erbeutete 26 Maschinengeschütze.“

Berlin, 28. Juni. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatze berichtete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Deutsche Truppen haben die Höhen am Nordufer des Dniester, zwischen Bukaczowce (nordwestlich von Halicz) und Chodorow nach furchtbaren Kämpfen im Sturm genommen. Auf der Verfolgung erreichten wir die Umgebung von Hrehorow, halbwegs zwischen Zurawno und Rohatyn gelegen.

„Nördlich von Rawaruska wurden die feindlichen Stellungen von Hannoveranern gestürmt. Wir machten dort 350 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinegeschütze.“

Berlin, 28. Juni. (Ueber London. Der Korrespondent des Berliner „Lokalanzeiger“ in Galizien berichtet: An der Bukowina Front verfügen die Russen, denen dort die Armee Pflanzer-Beltin entgegensteht, über bedeutend mehr Geschütze, als an anderen Punkten, — ein Beweis, wie großen Wert der Feind darauf legt, die dortige Flügelstellung der deutschen Verbündeten über den Haufen zurennen! Doch wurden alle seine heftigen Angriffe abgeschlagen.

Am Nordufer des Dniester hatte die Armee Linsingen nach den Angaben dieses Korrespondenten weitere Fortschritte zu verzeichnen. Den Russen gelang es wohl, an einem Punkt Boden zu gewinnen, sie wurden aber später wieder zum Rückzbg gezwungen.

An anderen Punkten der Front arbeiten die Armeen Erzherzog Joseph Ferdinand, Mackensen und Böhm-Ermolli sich stetig vorwärts. Auf den hartnäckigsten Widerstand stößt man in der Nähe von Halicz.

St. Petersburg, 28. Juni. Es wird zugegeben, daß die russischen Streitkräfte am oberen Dniester in Galizien „langsam zurückfallen.“ Aber es wird behauptet, bei der „Vertreibung“ des Linsingenschen Heeres vom nördlichen Ufer des Dniester (dieses Heer ist schon lange auf dem nördlichen Ufer und darüber hinaus, die obige russische Angabe ist drei oder vier Tage alt. A. d. R.) seien deutsche Truppen, welche auf Inseln des Flusses gestrandet gewesen seien, von der russischen Artillerie fast vollständig „abgeschlachtet“ worden, nachdem sie die Uebergabe verweigert hätten.

Gilt den Balkanstaaten?

Wien, 28. Juni. Der deutsche Kanzler v. Bethmann-Hollweg und der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen v. Jagow sind gestern hier eingetroffen, um mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Burian v. Rajecz, zu konferiren. Während des Tages hatte der deutsche Kanzler auch Audienz beim Kaiserkönig Franz Joseph.

Frankfurt a. M., 28. Juni. (Ueber London.) Der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“, welcher enge Beziehungen zum Auswärtigen Amt hat, vermutet, daß ein Zwecke des Besuches vom deutschen Reichskanzler und vom Auslandsekretär in Wien darin bestehe, die Schritte zu erörtern, welche getan werden mögen, um den Bemühungen des Dreiverbandes, die Balkanstaaten in den Krieg hineinzuziehen, entgegenzuwirken.

Erstaunliche Geldersparnisse für Dienstag

Bügelwachs. Dies ist der allerbeste Wachs, der für irgend ein Bügeleisen gebr'cht werden kann. Stets für 5c verkauft. Speziell, das Stück **2c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Stopfgarn. In schwarz und farbig; eine starke, dauerhafte Qualität, Sehr beliebt. Zum Verkauf. — Speziell, d. Spule zu **1c**

Schwarze baumw. Männer-Strümpfe
100 Dutzend echtschwarze baumwollene Strümpfe für Männer — mit dauerhaften Fersen und Zehen versehen — In allen Größen. Eine Qualität, die bis zu 15c wert ist. Einige davon sind ein wenig Seconds. Speziell zum Verkauf ausgelegt, — das Paar für nur.................. **5c**

Teppichbesen
Dies ist ein Teppich-Besen, der vierfach genäht ist. — Von der besten Qualität von Corn gemacht — Von erfahrenen und sorgfältig arbeitenden Arbeitern hergestellt — Dies ist ein regulärer 45c Wert. — Unser spezieller Preis ist nur............ **25c**

Helle und dunkle Knabenhemden
Dieselben kommen mit oder ohne Kragen; — wie sie von Ihnen bevorzugt werden. — Dies ist ein ausgezeichneter Wert zu unsrem Verkaufspreis. In den neuesten Facons — In Größen von 12 bis zu 14. — Reguläre 50c Werte. Speziell zum Preise von **39c**

Wohlfeile Preise für Groceries, die Ihr braucht.

5 Stücke Fels Naphtha Seife— speziell für...... **19c**

⅛ Faß Gold Medal Mehl — speziell zu...... **89c**

Uneeda Biscuits — stets frisch; — drei Packete für.......... **11c**

Streichhölzer für das Heim. — drei 5c-Schachteln für nur......... **10c**

Neue fancy Kartoffeln — das Peck zum Preise von nur......... **29c**

Monsoon Catsup — per Pint-Flasche für......... **10c**

½ Gallonen-Krug reinen Portwein, zu...... **49c**

Rye Whiskey; gute Sorte; die Quartflasche für.. **59c**

Wir können Euch stets Geld ersparen an Fleischwaaren.

Frisch gepökelte Spareribs, das Pfund zu.................. **10¾c**

Breakfast-Speck, in halben oder ganzen Stücken — das Pfund zu.................. **22¾c**

Lange seidene Damenhandschuhe
Eine feine Partie von neuen Spitzen und Einsätzen — von ½ bis zu 1½ Zoll breit — Ihr habt die Auswahl von prachtvollen Mustern und die Werte rangiren bis zu 5c die Yard. — Die Yard für **2c**

Drahtgitter
Dieses Drahttuch ist die Sorte, welche unübertrefflich ist alle Türen, Fenster oder beim Gebrauch von Sommerwohnungen. — In allen Größen. — Speziell, per Quadrat-Fuß für nur **1c**

Valenc. Spitzen und Einsätze
Diese Handschuhe kommen in den 12- oder 16knöpfigen Facons — mit doppelten Fingerspitzen — In allen Größen — Speziell, das Paar zum Preise von nur **63c**

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(38. Fortsetzung.)

XVI. Kapitel.

„Wenn man bloß 'n Dunst hätte, in welche Jejend einen dieser gottverlassene Bummelzug ausspucken wird!", rief, seine Karte zusammenhaltend, der dicke Major von Roese, der Kommandeur des nur aus 3 Schwadronen bestehenden Reserve-Kavallerie-Regiments. „Wenn das in dem Tempo weiterjeht, kommen wir überhaupt erst nach Friedensschluß an!"

„Ich behaupte, wir fahren nach Belgien," sagte Rittmeister von Stechow.

„Ausgeschlossen!" meinte ein dritter. „Was dorthin kommt, fährt 'ne ganz andere Strecke."

„Womöglich karren sie einen da achterwärts rum irgendwohin in die Mandschurei! Na, man tau! Mir soll's recht sein!" sagte wieder der Major, die Augen zu einem Schläfchen schließend.

„Wo sollen wir denn anders hinfahren, als nach Frankreich?!" bemerkte ein Herr, der die Augen gerade aufgemacht hatte nach Einsicht der Unmöglichkeit, in dem verräucherten, heißen und viel zu voll besetzten Abteil zu schlafen.

„Nach Belgien selbstredend," knurrte trotzig wieder der lange Stechow.

„Gut, also nach Belgien," sagte der vorige. „Meine Herren, wissen Sie den Unterschied zwischen Stechow und dem lieben Gott?"

„Nee!" rief Major Roese mit geschlossenen Augen. „Sie wohl ooch nich!"

„Doch! Der liebe Gott weiß alles, aber Stechow weiß alles besser!"

Alle lachten. Und so ging es noch eine Weile fort. Denn in der Tat wußte das Regiment nicht mit Gewißheit, wohin die Reise in dem fortgesetzt stockenden Zug gehen sollte. Nach Westen ging's. Mehr hatte die ängstlich verschwiegene Kommandantur nicht verlautbaren lassen. Und selbst der Zugkommandant, ein Oberst vorn im ersten Wagen, hatte auf Major Roeses schüchterne Frage nach dem Reiseziel scherzend erwidert:

„Wie kann man nur so neugierig sein!"

Aber wohin es ging, das war ja am Ende auch Nebensache. Gegen den Feind ging's auf alle Fälle. Indessen — gegen die Franzosen wäre man schon am liebsten gezogen. Denn diese Russenhorden, und erst diese lüttjen Bellgier — nein, die zählten im kriegerischen Sinne nicht ganz für voll. Frankreich aber hatte ein fast ebenbürtiges Heer, und dem Kampf mit ihm haftete noch der Nimbus vergangener großer Taten an. Es war, als könne man dort schöneren Lorbeer als anderswo holen. Aber Feind blieb Feind! Ob Russe, Belgier oder Franzose! Wenn man nur recht bald herankam an diesen Feind, nicht erst noch lange auf Marschstraßen, in Biwaks und Quartieren herumlungern mußte!

So dachten sie alle, die Offiziere des Reserve-Kavallerie-Regiments, seit das Abschiedsweh der Scheidestunde auf dem Berliner Bahnhof sich allgemach wieder in die Luft, Soldat zu sein, die erwartungsvolle Zuversicht tatenfroher Männer verflüchtigt hatte. Nun man keine bedrückten Mienen und Tränen in lieben Gesichtern mehr sah, keine Klagen mehr hörte, Auge und Ohr nur noch die kriegerischen Bilder und Laute einer begeisterungsglühenden Menschenmasse in Waffen aufnahm, schwieg wieder das eigene Ich mit seinen Sorgen.

Berkheim saß gegenüber dem schlafenden Herrn von Roese in seine Ecke zurückgelehnt. Er schlief nicht, sondern schaute träumenden Auges ins Dunkel hinaus, in dem nahe und ferne Lichter vorübergehend aufleuchteten und der schwache Schein der wachsenden Mondsichel glomm, die ihn daheim am Hochzeitsabend an Isas Seite unter den Bäumen wandeln gesehen. Ein warmes Gefühl von Zufriedenheit, Dankbarkeit wogte in ihm beim Gedenken dieser deutschen Heimat, der treuen, prächtigen Frau daheim, während der Zug nach der fremden Erde des Kampfes eilte. Sein dumpf-monotones, gleichmäßig und zielbewußt schaffendes Rollen und Hämmern klang ihm wie das Geräusch aus der Werkstatt der Zeit, die da die Zukunft schmiedete — jene deutsche große, schönere und freiere Zukunft, die einem dann all das Teure daheim wiedergab.

Sein Blick glitt über die schlafenden Kameraden hin. Da drängte sich ihm unwillkürlich die Vorstellung auf, daß dies alles schon Tote seien. Ein Gefühl der Rührung kam über ihn angesichts dieser Männer, die ihr junges, starkes Leben freudig in die nahe Gefahr des Todes trugen und daheim doch ebenso viel, ebenso Teures zurückgelassen wie er. Sie schliefen unruhig, als hörten sie im Traum schon den Lärm der Feldschlacht. Oft öffnete einer jäh die Augen und schaute wie bestürzt um sich. Und in dem mit Leutnants vollgepfropften Nebenabteil sang einer halblaut:

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen ruppigeren nie ich sah!
Lang streckt er seine Beene
Und denkt, er wär alleene —
Sie, ich bin ooch noch da!

Als dann bei Sonnenaufgang auf einer kleinen Station ein Schwarm junger Mädchen und Frauen Erfrischungen anbot, kam neues Leben in die Kriegsreisegesellschaft. Roese stieg aus und reichte seinen Rittmeistern eigenhändig belegte Brötchen zum Fenster hinauf. Und indem er dann mit Behagen eine Tasse heißen Kaffee schlürfte, von bald einem Dutzend hübscher, junger Mädchen mit neuen Erfrischungen umringt, sagte er schmunzelnd zum Kupeefenster hinauf: „So 'n' Krieg is doch wat Schünes!"

Stechow, Helenas Verlobter, schob seinen Kopf mit der riesigen Adlernase über Roeses Feldmütze zum Fenster hinaus und rief einem vorbeigehenden jungen Mädchen zu: „Gnädiges Fräulein, wenn ich wiederkomme und Sie so lang warten wollen, dann heiraten wir ganz bestimmt! Aber jeder für sich!"

Aber die Lustigkeit der Offiziere wurde zu lauter Freude, als jetzt ein grauhaariger Landwehr-Rittmeister vom Bahnsteig eilig zurückkam und den anderen zurief: „Also selbstredend geht's nach Frankreich! Ich hab dieses Nest auf der Bahnkarte ausbaldowert. Das ist die Strecke nach Süddeutschland 'runter!"

Also nach Frankreich! Umso besser! — Aller Herzen schlugen höher.

Berkheim allein fand nicht gleich den Ton der allgemeinen Freudigkeit. Seiner Freude wehrte ein leises Weh. Ihm bedeutete dies Frankreich mehr denn ein Feindesland. Daß es ihm jetzt nur das sein sollte und mußte — mit diesem Gedanken vermochte sich sein Gefühl noch nicht abzufinden. Das schöne Land, das er liebte, in dem ihm einst ... ja, es war ihm, als läge diese Zeit schon in ferner Vergangenheit hinter ihm ... sein höchstes Glück zuteil geworden war ... die Heimat der Frau, die ihm so teuer gewesen — gegen dies Land fuhr er jetzt als Kriegsfeind mit dem Schwert an der Seite ... Ja, das Leben war reich an grausamen Ironien! —

Und wie er mit zunehmendem Tage die wachsende Zahl endlos langer Züge sah, die da auf allen Geleisen Massen über Massen kriegsbereiter Deutscher, schweres Geschütz und Kriegsmaterial aller Art nach der nämlichen Richtung schleppten — da mutete ihn das wie ein grimmer Hohn auf seine einstigen Hoffnungen an. Diese Hoffnungen im Herzen war er jetzt vor Jahresfrist den nämlichen Weg gefahren — jetzt wälzte sich dorthin das mächtige Riesenheer wie ein breiter, eiserner Strom der Vernichtung! ... —

Aber so schnell, wie die ungeduldigen Herren sich's wünschten, ging's mit der Reise nach Frankreich nicht. Immer häufiger wurden die Fahrtunterbrechungen. Oft hielt der Zug auf freier Strecke mitten im Feld. Auf kleinen Stationen blieb er stundenlang stecken, als vermöchte er seine Kriegslast nicht mehr weiterzuschleppen. Als die Sonne unterging, hatte er noch nicht die elsässische Grenze erreicht.

Um 9 Uhr sah Major Roese auf seine Armbanduhr und sagte:

„Also ich mache jetzt einen Dauerschlaf. Wenn die erste Granate kommt, dann weckt mir!"

Vom letzten Halt ab fuhr der Zug etwas schneller. Roese hatte noch keine Stunde geschnarcht, da hielt er plötzlich wieder, und gleich darauf blinkte im Wagendurchgang das Licht einer elektrischen Handlampe auf. Der Adjutant des Zugkommandanten steckte den Kopf mit der schiefgedrückten Feldmütze ins Abteil hinein.

„Meine Herren, wir sind da!"

Wo? Wo war man? In freiem Feld, zwischen Kartoffeläckern. Ein Wegweiser an einem Feldweg verriet, daß es noch deutsche waren.

Unweit hoben sich im schwachen Mondlicht über dem Schwarzgrün des Kartoffelkrautes drei große dunkle Haufen ab. Das waren die Pferde des Regiments. Zwei frühere Züge hatten sie bereits hierher gebracht. Ein an dem Wegweiser wartender Ordonnanzoffizier übergab Major von Roese eine versiegelte Meldekarte mit Kriegslage und Marschbefehl.

Roese versammelte seine drei Rittmeister und die Leutnants um sich.

„Der Befehl, meine Herren," sagte er in dem dienstlichen Ton, der dem jovialen Mecklenburger nach den langen Jahren seiner Inaktivität noch etwas schwer von der Zunge ging. Und er las vor: „Eine feindliche Division ist heute morgen über die Grenze nach Frankreich zurückgeworfen. Das Regiment marschirt im Eilmarsch über Puttweiler nach der Ferme Cressy-les-Forges, einen Kilometer jenseits der Grenze, und nimmt Fühlung mit der Brigade bei Roncourt."

„Machen wir!" sagte Roese. „Dat is ja ganz einfach. Aufsitzen, meine Herren, und das Regiment in Marschkolonne mang die Kartoffeln."

Das Regiment formirte sich, während der Major seine Karte studirte.

Roese auf seinem dicken Braunen trabte mit seinen drei Rittmeistern ein Stück voraus. Er scherzte und erzählte Anekdoten vom alten Haeseler, unter dem er gedient. Und gerade lachten sie alle vier aus vollem Halse über einen neuen Witz Roeses — da stutzte sein Pferd, daß er fast aus dem Sattel flog — mitten über den Weg lag etwas Dunkles. Ein Mensch. Ein toter deutscher Soldat. In seinen gebrochenen Augen glänzte das Mondlicht. Stechow und Berkheim stiegen ab und trugen den Toten in den Straßengraben. Er hatte einen Schrotschuß im Rücken.

„Verfluchte Hunde von Franktireurs!" knirschte Roese. Aber als sie dann weitertrabten, blieb es still unter ihnen. Im Anblick des toten Kameraden war der Ernst des Krieges vor sie getreten. —

Und seine Zeichen mehrten sich bald. Waffenstücke, zertretene Helme, ein paar Pferdekadaver dick aufgedunsen ... schwarze, trichterförmige Gruben wie kleine Krater rechts und links vom Wege, oft mitten darin — Granatlöcher ... dort ein Geschütz mit zerschmettertem Rad wie ein hilfloser Invalide auf einem Bein ... und dort ein Gehöft unter einer dünnen Rauchwolke, die die frische Nachtluft mit brenzlichem Odem verpestete — schwarze Dachsparren reckten sich gegen den hellen Himmel ...

Und da kamen von fern ein paar dumpfe Schläge. Die Pferde spitzten die Ohren. Die Reiter lauschten. In der ganzen Kolonne war's totenstill.

Durch ein Dorf führte die Straße, die sie trabten und trabten. Es war tot. Kein Haus in ihm, das nicht mit zerschmetterten Fensterscheiben, geborstenen Mauern stand; viele in sich zusammengestürzt, schwarze, rauchende Trümmerhaufen. Der schlanke Kirchturm wie ein Stück Holz geknickt. Die Glocke hing ihm aus dem klaffenden Spalt wie sein herausgerissenes Herz.

Gleich hinter dem Dorf, hart an der Straße, ein langgestreckter, rechteckiger Hügel von frischer, brauner Erde mit zwei Kreuzen darauf ... ein Massengrab. Ein Stück weiter ein Wiesenplan, auf dem sich im Mondschein Schatten bewegten.

„Was machen die da?" fragte der Major. „Sehen Sie doch mal nach!"

Der Leutnant ritt und kam zurück.

„Sie sammeln Tote," meldete er mit der Hand am Helm.

Und immer lauter fielen die dumpfen Schläge von drüben. Auf Parallelwegen zogen andere Marschkolonnen dem Ziel zu, dem diese Donnerstimme im Dunkel der Nacht das Fanal war. Immer dichter ward das Gedränge auf der breiten Heerstraße. Menschen und Menschen, Reiter und Fußvolk, Kanonen und Wagen — alles drängte und eilte dort hinüber wie Bäche zum Strom, der sie erwartet. Und als die neue Sonne ihr erstes Licht über die verwüsteten Felder warf, da sah das Auge weit und breit nur noch eine Welt des Krieges; eine tote, von seinen Schrecken gezeichnete, und auf ihr eine von tausendfachem Leben wimmelnde, waffenstarrende andere, in der sich neuer Tod und Schrecken bereitete.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Der Pfälzerverein hält seinen jährlichen „Worschtmarkt" ab.

Ausflüge ins Grüne.

Mehrere Vereine, darunter auch der Zentral und der Aurora Turnverein, sowie die Liedertafel Vorwärts, erlustirten sich in Parks außerhalb der Stadt.

Um auch hier einen näheren Zusammenschluß ihrer Landsleute aus der Pfalz zustandezubringen, und vaterländische Sitten und Gebräuche zu hegen und zu pflegen, wurde in Chicago schon vor Jahrzehnten ein Pfälzer-Verein gegründet. Frauen von Mitgliedern riefen dann später einen Pfälzer-Damenverein ins Leben, dem dann nach und nach noch zwei weitere Frauenvereine entsprungen sind. Der Pfälzer-Männerverein veranstaltete nun gestern wie jährlich um diese Jahreszeit eine echt pfälzerische Sommerfestlichkeit, und zwar diesmal im Standard Grove, N. Clark Str. Dazu hatten sich auch zahlreiche andere Deutsche, deren Wiege nicht in der Pfalz gestanden hatte, eingefunden, natürlich auch viele Vertreterinnen der Pfälzer-Frauenvereine, und sie alle verlebten an Nachmittag und Abend fröhliche Stunden. Unter schattigen Bäumen auf der nördlichen Seite befand sich der Dürkheimer Worschtmarkt, und die schmackhaften über glühenden Holzkohlen gebratenen Würstchen fanden natürlich reißenden Absatz. Unter den vielfachen Belustigungen, rief der eigenartige pfälzerische Brezelmarsch die größte Freude hervor, besonders unter den Kindern, von denen ein Jedes neben einer großen Brezel noch mit einem anderen hübschen Geschenk bedacht wurde. Außerdem hatten alle Freunde des Kegelsports vollauf Gelegenheit, diesem Vergnügen zu huldigen, ebenso war auch für die Tanzlustigen bestens gesorgt worden. Um das Gelingen der ganzen Festlichkeit hatten sich die bewährten Mitglieder des Vergnügungsausschusses überaus verdient gemacht, die Herren Adam Kleis, Präsident; Jakob Behrenz, Vorsitzer; Jakob Kraft, Jakob Bahl, Phil. Ickler, Ludwig Krummel, Jakob Weber und Henry Kraft.

Zentral-Turnverein.

Deer Grove Park in Palatine war gestern das Reiseziel der Mitglieder des Zentralturnvereins und ihrer Angehörigen und Freunde. Auf Sonderzügen der Chicago & Northwesternbahn ging es am Morgen hinaus in die schöne Natur. Der Piknikplatz ist freundlich gelegen, und es war so recht ein Platz zur Erholung, unter prächtigen Bäumen und in köstlich reiner Landluft. Der Anordnungsausschuß hatte in kundiger Weise für alles gesorgt, was zu einem richtigen Turnerpiknik gehört. Die Kinder vergnügten sich mit Preisspielen, die Erwachsenen mit Kegeln, Tanz und fröhlicher Unterhaltung. Recht befriedigt wurde am Abend die Heimfahrt angetreten.

Turnverein Aurora.

Im Turner Park Grove am Desplainesfluß hat der Turnverein Aurora gestern ein Piknik und Preisturnen veranstaltet. Das Wetter konnte gar nicht schöner sein, und so war denn auch die Beteiligung an dem Ausfluge eine über alles Erwarten große, hatte doch der Festausschuß auch für eine gute Verbindung zwischen dem Endpunkt der Straßenbahn an der Grand Avenue und dem Park Sorge getragen. Daß die turnerischen Vorführungen allgemein befriedigten, konnte man aus den Worten der Anerkennung der Zuschauer entnehmen. Die Turner boten, wie immer, ihr Bestes. Natürlich gab es auch reichlich Gelegenheit zum Tanz, und auf der Kegelbahn rollten die Kugeln ununterbrochen. So verstrichen die Stunden wie im Fluge, und wohlbehalten trafen die Ausflügler am Abend wieder „bei Muttern" ein.

Liedertafel Vorwärts.

Die Liedertafel Vorwärts war gestern in Park Ridge zu Gaste, wo Erhards Sommergarten der Sängerschaar freundliche Aufnahme bot. „Basket-Piknik" stand auf dem Programm, und da hatten denn die Frauen in umsichtiger Weise Fürsorge getragen, daß der Inhalt der Körbe ausreichte. Die Getränkefrage hatten die Sänger selbst gelöst, denn das verstehen sie am Ende doch besser wie die verehrten weiblichen Angehörigen; Prof. Middelschulte ließ die Sänger auch wiederholt zu frohem Chorgesang antreten, und der Klang unter den Bäumen ganz besonders schön. Im Uebrigen fehlte es ebenfalls an nichts, was zu den Piknikfreuden gehört, und frohen Sinnes trat man am Abend die Heimfahrt an.

Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Im Ashlandgarten an Ashland Ave. und Addison Str., wo deutsche Familien sich so recht heimisch fühlen können, feierte gestern die dritte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins ihr Sommerfest. Die Sektion zählt 200 Mitglieder, und daß diese mit Familien und Freunden den hübschen Garten füllten, ist wohl begreiflich. Namentlich in den späteren Nachmittags- und den Abendstunden war der Besuch sehr zahlreich, zumal das Wetter nicht schöner hätte sein können. Ebenso unermüdlich, wie die Musik spielte, wurde dem frohen Tanze gehuldigt, von früh bis spät, und daß auch große Mengen kühlenden Nasses vertilgt wurden, bedarf kaum der Erwähnung. In großer Zahl versammelt und mit Eifer bei der Arbeit waren auch die Verehrer des edlen Kegelspiels, denn es gab begehrenswerte Preise zu gewinnen. Bis in den späten Abend herrschte Festtreiben im Garten, und als endlich die Trennungsstunde schlug, lösten sich die heiteren Gruppen nur zögernd auf. Jedermann war hochbefriedigt von dem schönen Verlauf des Festes, nicht zum wenigsten die Herren vom Festausschuß: A. Metzinger, Präsident; Chas. Schröder, Georg und Jack Barlling, W. Mädge, Tobias Mattheis, Albert Grauert, Anton Bohmann, Georg Kesselring und Franz Zell.

Gilde Eekentwig Nr. 2.

Die Plattdeutsche Gilde Eekentwig Nr. 2 hat gestern im Justine Park in Willow Springs ihr 27. jährliches Piknik abgehalten, und man darf wohl sagen, daß es, wenn das überhaupt möglich ist, noch schöner als seine vielen Vorgänger war. Die Anordner, alte „Praktikusse", die Herren Georg Deist, Karsten Luetzau, Adolf Geisler, Wilhelm Buehring, Hermann Just, Wilhelm Schultz und Otto Schmidt, hatten das Programm so entworfen, daß jeder auf seine Kosten kam und noch 'was dazu erhielt. Der Jugend boten Spiele fröhlichen Zeitvertreib, den Erwachsenen die Kegelbahn und der Tanzplatz, natürlich fehlte es auch nicht an den üblichen Erfrischungen, kurz es war wirklich schön.

Kriegerverein Town of Lake.

Der Deutsche Kriegerverein Town of Lake leitet seine Pikniks stets mit einem Umzuge ein, und dieser gibt den Eingeborenen Gelegenheit, einmal eine stramm marschirende deutsche Kriegerschaar, und wenn sie auch schon lange ausgemustert worden ist, zu bewundern. So war es auch gestern. Mit Musik und wehenden Fahnen ging es am Nachmittag von der 51. Str. und Western Avenue nach dem drei Straßengevierte entfernten Schulzeschen Garten, der Stätte des sommerlichen Vergnügens. Dort gab es nun ein Piknik, wie es „im Buch steht", Volksspiele aller Art, ein Preiskegeln, auch natürlich Tanz. Die Beteiligung war eine sehr große, und das Fest gestaltete sich zu einem schönen Erfolge.

Brickmacher-K.-U.-V.

Wohl an die tausend Menschenkinder, Jung und Alt, hatten sich gestern mit der besten Laune in Harms Park eingefunden, um mit den Mitgliedern des Nord und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsvereins dessen jährliches Piknik zu feiern. Schon gegen zwei Uhr Nachmittags war der große Festplatz dicht gedrängt voll, und da ja der Wettergott seinen schönsten Sonnenschein geschickt hatte, nahm die Feier einen in jeder Beziehung ungetrübten Verlauf. Ein äußerst rühriger Festausschuß, der unter der Leitung von John Woelms, dem früheren Präsidenten des Vereins, seit Wochen unermüdlich tätig gewesen war, hatte ein Programm zusammengestellt, das dem Geschmacke eines jeden Besuchers Rechnung trug und Groß und Klein auf ihre Kosten kommen ließ. Für die Damen und Kinder gab es gemeinsame Spiele und Verloosungen, das stärkere Geschlecht fand Gelegenheit, seine Kraft und Geschicklichkeit bei einem großen Preiskegeln um wertvolle Preise zu entfalten, und selbstverständlich wurde auch flott das Tanzbein geschwungen. Daß es auch an guten Erfrischungen nicht fehlte, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Kurz es war ein Fest, auf dessen Erfolg der Verein stolz sein kann. Die übrigen Mitglieder des Festausschusses waren die Herren Hermann Genske, der jetzige Präsident des Vereins, Hermann Widbusch, Charles Karnatz und Andreas Menz.

Deutsche Wacht.

Im Eureka Park beging der Unterstützungsverein „Deutsche Wacht" gestern unter reger Teilnahme sein Sommerfest, verbunden mit großem Preiskegeln. Bei dem herrlichen Wetter entwickelte sich auf dem schön gelegenen Festplatze bald ein reges und frohes Treiben. Die Kegelbahn wurde besonders fleißig besucht, und 14 Preise, sieben für Damen und ebenso viele für Herren, wurden ausgespielt. Auch an sonstigen Spielen für Jung und Alt war kein Mangel, und an Glücksrädern und Lottoständen konnte man schöne und nützliche Dinge gewinnen. Unermüdlich spielte eine gute Kapelle zum Tanze auf, nach deren Weisen sich die Paare im flotten Reigen drehten. Damit Niemand Hunger zu leiden brauchte, wurde ein gutes Nachtmahl aufgetragen, und in der Küche walteten die Damen Käte Werner, Anna Gerts und Hedwig Schade mit Umsicht und Eifer. Um den Erfolg des Festes hatte sich ein Vorbereitungsausschuß besonders verdient gemacht, der aus folgenden Mitgliedern bestand: August Pinzke, Präsident; Karl Brockmann, Schatzmeister, Frau Helene Bode, Schriftführerin, Henry Müller, Karl Pitsch und Ludwig Braun.

Müssen Raum haben wegen Umbau.

Keine Geschäftsunterbrechung während der Bauarbeiten.

Pianos

Gebrauchte „Upright" Pianos passend für

Sommer-Ressorts und Cottages

Hal: $50
Story & Comp. . $50
Emerson $60
Arion $65
Prase $65
Hinze $100
Leland $135
Cale $75
Balley Gem $125
Leland $125
Arion $135
Rintelman $135

Verschiedene Kimballs von $125 aufwärts.

Cash oder leichte Zahlungen.

Alle in gutem Zustande.

W. W. Kimball Co.

Südwestecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.
Eingang 306—308 Wabash Ave.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Kleine Kriegsnachrichten

Brit. und franz. Sozialisten als Friedensfeinde.

Berlin, 28. Juni. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet:

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Ernest Quarck erklärte, daß sich die französischen und britischen Sozialisten „stets allen Konferenzen fernhielten, die in der Absicht abgehalten wurden, den Weg für die Wiederherstellung des Friedens zu ebnen."

„Die deutschen Sozialdemokraten," fuhr Dr. Quarck fort, „wie die Oesterreich-Ungarns waren von allem Anfang an bereit, auch die anderen Genossen zur Besprechung von Friedenspräliminarien zu veranlassen. Die deutsche Reichsregierung legte diesen Bestrebungen niemals Hindernisse in den Weg, aber die französischen und englischen Sozialdemokraten blieben taub und stumm. Sie sind daher die wirklichen Verbrecher! Man sollte sie vor ein internationales sozialistisches Gericht stellen."

S. M. Hastings' Vorschlag.

Hervorragende Juristen sollen dem Präsidenten mit ihrem Rat zur Seite stehen.

S. M. Hastings, der Präsident des Illinoiser Fabrikantenverbandes, befürwortet in einer gestern erlassenen Erklärung die Ernennung eines aus hervorragenden Kennern des internationalen Rechts, wie John Bassett Moore und der frühere Senator Elihu Root bestehenden Ausschusses, welcher dem Präsidenten Wilson bei der Beantwortung wichtiger, auf den Krieg bezüglicher Fragen mit seinem Rate zur Seite stehen soll. Er ist der Ansicht, daß von einem solchen Ausschuß in Gemeinschaft mit ähnlichen Ausschüssen der mit einander im Kriege liegenden Länder gar manche Streitfragen, welche jetzt zu langwierigen Auseinandersetzungen führen, ohne Weiteres erledigt werden könnten, ja, daß es ihm vielleicht gelingen dürfte, eine Verständigung herbeizuführen, welche die Einleitung von Friedensverhandlungen zur Folge hätte.

Heute ist ein Jahr vergangen, seit Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin in Serajevo von Garvio Prinzip ermordet wurden. Die Tatsache, daß Oesterreich-Ungarn von Serbien Rechenschaft für diese Bluttat verlangte, hat bekanntlich den Anlaß zu dem Weltkrieg gegeben.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Bombenmuseum in Paris.

Ein Bomben-Museum ist jetzt in Paris eingerichtet worden. Im städtischen Laboratorium wurde eine neue Abteilung geschaffen, die Muster von allen Bomben enthält, die von den deutschen „Tauben" und Zeppelinen auf Paris herabgeworfen wurden, sowie eine Auswahl der deutschen Handbomben und Wurfgranaten, die in den Stellungskämpfen verwendet werden.

Rheinfahrt verwundeter Krieger.

Frau von Rheinbaben in Koblenz veranstaltete, wie auch im vergangenen Jahre, wieder zwei Rheinfahrten mit dem Regierungsdampfer „Preußen" für verwundete Soldaten. Ungefähr 200 nahmen jedesmal daran teil. Die Freude, auf so liebenswürdige Art den herrlichen Rheinstrom mit den Blütenmeeren an beiden Ufern kennen zu lernen, war groß, und mit Dankbarkeit werden sich die Krieger allezeit der unterhaltenden Stunden erinnern. Einen Teil der Fahrt machte auch der Oberpräsident mit. Eine Musikkapelle spielte auf dem Schiffe.

Englische „Gentlemen".

Vor einigen Tagen wurden mehrere englische Offiziere als Gefangene in Heidelberg eingeliefert, die in einem Auto nach ihrer neuen Unterkunftsstelle befördert wurden. Da nicht alle in dem Auto untergebracht werden konnten, mußten zwei auf dem Verdeck Platz nehmen. Die beiden Offiziere, die in Betracht kamen, hielten es nicht für unter ihrer Selbstachtung, dem Publikum gegenüber die Zunge herauszustecken, obgleich sich die Menge durchaus korrekt verhielt. Was wäre wohl deutschen Soldaten in England geschehen, wenn sie sich ähnlich betragen hätten. Allerdings, deutsche Soldaten benehmen sich gesitteter, offenbar, weil sie Barbaren sind! Aus welchen Volksstämmen mögen wohl die betreffenden englischen „Offiziere" stammen?

Schweiz strikt neutral.

Der Sozialdemokrat Ryser interpellirte im Großen Rat der Schweiz über das Verbot des Vortrags des Herrn Füglister über die „Zerstörung Löwens". Der Polizeidirektor Tschumi erklärte, er übernehme die volle Verantwortung für die Verfügung, da erwiesen sei, daß Füglister sich in seinem Vortrag in Beschimpfungen über Deutschland ergehe und dadurch die Neutralität verletze. Der Rat zollte dem Redner Beifall. Die Interpellation war damit erledigt.

Füglister, der in Genf in mehreren Vorträgen seine „Wahrheit über Löwen" verbreitet hatte, hat von dem schwedischen Forscher Sven Hedin ein formelles Dementi der von ihm behaupteten Tatsachen erhalten.

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Bettkissen. Bettkissen, sind aus fancy gestreiften Tickings gemacht, mit Federn gefüllt; 50c Wert, kosten am Dienstag nur **29c**

Schürzen. „Cover All" oder Kimono Damen-Schürzen, Knöpfe der Front entlang und Gürtel rundherum; helle oder dunkle Percales, für.. **29c**

Calicos. Fancy farbige Quilting Calicos, hübsche geblümte oder persische Entwürfe; der geeignetste Stoff für die Anfertigung von Comforters; wert 7c die Yd., Dienst. **4½c**

Handtuchzeug. Gebleichtes deutsches Damast-Handtuchzeug, fancy Würfel-Muster; rote gewebte Borders; 17 Zoll breit; regul. Preis 7c die Yd., Dienstag, Yard **4½c**

Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Ihr erspart Geld, wenn Ihr unsere Dienstag-Verkäufe besucht.

Grocery-Verkauf.
U. S. Mail Laundry-Seife, große Stücke, fünf für....... **17c**
Zündhölzer, Barber's beste u. billigste, 18c Packet, Dienstag, **12½c**
Tischsalz, 10 Pfund Sack, Dienstag **6½c**
Cleanserine, vier Büchsen für........................ **10c**

Korsets. Weiße Korsets für Damen, mittlere Büste und lange Hüfte; breiter Stickereibesatz und vier angenähte Strumpfhalter; alle Größen von 18 bis 30; werden regulär für 50c verkauft, am Dienstag für................ **39c**

Strümpfe. Reguläre 12½c schwarze Gaze-Strümpfe für Damen, waschecht; „Spliced" Fersen und Zehen; Dienstag für...... **7½c**

Unterzeug. „Shaped" Sommer-Unterhemden für Damen, extra große Sorten, mit niedrigem Hals, mit oder ohne Aermel, Dienstag, **19c**

Knaben-Anzüge. Drei-Stücke Indianer- oder Cowboy-Anzüge für Knaben, aus Khaki-Zeug gemacht; regul. 50c Sorte, alle Größen, am Dienstag, **37c**

Hausschuhe. Leder-Hausschuhe für Damen, zwei-Strap- oder Front Elastic Mode; diese Hausschuhe sind 1.00 das Paar wert; alle Größen, Dienstag, **75c**

Dienstag-Bargains werden nicht an Kinder verkauft.

Post- oder Telephonbestellungen werden nicht für Dienstag Bargains ausgeführt

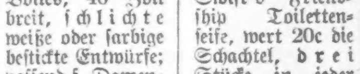
Kissenbezüge Weiße bestickte Kissenbezüge, sind 45x36 Zoll groß; rundherum bestickte Kante; wert 25c, am Dienstag, **19c**

Bettdecken. Weiße gesäumte Bettdecken, „North Star" Marke, volle Größe; kosten immer $1.25, Dienstag für **88c**

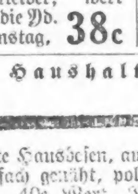
Voiles. Weiße bestickte Voiles, 40 Zoll breit, schlichte weiße oder farbige bestickte Entwürfe; passend f. Damen-Waists od. Sommerkleider; wert 58c die Yd. Dienstag, **38c**

Toilettenseife. Swift's Friendship Toilettenseife, wert 20c die Schachtel, drei Stücke in jeder Schachtel, ein spezieller Bargain, Schachtel am Dienstag ... **9c**

Haushalt-Artikel.



Gute Hausbesen, aus bestem Besenkorn, vierfach genäht, polirter Besenstiel, 40c Wert, Dienstag.... **24c**
Gas-Glocken, Bernstein-Farbe, fancy Entwürfe, 15c Wert, Dienst. **9c**



Grau emaillirte Wassereimer, aus einem Stück gemacht, 10 Quart Größe; alle perfekt; 50c Wert, Dienstag ..**23c**
Grau emaillirte Bratpfannen, mit emaillirtem Deckel, gute Größe, 50c Wert, Dienstag......... **29c**

Eingang zu ebener Erde

Für die Bequemlichkeit von Spareinlegern haben wir unser

Spar-Department

nach neuen und vergrößerten Räumlichkeiten auf dem ersten Floor in unserem eigenen Bankgebäude verlegt, wo wir so eingerichtet sind, unsere Einleger prompt bedienen zu können. Für die Bequemlichkeit unserer Kunden bleibt dieses Department

Samstags den ganzen Tag

von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends offen.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.

N.-W.-Ecke La Salle und Adams St.

Schiedsverfahren eröffnet.

Schiedsbehörde beginnt Verhandlungen mit den Straßenbahnern.

Alschuler verlangt mehr Lohn.

Vertreter der Angestellten will finanzielle Angelegenheiten der Gesellschaften aus dem Verfahren ausscheiden. — Deren Anwalt Miller widerspricht.

Die Schiedsbehörde, die mit der Schlichtung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Straßenbahngesellschaften und den Straßenbahnern betraut ist, begann heute Vormittag im Sitzungssaal des Stadtrats ihre Verhandlungen, die sich allem Anschein nach Wochen lang hinziehen werden. Mayor Thompson, auf den sich beide Parteien als den eigentlichen Schiedsrichter geeinigt haben, führte den Vorsitz. Die Gesellschaften sind in der Behörde durch den Anwalt James M. Sheean, die Straßenbahner durch Staatsanwalt Maclay Hoyne vertreten. Die Sache der Gesellschaften wird durch Anwalt George W. Miller vertreten, dem Betriebsleiter William Wetherwax von den Straßenbahngesellschaften als technischer Sachverständiger zur Seite steht. Die Sache der Straßenbahner vertreten die Anwälte Samuel Alschuler und Jakob LeBosky und Präsident William D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner, denen Präsident William Quinlan vom hiesigen Lokalverband zur Seite steht. Eine große Anzahl Straßenbahner hatten sich zu der Eröffnungsverhandlung eingefunden, die ohne weitere Förmlichkeiten von Anwalt Samuel Alschuler mit einer Erklärung für die Straßenbahner eröffnet wurde.

Zwei Punkte gütlich erledigt.

Anwalt Alschuler teilte der Schiedsbehörde mit, daß beide Parteien sich seit der Einberufung des Schiedsverfahrens gütlich auf zwei Punkte geeinigt haben, und Präsident Mahon fügte hinzu, es würde jedenfalls angebracht sein, zuerst an die Erörterung der Lohnfrage zu gehen, da inzwischen unter Umständen eine Einigung zwischen beiden Parteien über verschiedene andere streitige Punkte erzielt werden könnte, die dann nicht dem Schiedsgericht zur Entscheidung unterbreitet zu werden brauchten.

Gütlich geeinigt haben sich beide Parteien dahin, daß 40 Prozent aller Fahrten ununterbrochen sein müssen, daß vier Fünftel aller Fahrten in einem Zeitraum von vierzehn, alle Fahrten aber in einem Zeitraum von sechzehn Stunden vollendet sein müssen. Pausen für Mahlzeiten müssen im Durchschnitt 25 Minuten betragen. Wenn Angestellte während der Fahrt abgelöst werden, dürfen sie nicht länger als eine halbe Stunde untätig sein. In wenigstens sieben Stunden muß eine Pause für Mahlzeiten gewährt werden.

Meinungsverschiedenheiten.

Eine schroffe Meinungsverschiedenheit zwischen beiden Parteien trat sogleich im Anfang der Verhandlungen zu Tage, als Anwalt Alschuler erklärte, die Straßenbahner gingen von dem Standpunkt aus, daß sie unter allen Umständen zu einem angemessenen, menschenwürdigen Lohn berechtigt seien, und daß sie daher auf die finanziellen Angelegenheiten der Gesellschaften nicht oder wenigstens nicht sorgfältig eingehen würden. Auf eine Frage Anwalt Sheeans, des Vertreters der Straßenbahngesellschaften in der Schiedsbehörde, erwiderte er, sie würden nicht darauf eingehen, ob die Gesellschaften eine große oder kleine Dividende bezahlten. Anwalt Miller, der Vertreter der Gesellschaften, erklärte, die finanziellen Angelegenheiten der Gesellschaften aus den Verhandlungen fern zu halten, werde völlig unmöglich sein. Die Behörde beschloß, die Frage, ob auf die finanziellen Angelegenheiten des Straßenbahnsystems eingegangen werden solle, späterer Entscheidung vorzubehalten.

Alschulers Eröffnungsansprache.

Anwalt Alschuler wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Wichtigkeit der Verhandlungen nicht nur für die zu entscheidenden Streitfragen, sondern für das Prinzip schiedsgerichtlicher Beilegung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern überhaupt hin. Vom befriedigenden Ausgang des Schiedsverfahrens, sagte er, hänge in nicht geringem Grade die Zukunft freiwilliger schiedsgerichtlicher Verfahren dieser Art überhaupt ab. Er gab eine Uebersicht über die Geschichte der vorliegenden Streitigkeiten, erklärte, daß beide Parteien sich gütlich über zwei Punkte geeinigt hätten, und befürwortete eine schnelle Erledigung der Streitfragen nicht in der streng methodischen Weise einer gerichtlichen Verhandlung, sondern mehr in der Art und Weise einer gemeinsamen Untersuchung und Konferenz. Abgesehen von einigen mehr technischen Fragen, die technische Erläuterungen und Erklärungen erforderten, könnten, erklärte er, die Mitglieder der Schiedsbehörde sich hinsichtlich der Hauptfrage, der Lohnfrage, eigentlich wahrscheinlich schon jetzt ein auf gesundem Menschenverstand gegründetes Urteil abgeben. Die Straßenbahner seien zu einem angemessenen, menschenwürdigen Lohn für angemessene Arbeitsleistungen berechtigt. Er werde einiges Beweismaterial für die Art der Arbeitsleistungen, Verantwortlichkeit der Angestellten, Härten und Anstrengungen ihres Dienstes und für Kosten der Lebensführung beibringen, hoffe aber, nicht nötig zu haben, auf die finanzielle Lage der Gesellschaften eingehen zu müssen. Angestellte seien zu einem angemessenen Lohn berechtigt ohne Rücksicht auf den finanziellen Ertrag der Anlagen. Daher werde er die Frage, wie hoch sich der Verdienst der Gesellschaften belaufe, nicht anschneiden, wenn die andere Seite sie nicht anschneide.

Miller widerspricht Alschuler.

Anwalt Miller als Vertreter der Gesellschaften wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß die finanziellen Angelegenheiten der Gesellschaften sich aus der Erörterung der Lohnfrage nicht ausscheiden ließen. Wie die Arbeiter zu einem angemessenen Lohn, so seien auch die Aktionäre der Gesellschaften zu einem angemessenen Ertrag ihres angelegten Kapitals berechtigt. Außerdem dürfe nicht außer Acht gelassen werden, daß die Gesellschaften gemäß den Bestimmungen einer städtischen Ordinanz ihre Anlagen betrieben, daß sie jährlich für Pflasterarbeiten, Sprenkelung der Straßen usw. $5,275,000 auszugeben hätten, ehe an die Löhne der Angestellten überhaupt gedacht werden könne. Die Ordinanz setze einen Fahrpreis von einem Nickel fest, der nicht erhöht werden könne, während Betriebskosten, Löhne usw. anwüchsen, sodaß der Betrag, der schließlich für die Aktionäre von dem Nickel übrig bleibe, kleiner und kleiner würde.

Thompson ist hoffnungsvoll.

Vertrauensmänner Mayor Thompsons bemühen sich, die hadernden Parteien im Baugewerkschaftsstreik zusammenzubringen und sie zu veranlassen, sich gütlich über die Streitpunkte zu einigen. Sie gehen wie der Mayor selbst von der Ansicht aus, daß ein Versuch, ein Schiedsverfahren herbeizuführen, erfolglos sein würde. Der Mayor verspricht sich ein Resultat in den nächsten Tagen. Die Methoden, die er angewandt hat, um den Straßenbahnstreik beizulegen, sind seiner Ansicht nach in diesem Fall nicht verwendbar. Trotz der zuversichtlichen Haltung des Mayors war ein Einlenken der beiden Parteien gestern nicht zu spüren. Nach Ankündigungen von Vertretern des Ausschusses der Bauunternehmer wird mit der Schließung der Fabriken und anderen Anlagen heute Ernst gemacht werden. Der Ausschuß wird heute Nachmittag ein umfangreiches Programm festsetzen. Eine Anzahl Arbeitgeber dringt darauf, daß jede Anlage morgen geschlossen werde. Andere halten es für richtiger, eine Frist von einer Woche zu gewähren, damit die Besitzer Zeit haben, an Hand befindliche Aufträge auszuführen. Ist die Sperre vollständig, so dürfte sie nach Ansicht der Unternehmer die Bauschreiner zum Einlenken zwingen. Sie würde 200,000 Mann arbeitslos machen und auch die 10,000 Bauschreiner treffen, die Sonderabkommen mit einzelnen Arbeitgebern getroffen haben und daher beschäftigt sind. Beamte des Bauschreinerverbandes ließen gestern durchblicken, daß sie unter Umständen wegen Verschwörung gegen die Arbeitgeber bei den Bundesbehörden vorgehen würden.

Veränderte Stimmung.

Der Verdruß über britische Anmaßungen im ganzen Lande im Steigen begriffen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Washington, 28. Juni. Aus allen Gegenden im ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten sind Briefe im Staatsdepartement eingetroffen, aus denen deutlich zu ersehen ist, daß der Unwille über das rücksichtslose britische Gebahren bezüglich des amerikanischen Handels beständig im Wachsen ist. Die letzte Note Englands mit ihren beleidigenden Andeutungen hat denn auch in Regierungskreisen einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht.

In der Note wird die Regierung fast geradezu beschuldigt, den amerikanischen Ausfuhrhandel betreibenden Geschäftsleute geholfen zu haben, die Alliirten zu hintergehen, und Deutschland mit solchen Waaren versorgt zu haben, die durch den britischen Kronratsbefehl verboten waren. Daß diese Beschuldigung in der amerikanischen Antwort, die gegenwärtig vom Staatssekretär Lansing verfaßt wird, ernstlich zurückgewiesen wird, glaubt man allgemein. Es ist deshalb durchaus nicht ausgeschlossen, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien ebenso ernster Natur werden dürften, wie die zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, die jedoch ihrer Lösung entgegengehen.

Die amerikanische Regierung hat sich beständig geweigert, den Alliirten das Recht zuzugestehen, über deutsche Häfen eine Blockade aus der Ferne zu verhängen. In der ursprünglichen, auf den britischen Kronratsbefehl bezüglichen amerikanischen Note wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Vereinigten Staaten auf ihrem Recht, mit den Neutralen Handel zu treiben, bestehen müßten. England hat das aber nicht anerkannt und in seiner letzten Note durchblicken lassen, daß, da der Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Holland und den skandinavischen Ländern bedeutend gewachsen sei, ein großer Teil der ausgeführten Waaren jedenfalls für Deutschland bestimmt gewesen wäre. Der amerikanische Standpunkt ist aber der, daß die in Rede stehenden Waaren überhaupt nicht Konterbande waren, und wenn sie schließlich Deutschland erreicht hätten, so ginge das Großbritannien gar nichts an, das unter dem internationalen Gesetz nicht das Recht besitze, sie mit Beschlag zu belegen.

Es erscheint somit als sicher, daß, falls Großbritannien nicht von seinem hohen Pferde heruntersteigt, in der nächsten Sitzung des Kongresses (im Dezember) die Bewegung, die Ausfuhr von Waffen und Munition vollständig zu verbieten, stark an Boden gewinnen wird. Präsident Wilson hat sich vor dieser Maßnahme gescheut, weil er glaubte, sie sei mit strenger Neutralität nicht vereinbar.

Hervorragende Senatoren und Kongreßabgeordnete, sonst eifrige Unterstützer der gegenwärtigen Regierung, waren aber von vornherein in diesem Fall anderer Ansicht, und sie wurde darin durch Englands anmaßende Stellungnahme nur noch mehr bestärkt. Sie werden sich deshalb auch nicht scheuen, unbekümmert um andere regierungsfreundliche Führer, scharfe Gegenmaßregeln zu verlangen, die für Großbritannien recht empfindlich sein dürften.

Der deutschen Antwort sieht man hier jetzt sehr ruhig entgegen und glaubt, daß die ganze Angelegenheit zufriedenstellend geregelt werden wird. Wenn daher nicht alle Anzeichen trügen, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Unterhandlungen mit Großbritannien bald große Aufmerksamkeit und das allgemeine Gesprächsthema bilden werden. Präsident Wilson wird hier am 6. Juli zurückerwartet, und man glaubt, daß ein oder zwei Tage später die Antwort auf die britische Note abgeschickt werden wird. **K.**

Kurz und Neu.

* In der Nähe des Bahnhofes in Blue Island wurde heute die 17jährige Katharine Andufik, Nr. 4837 Süd Winchester Avenue, von einem Schnellzuge der Grand Trunkbahn auf der Stelle getötet. Das Mädchen wollte, um den Weg nach der Wohnung einer Verwandten abzukürzen, die Geleise kreuzen und hatte das Herannahen des Zuges nicht bemerkt.

* Verletzungen, die er am 19. Juni erlitt, als er von einem Zuge der Northwesternbahn überfahren wurde, erlag heute im St. Lukas Hospital der 33jährige Joseph Fitzpatrick, Nr. 1307 Nord Dickson Straße.

Lutherisches Altenheimfest.

Die Beteiligung daran war eine überaus zahlreiche.

Vier Eisenbahnzüge mit je zwölf Wagen waren nötig, um all die deutschen Lutheraner, welche an dem gestrigen Altenheimfest in Arlington Heights teilnehmen wollten, dorthin zu bringen. Auch fanden sich aus den Gemeinden der Umgegend noch Hunderte von Festgästen ein, sodaß das Interesse für das in jenem Städtchen gelegene, vor 23 Jahren gegründete Altenheim, in welchem sich zur Zeit 44 Männer und 28 Frauen befinden, also gewiß nichts zu wünschen übrig.

Im Anstaltspark nahm bald nach Ankunft der Züge der Morgengottesdienst seinen Anfang, bei welchem Pastor Thieme von South Chicago die Predigt hielt. Die Kapelle der Chicagoer St. Jakobigemeinde spielte unter Leitung des Herrn Eduard Jobs eine Reihe von Chorälen, und der von Lehrer W. F. Läsch geleitete gemischte Chor von Elgin brachte eine prächtige Psalmmotette zu Gehör. Auch sangen die Insassen der Anstalt unter Leitung des Verwalters Herrn Karl Stier ein Kirchenlied.

Beim Nachmittagsgottesdienst war Pastor Motkowski, Chicago, der Festprediger, während der musikalische Teil in den Händen des Männerchors der hiesigen Dreieinigkeitsgemeinde lag. Von dem Kaplan der Anstalt, Pastor Karl Noak, wurden Vormittags wie Nachmittags passende Bibelabschnitte verlesen.

Die bei dem Feste erhobene Kollekte hat eine sehr ansehnliche Summe ergeben, welche der Kasse des Altenheims zugeführt werden wird.

Die Rock Islandbahn.

Antrag, Masseverwalter-Zertifikate auszustellen, stößt auf heftigen Widerstand.

Vor Bundesrichter Carpenter wurde heute Vormittag wieder über den von den Masseverwaltern der Rock Islandbahn gestellten Antrag, Zertifikate im Betrage von $2,500,000 ausstellen zu dürfen, um die am 1. Juli fälligen Zinsen auf ein Kapital von $88,000,000 bezahlen zu können, verhandelt. Eine große Anzahl der Bondsinhaber, meistens in New York wohnhaft, widersetzen sich dem Antrage, indem sie behaupten, die Bahn habe genug verdient, um mit dem Unterschuß die fällige Summe zu decken. Jedenfalls, sagen sie, sollte, ehe das Gericht ihn bewillige, eine eingehende Untersuchung hierüber stattfinden.

Es fragt sich übrigens, ob, falls der Richter die Ausstellung der Zertifikate gutheißen sollte, diese überhaupt in baares Geld umgesetzt werden können, da die Bondsinhaber angeblich den Geldmarkt beherrschen und ihr Widerstand die Kapitalisten sicherlich von dem Kauf abhalten würde.

Rasch und schmerzlos.

Zwei Personen auf Hochbahnhaltestelle vom Schlag getroffen.

An einem Schlaganfall starben gestern plötzlich zwei bekannte Bürger, und das eigentümliche bei beiden Fällen ist, daß die davon Betroffenen auf ihrem Wege nach der Hochbahn vom Tode ereilt wurden. Der Hilfsbischof William Edward Toll von der Chicagoer Diözese der Episcopalkirche brach gestern Nachmittag um 4 Uhr auf der Treppe zum Halteplatz an Adams Str. vom Schlage gerührt tot zusammen. Er war gerade von Downers Grove, wo er gepredigt hatte, zurückgekehrt und wollte einen Evanston Hochbahnzug besteigen, der ihn nach seiner Wohnung, 1538 Sherwin Ave., Rogers Park, bringen sollte.

Auf dem Wege nach seinem Ferienaufenthalt in Glen View, Jll., befand sich G. F. Borchardt, der Geschäftsführer der Frank G. Schlitz Grocery Co., Nr. 6406 Harper Ave. wohnhaft, auf der Hochbahnhaltestelle an der 63. Str. und Stony Island Ave., als ihn sein Geschick ereilte. Gerade als der Hochbahnzug, den er benutzen wollte, einfuhr, brach Borchardt vom Schlage gerührt zusammen und gab sofort seinen Geist auf. Seine Persönlichkeit wurde aus mitgeführten Gepäckstücken festgestellt.

Lincoln Skatklub.

Das Ergebniß des gestern von ihm veranstalteten Turniers.

Aus dem gestrigen Skatturnier des Lincoln Skatklubs sind die folgenden Herren als Sieger hervorgegangen:

1. Preis: C. Schmiech, 22 gewonnene Spiele.
2. " J. Ketges, 692 Punkte.
3. " E. Emmerich, Herz-Solo gegen 6 Matadore.
4. " A. Gildemeister, 21 Spiele.
5. " J. Dreier, 674 Punkte.
6. " Fred Hatzold, 216, hohes Spiel.
7. " E. Berthold, Schüppen-tourné gegen 6 Matadore.

Es nahmen 96 Spieler an dem Turnier teil, die je $1 Einsatz bezahlten. Die Hälfte der so vereinnahmten Summe kam als Preise zur Verteilung, während die andere der Kasse der Deutschen und Oester.-Ungarischen Hilfsgesellschaft zugeführt werden wird. Die mit der Veranstaltung verbundenen Kosten hat der Lincoln Skatklub getragen.

Pferd schlug aus.

Schwere Verletzungen, denen er wahrscheinlich erliegen wird, trug der 39jährige Kutscher Peter Devino, Nr. 1303 Grand Ave., davon, als er im Stalle seines Arbeitgebers sein Pferd einspannen wollte und dieses ausschlug. Er wurde von den Hufen so heftig gegen den Unterleib getroffen, daß er bewußtlos umfiel. Im Countyhospital zweifeln die Aerzte an seinem Aufkommen.

Per Schub zurück.

Erschoß in Cherry, Jll., einen Mann und flüchtete nach England.

Auf der Fahrt nach Cherry, Jll., wohin er den 20 Jahre alten Henry Forienteni, der wegen Mordes verlangt wird, ablieferte, ruhte sich hier heute Sheriff Bert Skoglund von Bureau County, N. Y., von den Strapazen seiner langen Reise, die in London, England, anfing, aus. Forienteni ist ein Kohlengräber, der bei der St. Paul Bahngesellschaft in Cherry in Arbeit stand. Am 21. März muß der Mann plötzlich irrsinnig geworden sein, denn er tötete an jenem Tage 50 der Gesellschaft gehörende Maulesel, die sich im Bergwerke befanden. Als der Werkmeister John Hozie ihm Einhalt gebieten wollte, wandte der Irrsinnige sich gegen diesen und erschoß ihn. Seinen Verfolgern wußte er dadurch zu entgehen, daß er einen 400 Fuß tiefen Luftschacht hinunterkroch und, als er glaubte, daß die Luft rein sei, er wiederum durch den Luftschacht ans Tageslicht kletterte. Er arbeitete sich dann bis New York durch, verdingte sich auf einem Dampfer und erreichte so England, wo er in London eine Stelle als Arbeiter fand. Durch englische Geheimpolizisten wurde er aber bald aufgestöbert und dem ihm nachgesandten Sheriff Skoglund übergeben.

Die mexikanische Lage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Washington, D. K., 28. Juni. Im Staatsdepartement traf heute die amtliche Nachricht ein, daß die Stadt Mexiko von Truppen Carranzas, befehligt vom General Gonzales, besetzt worden sei. Diese Meldung war amerikanischen Beamten in Verakruz gemacht worden.

Andererseits hieß es, die Angriffe des Carranzaschen Heeres seien abgeschlagen worden, und daß der General Carranza mit frischen Truppen besetzte Eisenbahnzüge nach der Hauptstadt geschickt hätte. Der Kampf in den Vorstädten soll dort immer noch im Gange sein, und man befürchtet eine Wiederholung der schrecklichen Zustände, wie sie vor der Niederwerfung der Maderoschen Regierung herrschten.

Monterey, Mex., 28. Juni. Die Nahrungsmittelnot scheint im Großen und Ganzen in Mexiko vorüber zu sein, seitdem auch Lebensmittel nach dem Innern des Landes verschickt werden können. Auf den Eisenbahnstationen zwischen Monterey, Rodriguez, Lampazos und Villaldama werden Hühner und andere Fleischsorten, Kuchen usw., wie früher, feilgeboten; ebenso auch alle einheimischen Getränke. Die meisten Felder sind wieder mit Korn bebaut und auf den Bergen bemerkt man zahlreiche Ziegenherden. Im Verhältniß zum amerikanischen „Goldstandard“ ist in Mexiko Alles billiger als in den Vereinigten Staaten, aber doch zu teuer für die armen Mexikaner.

Der amerikanische Generalkonsul Hanna verteilt immer noch Korn an ungefähr 12,000 Personen, versorgte damit während des Winters ungefähr 1000 Leute, die den besseren Klassen angehören, unter ihnen viele Wittwen gefallener Offiziere der verschiedenen Parteien. Herr Hanna glaubt aber, daß bis Mitte Juli die Nahrungsmittelnot vollständig vorüber sein wird.

Kann noch von Glück sagen.

Detektives kommen Mädchen im Augenblick höchster Not zu Hilfe.

Als Nathaniel Skarin, der im Vororte Lemont, Jll., wohnhaft ist, gestern Abend Frl. Martha Landmesser, Nr. 4431 Melrose Straße, nach Hause begleitete, wurde das Paar an Lawndale und Avondale Ave. von einer aus sechs Mann bestehenden Banditenbande überfallen. Während sich eine Anzahl der Kerle auf Skarin stürzte und ihn zu Boden schlug, packten die anderen Halunken das junge Mädchen und zerrten es auf eine leere Baustelle. Ehe die Burschen dem Mädchen aber ein Leids antun konnten, kamen mehrere Detektives auf die Hilferufe herbeigeeilt, worauf die Gesellen von ihren Opfern abließen und nach allen Richtungen auseinanderstoben. Trotzdem die Polizisten ein Dutzend Schüsse auf die Fliehenden abgaben, gelang es ihnen doch nur einen der Kerle einzufangen. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als John Green an, weigerte sich jedoch, seinen Wohnort zu nennen. Skarin büßte seine Uhr und $7.50 in Baar ein.

Streit mit Gatten?

Deswegen will Frau Nora Willis zum Gift gegriffen haben.

Durch Einnehmen von acht Morphiumtäfelchen versuchte gestern in ihrer Wohnung, Nr. 2943 S. 5. Ave., Frau Nora Willis ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und nach dem Wesley Hospital gebracht, wo es den Aerzten gelang, sie außer Lebensgefahr zu bringen. Wie es heißt, soll Frau Willis einen Streit mit ihrem Gatten, Abraham M. Willis, einem Weichensteller, gehabt haben; er stellt es aber in Abrede. Frau Willis hinterließ einen an ihren Bruder, Walter Burke, Tieterfield, Cal., gerichteten Brief, in dem sie ihm Lebewohl sagte, der jetzt aber nicht abgeschickt werden wird.

Im Teiche des Lincoln Parks wurde gestern die Leiche eines noch unbekannten Mannes aufgefunden. Außer dem Wäschezeichen „M. H. O.“ konnte an dem Toten nichts gefunden werden, das zur Feststellung seiner Persönlichkeit hätte führen können.

Parkkonzert.

Im Eckhart Park, Chicago Avenue und Noble Str., gibt morgen Abend 8 Uhr die Eckhart Parkkapelle ein Freikonzert.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Ungewöhnliche Einkäufe machen es wiederum möglich, am Dienstag Werte zu offeriren, die Ihr sonst nirgends finden werdet.

5 große Spezialitäten vom 2. Floor zu 39c

Damen- und Misses-Kleider für Haus- u. Straßengebrauch — helle und dunkle Farben; Gingham und Percales; hübsch besetzt; 75c und $1.00 Werte, zu.. **39c**

Wasch-Skirts für Misses und Damen, aus schwerem Leinen — weiß und lohfarbig — neueste breite Modelle, mit großen schwarzen Knöpfen besetzt, reguläre $1.00 Werte, zu nur **39c**

Wasch-Kleider für Mädchen u. Kinder — Gingham und Percales — einfache Farben, Streifen und Karrirungen; hübsch besetzt; 2 bis 14 Jahre; wert bis $1.25 die Auswahl zu......... **39c**

Feine weiße Lawn und Voile Waists für Damen und Misses — Messaline- u. Taffeta-Seide Waists; Chiffon und Spitzen-Waists — über 1,000 Waists zur Auswahl, wert bis zu $2.00; die Auswahl.............. **39c**

Sateen Unterröcke für Damen, extra feine Qualität; schwarz und farbig; große Flounce und Staubkrause; 75c u. $1.00 wert, zu **39c**

Werte aufwärts bis zu $2.00

Verkauf Dienstag auf dem 2. Floor

39c

Türkische Handtücher — gute Größe türkische Handtücher, ungebleicht, gefranst, leicht beschmutzt; reguläre 8c Werte — speziell die Yard für **4c**

Weißes India Linon — extra gute Qualität, 27, 30 und 36 Zoll breit, Fabrik-Enden, leicht beschmutzt — Werte bis zu 25c — die Yard **5½c**

Korset Covers — Eine Partie von Korset Covers, mit Spitzen und mit Stickerei besetzt, in allen Größen; speziell für Dienstag zu nur **5c**

Slippers — Schwarze Serge Haus-Slippers für Damen, mit Ledersohlen; in allen Größen; beste 50c Werte— Dienstag das Paar zu.............. **30c**

Männer-Socken — Baumwollene Socken für Männer, in schwarz, lohfarbig; auch schwarz mit weißen Füßen; beste 10c Werte; Dienstag das Paar......... **5c**

Unterzeug — Fein gerippte Leibchen für Kinder, lange oder kurze Aermel, Größen 20 bis 34 — in allen Größen — Dienstag das Stück für **6c**

Präservenkessel — 14 Quart grau emaillirte Präservenkessel, mit hölzernem Griff — regulär 50c wert, speziell für Dienstag zu nur **15c**

Overalls — Overalls für Knaben, gut gemacht aus schwerem blauen Denim — die reguläre 50c Qualität — Dienstag für nur **18c**

Reicher Fischzug.

Geldschrankknacker berauben die Möbelfirma R. H. Barwig & Co.

Als Frl. Louise Schumann, Nr. 1449 Fletcher Str., heute Morgen die Büroräume der Möbelfirma Robert H. Barwig & Co., Nr. 3008 Lincoln Ave., betrat, wo sie als Kassirerin angestellt ist, bemerkte sie, daß in den Räumen Unordnung herrschte. Sie forschte nun weiter nach und fand, daß der Geldschrank gesprengt und um seinen Inhalt, Schmucksachen im Werte von $5000, zumeist Diamantringe, und um Checks und Baargeld in Höhe von $2000 beraubt worden war.

Die Polizei stellte später fest, daß keine der Türen oder Fenster erbrochen waren, so daß sie annimmt, daß sich die Raubgesellen am Samstag Abend im Geschäft einschließen ließen und in der Nacht zum Sonntag ungestört arbeiteten. Anscheinend hatten die Burschen keine Werkzeuge bei sich, da sie sich aus dem Arbeitsraum des Maschinisten Hammer und auch Bohrer geholt hatten, mit denen sie den Kassenschrank anbohrten und sprengten, nachdem sie ihn mit Decken, die sie ebenfalls im Geschäft fanden, umwickelt hatten. Die Hintertür, die von Innen verschlossen war, stand offen und die Kerle haben sich anscheinend auf diesem Wege aus dem Staube gemacht. Da die Firma auch Schmucksachen verkauft, erklärt sich das Vorhandensein der Diamantringe im Geldschrank. Kapt. Evans vom Identifizirungsbüro entdeckte mehrere Fingerabdrücke, die photographirt wurden und zur Festnahme der Räuber führen mögen.

Auf der Hundejagd.

Polizisten bringen Hund zur Strecke, der drei Frauen angefallen hatte.

Ein anscheinend toller Köter machte heute die Campbell Str. unsicher, fiel drei Frauen an und verletzte sie schwer durch Bisse. Zuerst wurde Frau Rose Gordon, 2218 Taylor Str., von der Bestie angegriffen, dann kam die Nr. 1269 Campbell Str. wohnhafte Frau Josephine Waymes an die Reihe. Der Name der dritten verletzten Frau konnte noch nicht festgestellt werden. Polizisten veranstalteten schließlich eine regelrechte Treibjagd auf das Tier, das dann endlich in einem Haushofe gestellt und von dem Polizisten Joseph Madden durch einen wohngezielten Schuß unschädlich gemacht werden konnte. Der Kopf des Hundes wurde zur Untersuchung nach dem städtischen Laboratorium gebracht.

* Der 32jährige Lelia Walter, Nr. 7327 Eberhardt Straße, der vor einigen Tagen, als er vor seiner Wohnung sein Kraftfahrrad in Gang setzen wollte, ausglitt und so unglücklich fiel, daß er sich einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen zuzog, starb heute im St. Bernhard-Hospital.

* Der zweijährige James Shifo riß am Samstag, als er einige Minuten unbeaufsichtigt in der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 267 West 23. Straße, spielte, einen Kessel voll siedenden Wassers, das die Mutter zum Waschen aufgesetzt hatte, vom Herd. Das heiße Wasser ergoß sich über das unglückliche Kind, welches heute starb.

Unfall auf Rennbahn.

Zwei Kraftradler prallten in Wheaton mit furchtbarer Wucht gegen einander an.

Auf der Rennbahn in Wheaton ereignete sich gestern Nachmittag bei einem Wettfahren von Kraftfahrrädern ein schwerer Unfall. Die beiden Rennfahrer Alexander Gorak, 22 Jahre alt und Nr. 2016 W. 20. Str. wohnhaft, und Edward Thomas, ein junger Mann, dessen Adresse noch unbekannt ist, fuhren mit ihren Fahrrädern mit solcher Wucht gegeneinander an, daß diese vollständig zerstört wurden, während die Lenker schwere Verletzungen erlitten.

Die beiden jungen Leute wurden auf einem Zuge der Northwesternbahn nach Chicago gebracht und nach dem Countyhospital gebracht. Hier stellte es sich heraus, daß Gorak einen Schädelbruch und Thomas eine schwere Gehirnerschüterung davongetragen hat.

Visitation Akademie.

Die Evanstoner Lehranstalt von den „Sisters of Providence“ angekauft.

Die „Sisters of Providence“ von St. Mary's-of-the-Woods, Indiana, haben die Visitation Akademie in Evanston käuflich erworben. Obwohl in der Kaufakte nur ein nomineller Betrag als Kaufpreis angegeben ist, verlautet doch, daß dieser $150,000 betragen hat. Das Hauptgebäude ist von 10 Acres mit Bäumen bestandenen Landes umgeben, und seine Front erstreckt sich an Ridge Ave. von Simpson Str. bis Noyes Ave. Die Schwestern beabsichtigen, den Campus durch Ankauf allen Grundeigentums westlich von der Akademie und den Anlagen bei Asbury Avenue, von Simpson Straße bis Noyes Ave. zu vergrößern. Die „Sisters of Providence“ sind mit der Oberaufsicht über 17 Schulen in der Chicagoer Diözese betraut.

Zu Tode gequetscht.

Während der 25jährige John Duigrowski, Nr. 1235 Holt Ave., in dem Gebäude Nr. 210 West Lake Straße damit beschäftigt war, einen Aufzug auszubessern, setzte dieser sich auf noch nicht ermittelte Weise plötzlich in Bewegung. Duigrowski wurde zwischen den Aufzug und die Wand des Schachtes eingeklemmt und erlitt innerlich so schwere Verletzungen, daß er heute im West Side Hospital starb.

Teutonic Sons.

Am nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr findet im oberen Saale der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave., eine Versammlung der „Teutonic Sons of America“ statt, in welcher die Herren Reichert und Frank Friedersdorf Ansprachen halten werden.

* In dem Eingang des Hauses 326 N. Albany Ave. hat am späten Abend ein Mann ein ungefähr ein Monat alten Kind weiblichen Geschlechtes ausgesetzt. Der Mann wurde zwar mit dem Kinde in der Nachbarschaft gesehen, doch konnte Niemand eine gute Beschreibung von ihm geben. Das Kind wurde nach dem Findelheim gebracht.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Der 28. Juni 1914.

Heute vor einem Jahre fielen in Sarajewo, der kleinen Hauptstadt der verhältnißmäßig kleinen und unbedeutenden österreichisch-ungarischen Provinz Bosnien zwei Schüsse, die zwei Menschen tödteten und seitdem fielen in Europa, Asien, Afrika, auf Südseeinseln und auf allen Weltmeeren Milliarden Schüsse, die Millionen Menschen verwundeten, verstümmelten und tödteten: als Echo jener zwei; als naturnotwendige Folge jener — wie wir's heute wissen.

Als notwendige Folge, weil jene paar Schüsse nicht von dem Knaben Gavrilo Prinzip abgefeuert wurden, sondern von dem Neid und der Eifersucht, der Rachsucht und der Ländergier Großbritanniens, Frankreichs und Rußlands, die zu dem Einverständniß gekommen waren, daß es an der Zeit sei, dem deutschen Aar die Flügel und die Krallen zu beschneiden und ihn zum ohnmächtigen Nutzvogel für die Verbündeten, dem österreichisch-ungarischen Doppelaar aber ganz den Garaus zu machen, und sein Erbe unter sich und die Vasallen und „Freunde“ zu verteilen. Jene zwei hatten die Milliarden Schüsse, von denen seither Bach und Tal wiederhallten, und Millionen Treffer, die Land und Wasser rot färbten, notwendiger Weise zur Folge, weil sie sich in Wirklichkeit nicht gegen zwei Einzelwesen, sondern gegen zwei mächtige und große Staaten richteten und gegen die Rechte, den Besitz und die heiligsten Güter ihrer mehr als hundert Millionen Angehörigen. Wie der junge Bursche Prinzip und seine Helfershelfer, so waren auch der Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gattin nur Mittel zum Zweck. Die Zerstückelung Oesterreich-Ungarns, die Niederwerfung und Lähmung der deutschen Reiches waren der Zweck; der Völkerkrieg war beschlossen und die Kugeln von Serajevo waren bestimmt, ihn zum Ausbruch zu bringen.

Sie erfüllten ihren Zweck. Nicht sofort, denn Oesterreich-Ungarn und Deutschland machten die äußersten Anstrengungen, das Furchtbare zu verhindern — je mehr, desto offensichtlicher trat der Kriegswille der Feinde zutage, und die 32 Tage, die zwischen Sarajewo und dem Kriegsbeginn liegen, sind ja in der Tat nur eine sehr kurze Vorbereitungspause für das erschütterndste, gewaltigste Drama, das unsere Welt je sah. Der große Krieg kam, aber er wurde anders und viel größer, als seine Urheber es gedacht und geplant hatten. Vielleicht nicht größer hinsichtlich der Zahl der Beteiligten. Belgien stand von Anbeginn auf Seiten der Alliirten; auf Italien hatten diese wohl von vornherein gerechnet; daß Japan — so weit es ihm gefiel — in den Krieg eingreifen würde, war zu erwarten. Es mag sein, daß die Verschwörermächte auf noch mehr Verbündete gerechnet hatten, als ihnen zufielen; daß sie sich der Beihilfe Rumäniens und Griechenlands sicher fühlten. Aber der Krieg wurde größer, indem er von Seiten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns und später, bis zu einem gewissen Grade, auch der Türkei zu einem Volkskrieg wurde und — daß sie das ganze deutsche Volk würde.. bekämpfen müssen, das hatten die Feinde nicht erwartet.

Anders gestaltete sich der Krieg, als die Friedensbrecher erwartet hatten, dank der Schlagfertigkeit, Kriegstüchtigkeit und dem Siegeswillen des deutschen Volkes und seiner Verbündeten — dank dem schnellen ruhmreichen Vordringen der deutschen Heere durch ganz Belgien hindurch und in Frankreich, und dank der unwiderstehlichen Tapferkeit und Stoßkraft der deutschen und österreichisch-ungarischen Heere, die den sorgfältig geplanten und in langer Hand, schon sechs Monate und länger vor dem Ausbruch des Krieges vorbereiteten Masseneinfall in Ungarn vereitelten und jetzt in Galizien siegreich die Russen vor sich her treiben der Landesgrenze zu, halb Polen und Kurland dem Feinde abrangen und drauf und dran sind, die russische Heeresmacht völlig zu zerschmettern. Anders als gedacht, gestaltete sich der Krieg für England und seinen Verbündeten dank der deutschen Seemannskunst, und dem Heldenmut der deutschen Marine und ihren Verbündeten, dank der großartigen Leistungsfähigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Technik und dem freudigen Opfermut der Völker. So ganz anders, daß sie heute selbst nicht mehr an eine Besiegung Deutschlands und seiner Verbündeten glauben und nur noch hoffen können, noch möglichst viel zu retten von dem, was heute für sie schon verloren scheint.

Es gibt in der Weltgeschichte Tage die als schwarz oder rot bezeichnet werden; einen Tag, der seit vielen Jahrhunderten als der Leidenstag bekannt ist. Man spricht hierzulande von einem schwarzen Freitag, in Rußland von einem roten Sonntag. Die ganze Christenwelt begeht als Charfreitag den Tag, an dem der Nazarener, der göttliche Menschensohn, gemordet wurde. Man ist versucht, den 28. Juni 1914 als den schwarzen Sonntag zu bezeichnen, oder als den roten. Man mag ihn zugleich den roten und den schwarzen Sonntag nennen, rot wegen der Ströme Blutes, zu dessen Vergießung seine zwei Schüsse das Signal gaben, schwarz, wegen der unendlichen Qualen und Schmerzen, der Völkertrauer, die er mittelbar verursachte.

Er wird sich als der Charsonntag der Völker erweisen. Als der Leidenstag, dem der herrliche Auferstehungstag folgt. Das bedingt den endlichen Sieg Deutschlands und seinen Verbündeten. Bliebe der aus, dann wäre der 28. Juni 1914 nur ein schwarzer Sonntag, ohne Trost und ohne Hoffnung. — —

Ursachen und Wirkung.

Die blutige Niederlage der Russen in Galizien wird in der politischen Geschichte Europas später voraussichtlich einmal einen hervorragenden Platz einnehmen und die Namen der siegreichen Feldherren werden noch bei Kindern und Kindeskindern von Mund zu Munde gehen. Welche Umstände aber haben diesen glänzenden Sieg der deutschen, österreichischen und ungarischen Waffen, der sich für den Ausgang des Gesammtkrieges jedenfalls von nicht gering zu schätzender Bedeutung erweisen dürfte, zu stande gebracht? Mit einer abfälligen Kritik an dem russischen Soldaten im Allgemeinen kommt man dabei nicht weit. Die russischen Bauern sind durchschnittlich sogar ein ausgezeichnetes Soldatenmaterial. Sie sind mutig, unerschrocken, widerstandsfähig und lassen sich auch durch derbe, blutige Niederlagen nicht auf so lange Zeit aus der Fassung bringen, wie beispielsweise die Franzosen. An dem einzelnen Soldaten hat es sicher nicht in erster Linie gelegen, daß die Verbündeten ihren Feind über hundert Meilen weit vor sich her trieben. Die Hauptschuld ist anderswo zu suchen. Sie liegt am System.

Die unaufhaltsam fortschreitende Vervollkommnung der Waffen und Gefechtsmittel, das beständige Anwachsen der Heere weist in jedem neuen Kriege den verschiedenen Waffengattungen neue Verwendungsgebiete zu, und nur dasjenige Heer wird durchschlagenden Erfolg bei seinen Operationen haben, das während des Krieges aus dem Kriege zu lernen und die gesammelten Erfahrungen sofort in die Tat umzusetzen versteht. Es ist kein Zweifel darüber, daß die deutsche Taktik sich der russischen überlegen bewiesen hat. Ihre glänzenden Siege verdanken Deutsche und Oesterreicher aber vor allem dem Umstande, daß ihre Führer zwar durchdrungen waren von den unveränderlichen Grundwahrheiten der Kriegskunst, wie sie sich aus der jahrhundertelangen Erfahrung der Kriegsgeschichte entwickelt haben, andererseits aber auch nicht verschmähten, solche Grundsätze, die infolge des Fortschritts der Technik veraltet waren, über Bord zu werfen. Der Unfähigkeit der russischen Führer, sich von den auf der Kriegsschule eingepaukten Dogmen der Kriegskunst dort, wo es notwendig wurde, zu trennen, ist ein recht erheblicher Teil der Verantwortung für die Niederlage zuzuschreiben.

Aber selbst die althergebrachten Grundsätze und Lehren der Strategie sind von den Russen vielfach unbeachtet gelassen und vernachlässigt worden. Napoleon schon stellte den Grundsatz auf, man müsse überraschend und tatkräftig handeln, um die Vorhand im Kampfe zu gewinnen. Kein ängstliches, zögerndes Rückwärtsschauen auf die bisherigen Errungenschaften und in die dunkle Zukunft, das schließlich zur Unterordnung des eigenen Willens unter den des Gegners führen muß. Die großen Feldherren aller Zeiten haben ihre Streitkräfte selbst bei der Abwehr aktiv verwendet. Bei den Russen hat es hierin stets gehapert. Sie haben seit dem russisch-japanischen Kriege nicht viel zugelernt. Wie sie damals vor lauter Zögern nie zu ernstlichem Angriffe kamen und, selbst angegriffen, sich ständig rückwärts konzentrirten, bis sie die Katastrophe von Mukden überkam, so hat den russischen Führern auch in diesem Kriege der Geist der Offensive gefehlt. Sie rückten vor, solange sie nicht auf ernstlichen Widerstand stießen. War dies aber der Fall, so mangelte es ihnen an Tatkraft und Tatenlust, ihre Truppen auch da rücksichtslos einzusetzen, wo der Ausgang des Kampfes zweifelhaft war. Den russischen Generalen geht die vornehmste Führertugend, die Verantwortungsfreudigkeit, ab. Richtiges Beurteilen der Absichten und des Verhaltens des Gegners und alsdann verantwortungsfreudiges, tatkräftiges Wagen zeichnet aber deutsche Feldherren, wie Hindenburg, Mackensen, Linsingen und andere aus.

Auch die deutschen Unterführer aller Grade trachten aus eigener Initiative die Durchführung des leitenden Gedankens zu fördern. Sie sind durchdrungen von dem, was seit den Kriegen von 1866 und 1870—71 in der deutschen Armee zum obersten Grundsatz der Truppenführung geworden ist, daß „die in richtigen Grenzen sich geltend machende Selbsttätigkeit die Grundlage der großen Erfolge im Kriege ist.“ Wie anders bei den Russen! Die Absichten des Gegners werden entweder gar nicht oder aber viel zu spät erkannt. Niemals macht man den Versuch, durch energische Gegenmaßregeln die Absichten des Feindes zu durchkreuzen, ihm die Vorhand zu entreißen. Man schwankt bloß hin und her, trifft passive Abwehrmaßregeln und richtet, wie schon im japanischen Kriege, seine Hauptsorge darauf, daß dem Heere der Rückzug gesichert bleibt, ohne auch nur dieses Ziel immer zu erreichen. Dieses passive Verhalten der russischen Heere, sobald sie selbst angegriffen werden, hat ihren Gegnern wiederholt die Möglichkeit gegeben, an dem entscheidenden Punkte im Angriffe überlegene Kräfte einzusetzen oder gar die ganze feindliche Stellung zu umgehen. Der Verlauf des russischen Krieges bringt den Beweis dafür, daß bei geschickter und tatkräftiger Leitung der Angreifer auch über einen an Zahl überlegenen Verteidiger den Sieg zu erringen vermag.

Schließlich spielt auch die Ausbildung des einzelnen Soldaten eine gewichtige Rolle in der Entscheidung. Der deutsche Soldat ist seit langen Jahren zu einem denkenden, selbsthandelnden Schützen erzogen worden, der russische ist nur daran gewöhnt, in der Masse, auf Befehl seiner Führer zu handeln. Den guten Geist mag der russische Muschik haben; sobald der Kampf indessen Ansprüche an seine Selbständigkeit und Selbsttätigkeit stellt, sobald seine Führer abgeschossen oder sonst kampfunfähig gemacht sind, ist er ein hilfloses Kind. Das erklärt am besten die riesigen Ziffern von Gefangenen nach jeder größeren Schlacht. Mangelnde Mannszucht tut den Rest. Die deutschen Soldaten, denen eiserne Disziplin und Anspannung aller ihrer Kräfte durch langjährige Uebung in Fleisch und Blut übergegangen sind, die planmäßig zu selbstdenkenden und selbsttätigen Kriegern erzogen worden sind, sind den russischen weit überlegen, und die österreichisch-ungarischen ebenfalls.

Neben der überlegenen Tüchtigkeit und gründlicheren Vorbildung der deutschen und österreichischen Führer ist es die größere Verantwortungsfreudigkeit, gepaart mit einer tüchtigen Dosis schnell und scharf abschätzenden Wagemuts, welche den Sieg über die Russen erfochten hat, daneben aber auch wieder der deutsche Schulmeister, der die Soldaten davor bewahrte, zu leblosen Maschinen zu werden, und der preußische Unteroffizier, der den Leuten die eiserne Mannszucht beibrachte, ohne welche ein bedeutender militärischer Erfolg undenkbar ist. Der viel verhöhnte „Goosestep“, der preußische Parademarsch, die Versinnbildlichung aller Disziplin, Ordnung und Gründlichkeit, hat in Galizien neue Triumphe gefeiert.

Bryan und die Waffenausfuhr.

Am letzten Donnerstag Abend fand im Madison Square Garden in New York jene gewaltige Versammlung statt, die den Ansprachen des ehemaligen Staatssekretärs Bryan und anderer Herren lauschte, welche sämmtlich der von den Vereinigten Staaten zu befolgenden Friedenspolitik das Wort redeten. Es wurde an jenem Tage keine Lanze für Deutschland und seine Verbündeten gebrochen, sondern lediglich der amerikanische Patriotismus betont und eine nicht nur angebliche, sondern wirkliche Neutralität unseres Landes verlangt. Insbesondere wurde der Verkauf der gewaltigen Massen von Munition und Waffen an die Alliirten einer scharfen Kritik unterzogen und ein Verbot dieser Ausfuhr als erstes Erforderniß einer wirklichen Neutralität hingestellt.

Der „Chicago Examiner,“ der in einem sehr bemerkenswerten Artikel in seiner heutigen Morgenausgabe die von dieser Versammlung gefaßte Resolution des Näheren beleuchtet, weist nun in Bezug auf die Stellungnahme des Herrn Bryan auf jenen Brief hin, den dieser im Januar dieses Jahres an Herrn Senator Stone von Missouri schrieb, und in dem er Folgendes ausführte:

„Es ist Sache der kriegführenden und nicht der neutralen Staaten, zu verhindern, daß Konterbande das feindliche Land erreicht. Es würde unneutral von unserer Regierung sein, wenn sie solches verhindern würde. Deutschland und Oesterreich-Ungarn können zwar keine Konterbande aus den Vereinigten Staaten beziehen, aber deshalb ist es noch lange nicht die Pflicht unserer Regierung, ihren Markt auch für die Alliirten zu schließen. Der Handel dieses Landes ist offen für die Welt, für jede Nation, mag sie zu den kriegführenden gehören oder neutral sein.“

Diese Ansicht vertrat Herr Bryan noch im Januar. Wenn nun Jemand, so führt der „Examiner“ weiter aus, die Ausfuhr von Waffen verteidigt, die dazu bestimmt sind, im Kriege benutzt zu werden und die Soldaten eines kriegführenden Staates zu töten, so kann er keinen Anspruch darauf machen, als Friedensapostel anerkannt zu werden. Heute handelt es sich zwar nicht mehr darum, ob die amerikanische Waffenausfuhr im Widerspruch zu den internationalen Gesetzen steht; gesetzlich kann man sie nicht anfechten. Das hat Deutschland auch niemals versucht. Aber was gesetzlich ist, braucht nicht immer mit der Moral im Einklang zu stehen. Und in diesem Sinne beschließt der „Examiner“ seinen trefflichen Aufsatz mit den Worten:

Wenn unsere Nation in ihrem Ganzen wirklich so sehr dem Frieden ergeben ist, wie sie vorgibt, dann darf sie nicht aus schnöder Gewinnsucht mörderische Waffen an die kriegführenden Nationen liefern. Wenn wir nur auf unserem gesetzlichen Recht bestehen wollen, können wir Waffen und Munition übers Meer senden, aber dann laßt uns aufhören, mit unserer großen Friedensliebe zu prahlen!

Was nun Herrn Bryan betrifft, so könnte man annehmen, daß der ehemalige Staatssekretär sich inzwischen bekehrt und zu einer besseren Ansicht durchgerungen habe. Der zitirte, an den Senator Stone gerichtete Brief, wurde im Januar geschrieben. Damals sprach Herr Bryan von unserem Handel, der aller Welt offen stände, und aus dieser Tatsache leitete er das Recht der Waffenausfuhr her. Das konnte man damals noch sagen, heute — überhaupt seit England den Aushungerungskrieg gegen Deutschland einleitete — heute würde sich nur hochgradig lächerlich machen, wer das behaupten wollte. Heute ist der amerikanische Handel zur See ganz gewiß nicht frei. Er steht vollständig unter britischer Herrschaft. Sonst würden heute nicht so und so viele amerikanische Schiffe in englischen Häfen festgehalten werden, und der amerikanische Handel mit Deutschland und Oesterreich völlig unterbunden, der mit allen neutralen Ländern Europas stark beeinträchtigt und lahmgelegt sein; sonst würde nicht Amerika heute unter dem Ausbleiben wertvoller, nur in Deutschland herstellbarer, Chemikalien und anderer Bedarfsartikel schwer leiden und schließlich und endlich würde man nicht den Verlust so vieler amerikanischer Menschenleben durch den Untergang der „Lusitania“ zu beklagen haben. Herr Bryan hat aber bis jetzt noch kein Wort gegen die Waffenausfuhr gesprochen oder zu erkennen gegeben, daß er sie nicht länger als berechtigt anerkennen kann. Jene Beschlüsse in New York wurden ohne sein Zutun gefaßt. —

Mehl aus Stroh.

Die Ueberraschung des Strohmehls in diesem Kriege ist gewiß einmal einer näheren Erörterung wert. Da es sich hier um eine Neugewinnung von Nährwerten handelt, soll die Frage der menschlichen Ernährung überhaupt einmal kurz gestreift sein.

Was braucht ein erwachsener, arbeitender Mensch täglich zu seiner Ernährung? Die Physiologen sind sich in dieser Beziehung nicht völlig einig. Die einen erklären etwa, daß dazu 120 Gramm Eiweiß, 50 Gramm Fett und 500 Gramm Kohlenhydrate— Stärke und Zucker — notwendig seien. Die andern verlangen etwas mehr Fett und Eiweiß, setzen dafür aber ihre Forderung bezüglich der Kohlenhydrate herab. Es kommt für uns hier jedoch nicht darauf an, eine Entscheidung zu treffen. Wir müssen nur folgendes festhalten: Die menschliche Ernährung verlangt Eiweiß, Fette und Kohlenhydrate, und es ist nötig, daß diese mit- und nebeneinander genossen werden, da keines der drei Nährmittel allein genügen würde. Außerdem braucht der menschliche Körper noch eine ziemlich große Menge Wasser, viel Sauerstoff aus der Luft und ein wenig Salz, das den Appetit anregt und auch die Verdauung fördert. Doch kann von diesen letzten drei Mitteln hier abgesehen werden.

Nun wird, ganz allgemein betrachtet, eine Pflanze dann für unsere Ernährung in Frage kommen oder kommen können, wenn sie die erwähnten Nährstoffe oder wenigstens einige von ihnen enthält. Mit anderen Worten: Eine Pflanze wird dann beim Aufbau unseres Körpers mitwirken können, wenn ihre Bestandteile mit denen übereinstimmen, aus denen unser Leib besteht. Denn dann liefert sie uns das Baumaterial, dessen ständige Zuführung auch dort nicht aussetzen darf, wo der Körper an sich nicht mehr wächst, da alle willkürlichen und unwillkürlichen Arbeiten, die wir leisten, Stoffe verzehren, die ersetzt werden wollen.

Danach sind aber die Pflanzen in weitem Maße als Nahrungsmittel geeignet. Der Chemiker zerlegt bekanntlich sämmtliche Stoffe in sogenannte Elemente, die sich nicht weiter auflösen lassen. Dahin gehört z. B. der Sauerstoff, den wir atmen, der Wasserstoff, der unsern Durst stillen hilft, der Stickstoff, der im Fleisch und im Ei reichlich vorhanden ist, sowie viele andere, die allgemein bekannt sind. Die Zahl der Elemente ist schwankend; denn gelegentlich entdeckt man neue, die hinzugezählt werden wollen. Vielleicht werden sie aber noch alle in ein einziges zusammenschrumpfen. Der Physiker ahnt nämlich, daß die Atome aus ein und demselben Material bestehen, und er bezeichnet die letzten Bausteine der Welt als Elektronen. Danach würden sich die einzelnen Atome des Stoffes einfach als größere oder kleinere Elektronenhaufen darstellen, und der Unterschied in der chemischen Beschaffenheit würde lediglich auf der Zahl der noch recht rätselhaften Elektronen beruhen. Es gäbe dann im Grunde eben nur ein Element, aus dem sich die gesammte Fülle der Materie aufbaut.

Aber auch abgesehen von dieser Auffassung ist die Zahl der bekannten chemischen Elemente verhältnißmäßig gering. Sie erreicht nämlich noch nicht den Betrag hundert, und es bleibt wunderbar, wie vielseitig die Schöpfungen sind, die mit diesen Mitteln ins Leben gerufen werden.

An diesen Grundstoffen braucht nun die Natur zum Aufbau der organischen Wesen nur einen beschränkten Teil. Es handelt sich etwa um ein Dutzend, und es seien die betreffenden Elemente hier kurz aufgezählt. Es sind: Schwefel, Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, und ferner Phosphor, Eisen, Kalk, Kalium, Natrium, Magnesium und Chlor. Von diesen kommen hauptsächlich wieder die ersten fünf in Betracht, die man leicht mit Hilfe eines Merkwortes dem Gedächtniß einprägen kann, wenn man die wissenschaftlichen Namen der betreffenden Elemente zugrundelegt. Aus den Anfangsbuchstaben der Worte Sulfur, Carbonicum, Hydrogenium, Oxygenium und Nitrogenium ergibt sich nämlich das Wörtchen “Schon”, an dem sich diese Gruppe leicht merken läßt.

Unter den „Schon-Stoffen“ — wenn eine solche Bezeichnung gestattet ist — spielt aber der Kohlenstoff in den Organismen wieder die Hauptrolle. Die überaus zahlreichen Verbindungen, die er eingehen kann, treten besonders in den Körpern der Pflanzen und Tiere auf, und der Kohlenstoff erscheint darum dort wie ein Herrscher, der mit seinem Gefolge erscheint. Man hat daher bei der Unterscheidung zwischen anorganischer und organischer Chemie die letztere vielfach und gern als „Chemie der Kohlenstoffverbindungen“ bezeichnet.

So stehen die Organismen einander nahe, weil sie mehr oder weniger aus demselben beschränkten Materialvorrat aufgebaut sind. Die Pflanze enthält also vielfach das, was unser Körper braucht, und da uns im Pflanzenmehl auch sogenannte organische Verbindungen vorgesetzt werden, erscheint es nicht mehr so uneben, beispielsweise an das Genießen von Stroh zu denken.

Sehen wir nun aber näher zu, welche Bestandteile die verschiedenen Strohsorten aufweisen, ehe wir ihren Genuß ernstlich empfehlen. Eine kleine Tafel soll uns in ihre Analyse einweihen.

Es enthält in 100 Teilen:

	Eiweißstoffe Teile:	Fett Teile:	Kohlenhydrate Teile:	Rohfaser Teile:
Weizenstroh	3,0	1,2	35,9	40,8
Roggenstroh	3,1	1,3	33,2	44,0
Sommergerstestroh	3,5	1,4	35,9	39,5
Haferstroh	3,8	1,6	35,9	38,7
Erbsenstroh	9,0	1,6	33,7	35,5
Futtergerste	12,0	2,1	63,7	5,0
Kartoffel	1,8		21,0	

Man sieht also, daß dieses Stroh die drei Bestandteile aufweist, die wir eingangs als notwendige Nahrungsmittel gekennzeichnet hatten. Auch sie setzen sich aus unseren „Schon-Stoffen“ zusammen, und sie stellen wichtige Kohlenstoffverbindungen her. Allerdings darf man von einer Speise kaum verlangen, daß sie alle nötigen Nährstoffe in jenem Verhältniß bietet, wie es der Magen wünschen würde. Die Speisen mögen einander ergänzen, und zumal hier wird man zufrieden sein, wenn die Kost wenigstens einigermaßen nahrhaft ist. Es tritt nun deutlich hervor, daß das Stroh vor allem Kohlenhydrate enthält. Der Betrag ist ungefähr gleich, und es schwankt der Prozentsatz um etwa 35. Mehr als ein Drittel der Halme ist also in diesem Sinn nahrhaft. Dafür ist aber der Fettgehalt sehr niedrig, nämlich nur 1 bis 2 Prozent. Immerhin ist dies noch annerklich; denn zunächst wird man kaum erwarten und verlangen, daß ein Strohhalm irgendwie fett sei. Und ebenso ist es beachtenswert, daß das Stroh auch etwas Eiweiß, meist 3—4 Prozent, aufweist, was ebenfalls die Erwartungen übersteigt, die man hegen würde. Erbsenstroh hat mit 9 Prozent sogar einen recht ansehlichen Gehalt an Eiweiß.

Die Bedeutung dieser Angaben wird durch einige Vergleiche noch klarer werden. Unter dem Strich unserer kleinen Tabelle finden sich auch Angaben über den Nährgehalt von Gerste und Kartoffeln. Daraus ersieht man allerdings, daß Gerstenstroh bedeutend weniger Nährwert besitzt, als die Körner, die von ihm getragen werden. Bei letzteren ist der Gehalt an jenen drei Nährstoffen wesentlich größer. Und das ist auch entsprechend bei Weizen, Roggen u. s. w. der Fall. Wenn wir dagegen die Kartoffel untersuchen, so zeigt sich, daß diese gegen das Stroh zurücksteht, da letzteres einen beinahe doppelt so hohen Gehalt davon aufweist.

In unserer Tafel spielt aber noch ein Stoff eine Rolle: das ist die Rohfaser, und dieser Anteil ist offenbar bei der Futtergerste nur wenig vertreten. Mit der Rohfaser hat es eine besondere Bewandtniß. Ein starker Gehalt derselben macht nämlich eine Speise mehr oder weniger ungenießbar oder unverdaulich, und sie wird daher unbrauchbar — auch wenn sie an sich die schönsten Nährstoffe enthielte. Hier liegt der Grund, warum der Mensch Stroh zunächst nicht essen kann.

Anders ist das bei den Tieren, deren Verdauungsapparat im Zerkleinern und Aufschließen der Speisen leistungsfähiger ist. Der Vogel weicht die Körner im Kropfe auf und übergibt sie dann dem Vormagen, der sie weiter an den Hauptmagen abliefert, und bei den Wiederkäuern wechseln Kauen und Verdauen nach einem bestimmten Plane ab.

Nun ist es aber möglich, diese Zerkleinerung mit mechanischen Mitteln zu erreichen. Mit anderen Worten: Auch Stroh läßt sich für einen menschlichen Magen genießbar machen, wenn man es sehr fein mahlt. Und dies ist der modernen Technik eben gelungen!

Deutschland steht auf dem Gebiete der Nahrungsmittel groß da. Und es zeigt auch, daß es rüstig weiterzustreben vermag.

Der neue Ehrentitel des Sultans.

Sultan Mohamed V. hat, wie man weiß, auf Bitten seines Ministerrates den Titel „Ghazi“, der Siegreiche, angenommen. „Ghazi“ ist ein Ehrentitel, der nicht nur den türkischen Sultanen verliehen wird, sondern auch schon oft siegreichen Feldherren beigelegt worden ist. Auch in jüngster Zeit ist der Titel bereits einmal verliehen worden, nämlich dem tapferen Verteidiger von Adrianopel in dem jüngsten Balkankriege. Man wird sich noch erinnern, mit welchem Heldenmut der türkische General Schükri Pascha Adrianopel bis zum 26. März 1913 fünf Monate lang gegen eine große Uebermacht verteidigt hat. Damals verlieh der Sultan mit Recht dem Tapferen den Titel „Ghazi“, nachdem er in den ersten Monaten siegreich alle Angriffe abgewehrt hatte. Die Tatsache, daß Adrianopel schließlich fallen mußte, konnte dem General den Titel nicht mehr rauben. Von türkischen Sultanen haben nur wenige den Titel „Ghazi“ geführt. Der hervorragende Herrscher Soliman II. hat sich selbst gern als „Ghazi“ bezeichnen lassen, während ihm die Geschichte den Beinamen der Große oder der Prächtige verliehen hat. Dieser Beiname wurde mehreren siegreichen Sultanen beigelegt. In türkischer Sprache heißt er „Bujuk“. So hieß z. B. Mohamed II. Bujuk. Es ist derselbe Sultan, der zum Schutze von Konstantinopel die Dardanellenbefestigungen anlegen ließ. Er unterwarf auch Serbien und ist fernerhin noch bekannt durch seine Kämpfe mit dem berühmten Albanerfürsten Skanderbeg. Dieser Beiname „Bujuk“ wurde späterhin auch manchmal von Herrschern angenommen, die seiner nicht würdig waren. Dagegen ist der Beiname „Ghazi“ bisher nur stets wirklich siegreichen Herrschern oder Feldherren verliehen worden. Der ganze Kampf, den die Türkei bisher im Kaukasus, am Suezkanal und an den Dardanellen führte, war eine so fortlaufende Reihe großer und weittragender Erfolge, daß Sultan Mohamed V. mit Recht auf den Wunsch des Ministerrates den Ehrennamen „Ghazi“ annehmen konnte.

Leset die
„Sonntagpost“

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. **Preis 10c.** Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Lahn, geb. **Schalge,**

am 25. Juni 1915 im Alter von 70 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Juni, 12:30 Mittags, vom Trauerhause 1655 W. 21. Straße nach der evangelisch-lutherischen St. Mathäuskirche, Ecke 21. Straße und Hoyne Avenue, und von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Lahn, Gatte; **Johann, Wilhelm, Hermann Lahn, Wilhelm Dornbach, Ida Wackrow, Ludwig Lahn, Elisa Tietz,** Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Angehörigen.

Friedlich ruht die müde Mutter,
Die auf Erden wohlgetan,
Ihre Pflichten waren stets ihr heilig,
Niemals scheute sie die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte,
Und sie selbst ertrug den Schmerz,
Konnte sie nur Anderen helfen,
Ach, dann freute sich ihr Herz.
Ruhe sanft!

famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Fr. W. Reimer

im Alter von 27 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Juni, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 1701 N. Karlov Ave., mit Automobilen nach dem Bohemian National-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Pauline Reimer, geb. Engelthaler, Gattin.
Chr. Reimer und Frau, Eltern.
Carl, Hermann u. Frieda, Geschwister. safomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Lina Peper, geb. Eichel,

am Sonntag, den 27. Juni, im Alter von 51 Jahren 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1216 N. Rockwell Str., nach der evang. St. Mathias-Kirche, Ecke Washtenaw Ave. und Iowa Str., von da mit Automobilen nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Peper, Gatte.
Friedrich H., Edward und **Heinrich H. Peper,** Kinder.
Elfrieda Mueller und **Cecelia Doehlman,** Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Magdalena Radiz, geb. Woldhausen,

im Alter von 44 Jahren am 26. Juni 1915 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3651 S. Wood Str., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav A. Radiz, Gatte.
Ethel, Milton und **Irvin Radiz,** Kinder.
Frau Emilie Woldhausen, Mutter.
Frau Minnie Blaha, Frau Amelia Nelson und **Walter Woldhausen,** Geschwister.

Woodrow Wilson — Nur Literatur. Betrachtungen eines Amerikaners. 222 Seiten, gebunden. Preis $1.35.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

August Schroeder

im Alter von 60 Jahren und 10 Monaten am 27. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3650 S. Robey Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und S. Honore Str., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker.
Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schroeder, geb. Staschke, Gattin.
Erich, Emma, Tinie, Gertrud, Amanda, Charles, Ethel, Theodore, Otto, Minnie, Paulina, Rudolph und **Bertha Schroeder,** Kinder; nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.
Frau Adolph Newman, Schwester.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Dorothea Hage

am Montag Morgen, den 28. Juni, im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2220 Southport Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hage, Gatte.
Otto, Herman und **Walter Hage, Emma Bach, Sophia Nicholson, Lydia Burghardt,** Kinder.
Wilhelm und **Phillip Hecht,** Brüder.
Frau Otto Hage, Schwester; nebst Enkeln und Verwandten. modimi

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank F. Brunn

am 27. Juni im Alter von 43 Jahren, 8 Monaten und 27 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1958 W. Superior Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Brunn, geb. Janke, Gattin.
Frank, Carl, William, Gertrude und **Helen,** Kinder.
Frau Agnes Heyden, Frau Anna Geißler, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter Johansen

im Alter von 18 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen am 27. Juni 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2137 W. 21. Str., nach der St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest und **Hermina Johansen,** Eltern, nebst Schwestern und Brüdern, Schwägern und Schwägerinnen.
Ruhe sanft! modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Paul Steinberg

im Alter von 71 Jahren am 27. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 40 N. Mason Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Steinberg, geb. Loewe, Gattin, nebst Kindern und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Harry Martin Oswald

am 26. Juni 1915 im Alter von 19 Jahren 7 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1467 Berwyn Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Ida Oswald, geb. Foß, Gattin.
Elmer, Paul, Freda und **Flora,** Geschwister. modi

Gestorben: Abraham Bergmann, am 27. Juni 1915; geliebter Gatte von Augusta Bergmann, Vater von Hermann und Leo.— Beerdigung am Dienstag Morgen um 9 Uhr von Furths, 35. Str. und Grand Blvd., nach dem New Light-Friedhof. — Bitte keine Blumen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Freunden unseren innigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme sowie die herrlichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer Mutter

Friederike Meentz.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

an den Todestag meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Wilhelmine Hein,

die am 28. Juni 1914 gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Meiner treuen Gattin nach.
Schlumm're sanft in stillem Frieden,
Nichts störe deine Ruh',
Lieb' und Friede deckt deinen Hügel zu.

Gewidmet von deinem Gatten:
Ludwig Hein, nebst Kindern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian“)

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name...
Adresse......................................
17fnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

Frauen und Kinder frei
bis 5 Abends, außer Sonntags u. Feiertags,
im großen Spielplatz,
ausgestattet mit
Toboggans — Schaukeln,
Teeters — Karoussel
Badeteich — Sandhaufen.
Freier Spaß überall
Dienstag, 6. Juli, ist Kindertag
Freie Shows und Fahrten für alle Kinder.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.

$100 Anlage Bonds

Infolge der stetig wachsenden Nachfrage nach Bonds in kleinen Beträgen haben wir veranlaßt, daß ein bestimmter Teil unserer Original-Ausgaben in Stücken von $100 gemacht wird.

Die kleineren Bonds sind unter denselben Trust Deed ausgegeben; sie haben genau dieselbe Sicherheit als die $500 und $1000 Bonds, und sind leicht umtauschbar für größere Beträge, wenn der Anleger eine genügende Anzahl der kleinen Bonds gesammelt hat.

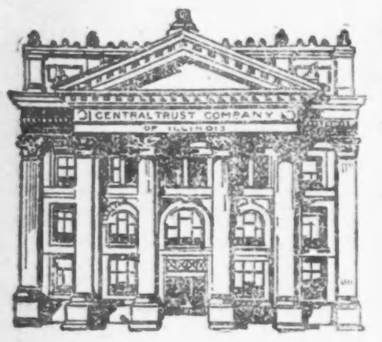
Wohl wissend, daß die sichere Anlage von kleineren Beträgen häufig von verhältnißmäßig größerer Wichtigkeit für den Einzelnen ist, als die Anlage einer großen Summe für den Besitzer größerer Mittel, möchten wir den kleinen Anleger versichern, daß wir für ihn genau denselben Dienst und Sicherheit liefern, als für den Anleger großer Summen.

Sprecht vor oder schreibt nach beschreibendem Zirkular.

Bond - Department

zu ebener Erde

C. H. Schroeder, Manager. R. E. Danielson, Hilfs-Manager.



CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Kapital und Ueberschuß, $6,200,000.
Depositen $40,000,000.

Eingänge 125 W. Monroe Str. 111 S. LaSalle Str. Chicago.

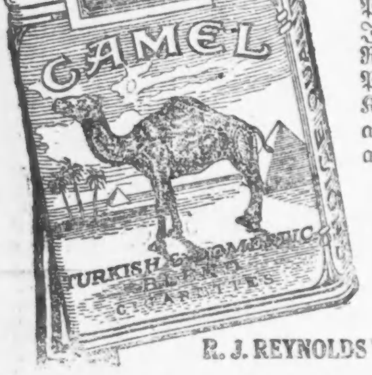
Eine Bank

Für Euer Spar- oder Scheck - Konto.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen
Für die Verwaltung Eures Vermögens
Für die Aufbewahrung Eurer Wertsachen.
Für die Besorgung Eures Auslandgeschäfts.

Camel CIGARETTES

sind entzückend glatt, aromatisch und erfrischend. Sie können nicht beißen, noch die Kehle ausdörren oder einen unangenehmen Zigarettengeschmack hinterlassen.

Camels sind aus feinem türkischen und feinem hiesigen Tabak gemischt, schmecken Euch besser als eine der beiden Sorten allein. Vergleicht Camels, Puff auf Puff, mit irgend einer Zigarette der Welt. Prüft Euren Geschmack, dann werdet Ihr wissen, weshalb sie überall von Rauchern vorgezogen werden. Keine Prämien oder Koupons, weil die Kosten der in diesen Zigaretten verarbeiteten Tabake deren Gebrauch ausschließen.



Camels werden 20 zu 10 Cents verkauft. Wenn Euer Händler sie Euch nicht liefern kann, schickt 10c für ein Packet oder $1.00 für eine Schachtel mit 10 Packeten (200 Zigaretten) portofrei. Wenn Ihr ein Packet aufgeraucht habt und dann mit Camels nicht zufrieden seid, schickt die übrigen 9 Packete zurück und wir geben Euch Euren Dollar und das Porto wieder.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO., Winston-Salem, N. C.

Zur Kriegslage.

Ein Jahr seit dem Attentat in Belgrad. — Einst und jetzt in England. — Die Entwicklung des Krieges nach den Plänen des deutschen Generalstabs. — Oesterreich ist für das Ausland die Ueberraschung des Krieges. — Ein Rückblick zur See. — Verzweifelnde haben das Recht der Lüge.

Der Jahrestag der Ermordung des österreichischen Thronfolgers findet die Lage auf den europäischen Kriegsschauplätzen zu Land und zur See unentschieden, aber doch fortgeschritten genug, um den wahrscheinlichen Ausgang vorhersehen zu lassen. Als der Krieg ausbrach und das geschickte Diplomatenwerk der Engländer ans Tageslicht kam, da waren in der Meinung des neutralen Auslandes ebenso, wie in den gegen Deutschland alliirten Staaten, die deutschen Armeen dem Untergang geweiht, das Ende der Doppelmonarchie gekommen, die beiden Zentralstaaten der Gnade Englands anheimgegeben. Ein Jahr Krieg hat den Alliirten ihre höhnische Freude über den gelungenen Streich genommen, die Stimmung in England nahe dem Gefrierpunkt gebracht und das Ausland zu dem offenen oder verschwiegenen Glauben an den endlichen deutschen Sieg bekehrt. Die deutsche und österreichische Armee haben Wunder vollbracht, denn heute, nach weniger als einem Jahr ist der gefährlichste Feind, Rußland, nahezu außer Gefecht gesetzt. Auf allen Kriegsschauplätzen haben sich die Ereignisse nach den Plänen der deutschen Kriegsleitung entwickelt und nicht nach den französischen oder russischen.

An der Einmütigkeit und Opferwilligkeit des deutschen Volkes, die sich während des Hungerkriegs so glänzend bewährt, hatte das Ausland kaum gezweifelt, wenn auch von mancher Seite erwartet wurde, daß die deutschen Sozialdemokraten sich gegen den Krieg auflehnen würden. Aber das Kriegsjahr hat einem anderen Märchen ein Ende gemacht, dem von der Unloyalität der nichtdeutschen Völker Oesterreich-Ungarns. Wenn manche erwarteten, innere Streitigkeiten würden die Kräfte der Monarchie binden und eine genügende Kraftentfaltung nach außen zu unmöglich machen, so mußten sich die Feinde Oesterreichs gerade von dem Gegenteil überzeugen. Der Krieg hat das Zusammengehörigkeitsgefühl der österreichischen Völker erweckt. Vor den gemeinsamen Feinden haben Böhmen, Deutsche und Ungarn das Kriegsbeil begraben, und alle beim Zurückstemmen der russischen Flut ihren guten Teil getan. Der plötzliche Ausbruch des Krieges hat zwar Oesterreich nicht so völlig kampfbereit gefunden wie Deutschland und das mag die Ursache für das vorläufige Mißglücken des serbischen Feldzuges gewesen sein. Aber das vergangene Jahr hat aus dem friedlichen Oesterreich einen Militärstaat gemacht, der heute nach Deutschland die mächtigsten Armeen im Felde hat, in dem jedermann zwischen 18 und 50 Jahren die Waffen trägt. Die österreichische Skodaartillerie hat sich in diesem Krieg einen Namen gemacht, der den Krieg noch lange überleben wird, die österreichischen Unterseeboote waren im Kleinen ebenso erfolgreich wie die deutschen. Oesterreich war vielen die größte Ueberraschung dieses Krieges.

Ein Rückblick auf die Ereignisse des Seekrieges lehrt, daß die Erfahrungen früherer Seekriege noch nicht auf die Lage in der Nordsee angewandt werden dürfen. Die britische Logik, mit der sie sich selbst und dem Ausland beweisen wollen, daß der Sieg zur See, wenn auch ohne Entscheidung, ihnen zugefallen ist, kann bei aller Unparteilichkeit nicht zugestanden werden, denn noch ist der Krieg nicht beendet. Die Bestimmung der Hochseeflotte ist es allerdings, die feindliche Seemacht aufzusuchen und zu schlagen, die Seeherrschaft zu erringen, und was von den feindlichen Kriegsschiffen übrig geblieben ist, zu zerstören oder in ihre Häfen einzuschließen. Daran können Torpedo- und Unterseeboote ebensowenig ändern, wie Minensperren, denn dies sind Gefahren, denen die Schlachtschiffe trotzen müssen. Die englischen Schlachtschiffe haben ihnen getrotzt, denn die Tatsache bleibt bestehen, daß die Engländer alle Vorteile, die die Seeherrschaft mit sich bringt, bisher besaßen: Truppen- und Materialtransporte von Kanada, Indien, Australien nach England, von England auf den westlichen Kriegsschauplatz und nach Gallipoli, die Absperrung Deutschlands und Oesterreichs von der Außenwelt. Aber es besteht kein Zweifel, daß die deutsche Admiralität gleichzeitig mit dem Unterseekrieg gegen die englische Handelsschiffahrt, sich für eine Entscheidungsschlacht gegen die englische Flotte vorbereitet; daß sie es keineswegs aufgegeben hat, endlich die Seeherrschaft zu erringen. Vermag es Deutschland, einen neuen Schlachtschifftyp mit mächtigerer Artillerie als sie die Engländer besitzen, zu bauen, wie Gerüchte, die von Zeit zu Zeit auftauchen, wissen wollen, dann wäre das britische Uebergewicht an kleineren Schiffen von geringer Bedeutung. Deutschland kann infolge seiner Befestigungen von Helgoland und seinen Nordseehäfen warten, bis die neuesten Schiffe vollendet sind und den Zeitpunkt zur Schlacht wählen, während die englische Flotte infolge der Verletzlichkeit der englischen Küste immer schlachtbereit sein muß. Weiterhin wäre es unklug, die Entscheidung zu suchen, wenn Deutschland erwartet, daß gleichzeitig mit Rußland auch Frankreich die Waffen niederlegen und damit das Uebergewicht zur See um die große französische Flotte vermindert würde. Dies alles beweist, daß die Engländer zu früh frohlocken, in diesem Krieg die Seeherrschaft errungen zu haben. Der Offensivgeist der deutschen Flotte ist ungebrochen und wird sich bei der kommenden Entscheidung stärker als jemals zur Geltung bringen. Die deutsche Flotte hat es vermocht, den Engländern größere Verluste zuzufügen, als sie selbst erlitten hat, trotzdem die „Associated Preß" in einer Zusammenstellung, gelegentlich des Jahrestages des Attentates in Belgrad das Gegenteil behauptet. Ohne die vielen, teilweise modernen britischen Schlachtschiffe zu berücksichtigen, die nach schweren Beschädigungen außer Gefecht gesetzt wurden, beträgt der Gesammttonnengehalt gesunkener englischer und französischer Kriegsschiffe 329,000, jener der Deutschen und Oesterreicher 116,000 Tonnen. Mit Einschluß der russischen Schiffsverluste verhalten sich somit die Verluste wie 3 zu 1 zu Gunsten der Deutschen.

Das Ereigniß des Tages ist die Niederlage der Russen am Dnjester und die Einnahme Ostrolenkas, des ersten Gliedes der russischen Festungslinie in Polen, als die Einleitung zu einem neuerlichen Ansturm gegen Warschau. Zwischen Lemberg und Halicz am Dnjester haben deutsche Truppen die russischen Armeen an drei Stellen geschlagen und zurückgetrieben. Wien meldet, daß die Russen nach ihrem letzten Stand in der Nähe von Mikolaiow abermals zum Rückzug gezwungen wurden. Dies ist geschehen, nachdem die Russen behauptet hatten, daß sich nach hitzigen Gefechten in dieser Gegend der Sieg ihnen zuneige. Wo so große Truppenmassen kämpfen, wie in den Rückzugsgefechten der Russen, können Sieg und Niederlage nicht von Tag zu Tag wechseln. Man kann deshalb mit aller Sicherheit sagen, daß die russischen Siegesansprüche, mitten in ihrem mühseligen Rückzug, nicht ernst genommen werden dürfen. Rußland verzweifelt und russische Unwahrheiten sind daher verständlicher als je.

H. R. v. Liemert.

Wetterbericht aus den Karpathen.

„Wegen andauernder Niederschläge haben wir uns entschlossen, einen anderen Weg nach Berlin zu wählen."

Sechs Pferde verbrannt.

Freiwillige Feuerwehr von River Forest verliert ihre Rosinanten.

Bei einem Brande, der gestern Abend einen Stall hinter dem Kolonialwaarengeschäft von J. Matthews & Co., Nr. 377 Lake Straße, River Forest, zerstörte, kamen auch sechs Pferde ums Leben. Die Tiere, die der Feuerwehr übrigens auch nur als „Freiwillige" angehört hatten, da sie an Wochentagen ganz prosaisch die Ablieferungswagen des Kolonialwaarengeschäftes gezogen hatten, erlitten bei dem Feuer so schwere Brandwunden, daß sie erschossen werden mußten. Die Löschapparate der Feuerwehr, die sich ebenfalls in dem Stalle befunden hatten, konnten noch rechtzeitig aus den Flammen gerettet werden. Der Brandschaden soll $1200 betragen.

Ein anderer Brand wütete gestern Nachmittag in dem zurzeit leerstehenden, dreistöckigem Backsteingebäude Nr. 312—316 Nord Carpenter Straße. Bataillonschef Charles Szeszydi erklärte, er werde den Feuerwehranwalt ersuchen, die Ursache des Brandes zu untersuchen. Den Brandschaden schätzt Szeszydi auf annähernd $2200.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Oesterreich nach dem Frieden.

Im „Heimgarten" schreibt P. Rosegger u. a.: „Der österreichische Bürokratismus, der einer äußeren Formordnung wegen so leicht das Aktuelle und Tatsächliche übersieht und versäumt, muß sich mehr in deutsche Fixigkeit und Sachlichkeit umwandeln. Fester knüpfe sich das wirtschaftliche Band, das alle Arbeit gleichmäßig belebt, alle Erfolge gleichmäßiger verteilt. Bisher hat in beiden Ländern eine unnatürliche Verteilung, ein schiefes Verhältniß der Naturproduktion und der Industrie stattgefunden, ein Irrtum, der uns zur Zeit stark an den Magen geht. Das muß sich regeln zu Gunsten der Landwirtschaft, wenn wir für alle Fälle vor dem Aushungerungskrieg der Piraten sicher sein wollen."

Kriegsauszeichnungen.

Das „Armeeverordnungsblatt" teilt eine Anzahl von Verordnungen deutscher Fürsten über die Stiftung von Kriegsauszeichnungen mit. Danach sind neu gestiftet worden: in Mecklenburg-Schwerin ein Militärverdienstkreuz, in Mecklenburg-Strelitz das Großherzoglich Mecklenburgische Kreuz für Auszeichnung im Kriege, in Oldenburg das Friedrich-August-Kreuz, in Braunschweig das braunschweigische Kriegsverdienstkreuz, in Sachsen-Meiningen ein Ehrenzeichen für Verdienst im Kriege, in Waldeck ein Verdienstkreuz, ein Offizierkreuz, ein Ehrenkreuz und Verdienstmedaille, in Hessen die Tapferkeitsmedaille „Für Tapferkeit" und das Militär-Sanitätskreuz „für Pflege der Soldaten 1914".

Ein Dämpfer.

Kongreßmitglied Jas. R. Mann setzt ihn den Kriegshetzereien auf.

Land hat kein Geld.

Minderheitsführer bezeichnet Kriegshetzereien als Gipfel der Torheit und erklärt, Land habe kein Geld, ausreichende Rüstungen vorzunehmen.

Kongreßmitglied James R. Mann, der Minderheitsführer im Repräsentantenhaus des Kongresses, setzte gestern einen Dämpfer auf die Bestrebungen seiner Freunde, die ihn während einer achtwöchigen Reise nach Hawai als Präsidentschaftskandidaten herausgebracht haben, und setzte einen noch stärkeren Dämpfer auf die Hetzereien gewisser Elemente, die das Land in einen Krieg zu treiben drohen. Der Wortführer der republikanischen Partei im Unterhaus der nationalen gesetzgebenden Körperschaft bezeichnete es als den Gipfel der Torheit, wenn sich das Land in den europäischen Krieg hineinzerren lassen würde, und erklärte, daß es für einen weitgehenden Feldzug nicht rüsten könne, da es nicht das Geld habe, da die finanzielle Lage der Regierung sehr unbefriedigend sei, und da diese Lage sich im nächsten Jahr noch ganz bedeutend verschlechtern würde. Auf die Frage, welchen Einfluß der Rücktritt Bryans haben werde, gab er der Ansicht Ausdruck, daß er, augenblicklich wenigstens, eine Stärkung des Präsidenten bedeute.

Nachdrücklich stellte der Minderheitsführer in Abrede, daß er als Bewerber um die Präsidentschaftsnomination anzusehen sei, und erklärte, er werde Bundessenator L. Y. Sherman unterstützen, wenn die Wählerschaft des Staates sich für ihn erkläre. Wenn die Republikaner nicht einige grobe Böcke schössen, sei an ihrem glänzenden Sieg im nächsten Jahr gar nicht zu zweifeln.

Gehaltszulagen in Gefahr.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 27. Juni: Bewilligungen der Legislatur für Gehaltszulagen und neugeschaffene Posten, die sich auf nicht weniger als $414,000 belaufen, dürften von Gouverneur Dunne zum Teil mit seinem Veto belegt und auf die Hälfte beschnitten werden. Andere Streichungen, welche das Staatsoberhaupt vorzunehmen beabsichtigt, dürften den Gesammtbetrag, um den er die Bewilligungen zu kürzen plant, auf wenigstens eine Million bringen. Der Gesammtbetrag aller Bewilligungen der Legislatur in ihrer diesjährigen Tagung belaufen sich auf über $44,500,000.

Unter den beabsichtigten Streichungen befindet sich auch eine solche der Bewilligung für Straßenbauten, für welche die Legislatur $2,750,000 ausgeworfen hat.

Die abgelaufene Tagung hat nicht nur die größten Bewilligungen gemacht, die der Staat in seiner Geschichte zu verzeichnen gehabt hat, sondern hat auch für die Tagung mehr Geld ausgegeben als je zuvor. Die Gesammtausgaben für die Legislatur belaufen sich auf $788,989, während sie für die vorhergehende Tagung nur $692,708 betragen haben.

Der Gouverneur kehrte heute Vormittag von Chicago zurück. Er hat drei anstrengende Arbeitstage vor sich, da noch 167 Vorlagen nicht unterzeichnet sind. Er muß sie bis Mittwoch Mittag, wenn die Legislatur zum letzten Mal zusammentritt, mit seiner Unterschrift versehen oder seinem Veto belegen.

Kostspielige Maßregeln.

Morgen beginnen die öffentlichen Verhandlungen über Vorlagen, gegen die Proteste erhoben worden sind. Dazu gehören die beiden von Senator Bailey eingebrachten Maßregeln, welche es für Korporationen unnötig machen, Gebühren für die Erneuerung von Freibriefen und für die Emission von Wertpapieren an den Staat zu zahlen. Die Maßregeln würden dem Staat jährlich vier Millionen an Sporteln kosten. Die staatliche Nutzeinrichtungskommission hat energisch Einspruch gegen die Vorlagen erhoben, und es verlautet, daß das Staatsoberhaupt entschlossen ist, sie mit seinem Veto zu belegen.

Die Vorsitzenden der demokratischen Parteileitungen von 40 Counties im südlichen Teil des Staates und eine große Anzahl Legislaturmitglieder wird morgen in Springfield erwartet, um den Gouverneur aufzufordern, die Vorlage zu unterzeichnen, welche $135,000 für das Lehrerseminar für den südlichen Teil des Staates auswirft. Es heißt, der Gouverneur beabsichtige, die Maßregel mit seinem Veto zu belegen.

Bissiger Köter.

Frl. Rose Abraham wurde gestern vor ihrer Wohnung, Nr. 943 Eastwood Ave., von einer Bulldogge angefallen und durch Bisse am Hals und an einem Arm schwer verletzt. Es wäre ihr wohl schlimmer ergangen, wenn nicht auf ihre Hilferufe hin einige beherzte Männer herbeigeeilt wären und das Tier zurückgerissen hätten. Der Hund, der R. H. Isban, Nr. 917 Eastwood Ave., gehört, wird jetzt untersucht werden, um festzustellen, ob er nicht tollwütig ist.

— Heimgezahlt. — Ein verarmter Lebemann speist aus Sparsamkeitsrücksichten in einer ganz obskuren Kneipe und erkennt in dem ihn bedienenden Kellner einen alten Bekannten. — „Was," ruft er aus, „Sie sind hier Kellner?" — „Jawohl," antwortet dieser, „aber ich speise wo anders!"

Feldpostbriefe.

Wie wir unsere Fahne verloren.

Aus den schweren Tagen der ostpreußischen Kämpfe berichtet folgender Brief, den die „Leipz. N. N." veröffentlichen. Eine russische Brandgranate setzte eine Mühle in Flammen, in der die Fahne untergebracht war. Trotz aller Anstrengungen gelang es nur, glimmende Reste zu retten. ...Es war am 9. Oktober. Wir lagen schon seit vier Tagen westlich Suwalki in dem russischen Grenzorte Bakarlacewo als Fahnen- und Brückenwache. Unser Wachtlokal, in dem sich auch unsere Fahne befand, war in der an dem Flüßchen Rusbuda gelegenen Wassermühle. Seit vier Tagen lagen unsere Truppen oben vor dem Orte im Schützengraben im Gefecht. Täglich streuten die Russen Granaten bis an den oberen Dorfrand. Täglich feuerte unsere schwere Artillerie, die in vorzüglicher Stellung jenseits des Flüßchens, kaum dreihundert Meter von unserem Quartier, in guter Deckung eingegraben war. Bei jedem Abschuß bebte der Erdboden, die Fensterscheiben unseres Quartiers klirrten durch den starken Luftdruck, und zischend schraubten sich die „schweren Jungen" über unsere Köpfe durch die Lüfte in die feindlichen Stellungen. An diese Musik gewöhnt, ließen sich unsere wachfreien Landwehrleute nicht stören, ein russisches Schwein zu schlachten, Kartoffelpuffer zu backen oder ein Mehlsüppchen zu brauen, zu der die Kameraden das Mehl aus unserer Wassermühle holten. So kam der 9. Oktober heran, in dessen Vormittagsstunden die ersten russischen Granaten über uns hinweg nach unseren Artilleriestellungen flogen. Nachdem unsere Artillerie ihre Stellungen gewechselt hatte, wurde sie auch in der neuen Stellung beschossen. Die Einwohner des Ortes hatten durch Signale dem Feinde unsere Artilleriestellung verraten. Unsere Kompagnie erhielt den Befehl, durch zwei Patrouillen sofort den Ort von seinen Einwohnern zu säubern und diese über die Grenze abzuschieben. Als ich mich mit drei Kameraden, von denen einer Polnisch sprach, als Patrouillenführer an die Arbeit machte, am oberen Dorfrande anfangend, jedes Haus vom Boden bis zum Keller nach Bewohnern abzusuchen, krepirten die russischen Granaten hinter den vordersten Gehöften. In einem der ersten Häuser, die wir absuchten, fanden wir an einer langen Stange eine russische Fahne. Mit dieser Fahne war wohl signalisirt und unsere Stellung verraten worden. Wir nahmen die Fahne mit, suchten das Haus durch, fanden aber niemand. So suchten wir die eine Hälfte des Ortes ab, und trieben die Einwohner aus ihren elenden Holzhütten, aus denen uns allerhand Gerüche in die Nase stiegen. In der Nähe des Ofens sahen wir oft, wie die Schwaben in mehreren Generationen sektionsweise auf und ab spazierten. Echt russisch! Oft traten uns die Familien jammernd unter dem Rufe „O moy Boygi!" (O mein Gott) entgegen. Alte Männer weinten wie kleine Kinder. Die Frauen küßten uns kniend die Hände. Doch das Pflichtgefühl war in den deutschen Landwehrleuten stärker als das Mitleid. Wir hatten noch die letzten Häuser abzusuchen, als die ersten russischen Granaten in den Ort fielen. Ein Granatsplitter hatte einen unserer Posten auf dem Marktplatz tötlich getroffen. Plötzlich krepirten am jenseitigen steilen Hange des Flüßchens mehrere Geschosse. Ein Meldereiter, der sich in kurzer Entfernung befand, wurde vom Luftdruck vom Pferde geschleudert. Da krepirte auch schon eine Granate im Flußbett, und ließ das Wasser haushoch aufspritzen. Schon wieder machte sich das unheimliche Geräusch bemerkbar. Wo würde sie sich einbohren? Der nächste Augenblick lehrte es uns. Krachend flogen Balkenstücke und Dachschindeln durch die Luft. Die Mühle war einige Augenblicke in Rauch und Qualm gehüllt. Da schlugen auch schon die hellen Flammen aus dem bewohnbaren Teil der Mühle. Im Moment des Geschoßeinschlagens hatte ich am Eingang der Scheune, kaum sechs Meter von der Mühle entfernt, gestanden. Als ich aus der Scheune heraustrat, kamen auch schon die ersten Kameraden ohne Helm und Mütze aus der brennenden Mühle herausgestürzt mit von Rauch und Staub geschwärzten und verbrannten Gesichtern. Die zunächst stehenden Kameraden stürzten nun in das Haus, um die gefährdeten Kameraden und die Fahne zu retten. Zwischen eingestürzten Balken und Mauerteilen eingeklemmt, wurde unser Kompagnieführer, unser verehrter Oberleutnant P., gefunden, und er und ein Kamerad in schwerverletztem Zustande ins Freie getragen. Mit verstörten Gesichtern und versengten Haaren kamen die Rettungsmannschaften heraus, aber ohne Fahne. Der Raum, in dem unsere Fahne in einer Ecke unter abgestürzten Mehlsäcken vergraben stand, war in Flammen gehüllt. Unsere Fahne verbrannte. Es war am 9. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, als die russische Brandgranate das Mühlengebäude in Flammen aufgehen ließ. Um uns vor weiteren Verlusten durch die russische Artillerie zu schützen, zogen wir uns angesichts des lichterloh brennenden Hauses über die unterhalb der Mühle von unseren Pionieren geschlagene Notbrücke über das Flüßchen zurück. Hier fanden wir hinter dem steilen Hange einer engen, im Zickzack gekrümmten Schlucht, aus der ein klares Fließ lustig dem Flüßchen zuplätscherte, eine sichere Deckung. Als wir in der Dämmerung nach B. zurückmarschirten, bot sich uns, als wir aus der Schlucht heraustraten, ein schauerlich-schönes Bild. Der untere Teil des Ortes brannte lichterloh. Der frische Nordwind hatte das Feuer der Mühle übertragen. Auch der obere, südliche Teil des Ortes stand, von den Russen in Brand geschossen, in Flammen. Das Flußtal und der Ort waren von der Feuersbrunst hell erleuchtet, als wir uns neue Quartiere suchten. Am Abend mußte ich mit einem Teile meiner Kompagnie den oberen Dorfrand besetzen. Bei dieser Gelegenheit fanden wir in Kellern versteckt noch eine Anzahl Einwohner (in dem von meiner Patrouille nicht abgesuchten Teile des Ortes). Das war für uns ein aufregender Tag und eine schlaflose Nacht, da wir am Dorfrande keine Ablösung erhielten. Am nächsten Tage suchten wir aus der glimmenden Asche der Mühle die letzten Reste unserer Fahne, die Fahnenbeschläge sowie einige ausgeglühte Läufe von verbrannten Gewehren. Wir blieben dann noch eine Woche zur Bewachung der steinernen, mit einer starken Sprengladung versehenen Brücke und der beiden Pionierbrücken im Orte.

— Auf dem Balle. — Tochter (zum Vater, der sie auf den Ball begleitet hat): „Papa, mach, bitte, doch nicht so'n brummiges Gesicht — man könnte mich sonst für Mama halten!"

Leset die „Sonntagpost"

Der Käufer soll sich vorsehen

— das ist der Handelsgrundsatz gewesen in einer finsteren Zeit. Für unser erleuchtetes Jahrhundert paßt er nicht mehr; das gibt jedermann zu.

Nur die Brauer mit den hellen Flaschen sagen zu dem Käufer: Wache selbst über die Reinheit des Getränkes, das du kaufst; verwahre es vor dem Licht — lies die Warnung auf der Decke!

Schlitz macht es anders: er sorgt für die andauernde Reinheit seines Bieres

Der Kunde genießt den vollen Schutz, worauf er ein Recht hat: er erhält ein Bier von halbhundertjährigem Ruf in der braunen Flasche — der stärksten Festung, die es geben kann gegen das Licht, den großen Feind!

Schlitz in braunen Flaschen bedeutet vollkommen reines Bier—Alles daran ist gesund!

94

„Schlitz" muß auf der Kapsel stehen.

Phone Monroe 6200
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottled Beer Department
660 W. Ohio St.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte S. & H. Grüne Stamps Dienstag, den ganzen Tag.

Schmucksachen. 75c Scarf Pins für Männer, Gold gefüllt, sch. juweled Top, die neuesten Entwürfe, — speziell, zu.......... 48c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE

29c Bänder, 19c. Fancy Warp bedrucktes Dresden Band, prachtvolle geblümte Entwürfe und reich gestr. Effekte auf hellem u. dunklem Grund, diese Woche, Yd...... 19c

Bestickte Skirting, Waisting und Flouncing

Import. 45zöll. besticktes Skirting, feiner Swiß, Crepe und Voile,, sehr tief gearbeitet, in hübsch durchbroch. Entwürfen, 1.50 Wert, die Yard.................... 69c

36zöll. weißes Voile Waisting, Seide bestickt, in 4 verschied. Farben-Kombinationen, garantirt echtfarbig — sehr fein und sheer, 1.50 wert, Yard............ 98c

Import. 27zöll. bestickter Organdie Flouncing, in einer sehr reichen Ausw. hübsch gebl. Effekte und sollten für 1.50 verkauft werden, dies. Woche, Yd.. 98c

7.50 bestickte Kleider, speziell markirt für nur 5.00

Diese ausgezeichnete Partie bietet die hübschesten Facons der Saison, in weißen Allover bestickten Crepes und Voiles, mit Spitzen besetztem Kragen und Cuffs, und sehr schön gestreifte Erzeugnisse in den delikaten Schatirungen. Viele in der Partie sind in dem populären Jacket-Effekt, Eure Auswahl zu 5.00

Eintausend 6.50 Sergekleider diese Woche zum Verkauf für......... 3.98

Sie sind in sehr modernen Modellen mit Kragen und Cuffs mit Chiffon garnirt, in schwarz, marineblau, lohfarbig und Copen, die Größen rangiren bis 44, zu.............. 3.98

500 Tub Kleider, reguläre 3.50 Werte, für.................. 2.00

Ein spezieller Einkauf von einem der bekanntesten Fabrikanten, bestehend aus den hübschesten Modellen der Saison, in eleganten Waschkleidern — Piques, Crepes, Lingeries und Leinenzeug, sowohl in weiß wie den modernen Farben. Die Reichhaltigkeit der unübertrefflichen Partie wird Euch überraschen, zu.................. 2.00

Hunderte von gekräuselten Sommer-Waists

1.50 Waists für 1.00—Wir haben ungefähr 60 Dutz. frische, neue waschbare Waists fertig für den Gebrauch am 4. Juli. Ungefähr 20 verschiedene Facons in der Partie, in Lawns, Voiles, Crepes und Seide, einige mit den modernen 2 in 1 Kragen, beide weiße Farben sind eingeschlossen, Größen bis 44, keine Waist in der Partie weniger wie 1.50 wert, speziell, diese Woche für.................. 1.00

$4 seidene Waists 1.98

In einer prachtvollen Auswahl von neuen Crepe de Chines, gestreiften Seidestoffen u. handbestickten Voiles, in den neuesten Erzeugnissen, direkt von den tonangebenden Mittelpunkten des Ostens, es befinden sich ausgezeichnete $4.00 Werte in der Partie — speziell, diese Woche für.............. 1.98

6.00 garnirte Hüte, 2.95

300 prachtvolle Erzeugnisse, speziell für den Vierten garnirt, die neuesten Hemp-Facons, mit Bändern und Blumen garnirt, sie kommen in weiß, schwarz und farbig, und würden zu 6.00 als große Werte betrachtet werden — für diese Woche zu.......... 2.95

Neue Halstrachten für Dienstag

Die neuen Puritan und Quaker Facon Kragen, von Sheer Voiles und Organdies gemacht, mit hübschen Spitzen und schräg gefalteter Seide in kontrastirenden Farben Effekten garnirt, viele sind mit farbigen Windsor Ties befestigt, speziell zu

50c und 25c

1.75 Straußen-Halsstücke, volle u. fluffy afrikanische Federn, in schwarz oder weiß und Kombinationen von schwarz und weiß, speziell, zu........................ 1.29

Tafel-Leinen. 35c gebleichter mercerized Tafel Damast — 60 Zoll breit, — in Fabrik-Seconds — speziell, die Yard zum Preise von............ 19c

Unterzeug. Sommerschwere Balbriggans, kurze Aermel und Knielänge,— ein ausgezeichneter Wt zu dem regul. Preis und ein unvergleichlicher Bargain zu............ 39c

Middy Blusen, 50 Dutzend hübsche u. dauerhafte Middy Blusen, ganz in weiß oder weiß mit farbigem Besatz, gerade richtig für den Sommerausflug, oder den allgem. Gebrauch; — regul. 1.25 Wert, zu....... 98c

Lange seidene Handschuhe. Weißseidene Ellbogen-Länge Handschuhe für Damen, von schwerer Tricot Seide, volle 16-knöpfige Länge, drei Reihen Stitching am Back, doppelte Fingerspitzen, Paar............ 59c

Auf schiefer Bahn.

Schuhflicker soll Botenjungen zum Diebstahl angehalten haben.

Ein fideles Piknik.

Es endete mit einer förmlichen Schlacht zwischen den Teilnehmern und Polizeiaufgebot. — Wackere Frau bringt Einbrecher die Flötentöne bei.

Die Polizei hat gestern den Schuhflicker Max Posner in seiner Werkstatt im Kellergeschoß des Gebäudes 212 Süd Clark Straße verhaftet und gegen ihn Anklagen auf Hehlerei, sowie der Verführung zum Diebstahl erhoben. Posner soll vier blutjunge Burschen, die in den Läden der O'Connor & Goldberg Shoe Co. angestellt waren, überredet haben, aus ihren Arbeitsstellen allerhand Waaren zu entwenden und ihm diese zum Weiterverkaufe zu einem eigenen Vorteil zu überbringen. Die vier jungen Leute, die sich ebenfalls in Gewahrsam befinden, sind: Daniel Russo, 822 Süd Morgan Straße; John Conforti, 1123 Süd Peoria Straße; James Gambino, 813 Garibaldi Straße, und Peter Vores, 1420 Spruce Straße. Die Bengel stehen alle vier im Alter von unter 17 Jahren.

Die Diebstähle in den Geschäften der Firma wurden erst entdeckt, als ein namenloses Schreiben einlief, in dem ihr mitgeteilt wurde, daß sie ständig von den Botenjungen bestohlen werde, und in dem auch die Adresse 808 West Taylor Straße angegeben wurde, wo angeblich einige der gestohlenen Sachen aufbewahrt würden. Als daraufhin eine Untersuchung eingeleitet wurde, führte diese bald nach der Werkstatt des Posner, in welchem 50 Paar Schuhe, 30 Kisten mit Gummiabsätzen, 17 Schachteln mit seidenen Socken und andere der Firma gestohlene Sachen gefunden wurden.

Aber auch in den Wohnungen der vier verhafteten Botenjungen konnte die Polizei Posten der entwendeten Waaren beschlagnahmen. Es scheint, daß Vores derjenige der vier Burschen war, der zuerst mit dem Posner in „Geschäftsverbindung" trat. Vores hat angeblich gestanden, daß er Posner zuerst ein Paar alte Stiefel verkauft und ihm bei dieser Gelegenheit mitgeteilt hätte, bei welchem Geschäfte er angestellt war. Posner soll ihm darauf gesagt haben, er könne sich leicht einen hübschen Nebenverdienst sichern, wenn er ihm hin und wieder kleinere Artikel aus seinem Laden bringen würde. Das hätte er schließlich auch getan, und Alles sei auch ganz gut gegangen, bis die anderen Botenjungen von diesem Handel Wind bekamen und Posner ebenfalls große Quantitäten teurer Schuhwaaren zuschleppten. Der Brief, der die Unterschleife ans Tageslicht gebracht hat, ist der Handschrift nach zu urteilen ebenfalls von einem Knaben geschrieben worden.

Tapfere Frau.

Als Harry Hadeson, dessen Gattin und ihr 17jähriger Sohn gestern Abend aus einem Wandelbildertheater zurückkehrten, bemerkten sie zu ihrem Erstaunen Licht in ihrer Wohnung, Nr. 1301 Addison Ave. Während Vater und Sohn die Hintertreppe nach oben eilten, kamen zwei Kerle aus der Vordertür gerannt und liefen Frau Hadeson in die Arme. Die tapfere Frau packte einen der Burschen und versetzte ihm mehrere so kräftige Hiebe, daß er zusammenbrach. Als der Andere seinen Kumpan in Nöten sah, stürzte er sich auf die Frau und wollte seinen Spießgesellen befreien doch war er gezwungen, die Flucht zu ergreifen, da Vater und Sohn auf die Hilferufe der Frau herbeigeeilt kamen. Der Einbrecher, der seinen Namen als Frank McCormick angab, war braun und blau geschlagen und blutete aus mehreren Wunden, die Frau Hadeson ihm beigebracht hatte, als er der Polizei übergeben wurde. Wie diese glaubt, haben der Verhaftete und sein Kumpan zahlreiche Diebstähle in jener Gegend verübt, während die Bewohner Abends ausgegangen waren. An dem Verhafteten wurde ein mit einer Perle geschmückter Ring gefunden.

Blutige Geburtstagsfeier.

Um seinen Geburtstag in gebührender Weise zu feiern, hatte Frank Lehr, Nr. 3130 Bloomingdale Ave., gestern die Campbell Halle gemietet und Verwandte und Freunde dazu eingeladen. Gegen Abend, als den Getränken schon wacker zugesprochen worden war, entstand zwischen Lehr und seinem Bruder Jake ein Streit, in dessen Verlauf Frank angeblich seinen Bruder mit einer Bierflasche niederschlug. Im Nu bildeten sich zwei Parteien, die mit allen möglichen Gegenständen auf einander losschlugen, so daß eine Anzahl der Gäste blutend auf dem Fußboden lagen, als die Polizei eintraf. Unter den Verletzten, die nach dem St. Elisabeth-Hospital überführt werden mußten, befanden sich die Gebrüder Lehr; Fred Albrand, Nr. 1727 Grand Ave.; Fred Meißinger, Nr. 3130 Bloomingdale Ave., und Chr. Loeffler, Nr. 3052 Cortland Straße. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

Einer geringfügigen Ursache wegen geriet gestern Theodor Alfredson, Nr. 930 Wesley Ave., Evanston, mit Robert Simonson, Nr. 500 Belmont Ave., in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Holzerei warf Simonson seinen Gegner so heftig auf den Bürgersteig, daß er mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos liegen blieb. Simonson wurde verhaftet.

Der Friedensstifter.

Felix Olander, Nr. 937 Newport Ave., und Carl Lindquist, Nr. 3232 Osgood Str., fochten gestern einen freundschaftlichen Ringkampf aus, als der Wächter Ernest Frohbach hinzukam und, in der Meinung, daß es sich um eine Prügelei handle, die Kämpfenden zu trennen versuchte. Wie Frohbach später aussagte, sollen die beiden Burschen sogleich über ihn hergefallen sein, so daß er gezwungen war, seinen Revolver zu ziehen und zwei Schüsse abzugeben. Die Kugeln sollen dann an der Wand abgeprallt und Olander ins Bein und in die Schulter gefahren sein, so daß er nach dem Alexianerhospital gebracht werden mußte. Lindquist und Frohbach befinden sich in Haft.

Wüste Rauferei.

Ein Piknik im Stephen Park, Nr. 959 W. 119. Str., artete gestern Abend in eine förmliche Schlacht aus, in welcher ungefähr 300 Besucher des Parkes den gesammten Reserven der Morgan Park-Bezirkswache gegenüber standen. Der Krawall begann, als einer der Teilnehmer an dem Piknik mit dem Polizisten Henry Mandieco in Streit geriet und dem Beamten mit einer Sodawasserflasche einen Schlag über den Kopf versetzte. Mandieco sah sich bald einer gewaltigen feindlichen Uebermacht gegenüber und ließ durch den Fernsprecher die Reserven der Morgan Park Bezirkswache anrücken.

Zwischen den Blauröcken und den Besuchern des Pikniks entwickelte sich nun eine blutige Balgerei, bei der die Knüppel der Polizei schließlich den Sieg errangen, aber erst nachdem die Polizisten Mandieco, Alexander George und James McNamara bewußtlos auf dem Rasen lagen und sieben als Rädelsführer verhaftete Besucher bös verknüppelt worden waren.

Angebliche Fahrradmarder.

Die Evanstoner Polizei verhaftete gestern zwei junge Burschen, die im Verdacht stehen, eine Anzahl Fahrräder gestohlen zu haben, und lochte sie ein. Die Verhafteten sind der 18-jährige Harry Witman, Nr. 903 Wells Str., und der um ein Jahr ältere John Centino, Nr. 931 Wells Straße.

Soll ein Dieb sein.

George Davis, der angeblich das Mitglied einer Diebesbande sein soll, von der schon zwei Mitglieder im April verhaftet worden sind, wurde gestern von Polizisten der Town Hall-Wache festgenommen. Seine Mutter, Frau M. E. Church, Nr. 223 Ost 31. Straße, und seine Tante, Frau Harriet Smith, Nr. 216 Ost 31. Straße, sitzen an der Wache an Ost Chicago Avenue. In ihren Besitz fand die Polizei angeblich eine Anzahl Gegenstände, die die Frauen von Davis erhalten haben sollen. Wie die Untersuchung ergab, haben die Frauen jedoch nicht gewußt, daß es sich um gestohlene Sachen handelte, und sie werden heute wieder in Freiheit gesetzt werden. Wie Detektivsergeant William Rohan behauptet, haben Davis und seine Kumpane Schmucksachen, Silber und geschliffenes Glas im Werte von annähernd $3000 gestohlen. Die Gattin des Verhafteten, Lillie Davis, wurde in St. Louis in Haft genommen.

State Bank of Italy.

Gestern weitere $50,000 an die Einleger zurückgezahlt.

Die State Bank of Italy, welche durch das Eintreten Italiens in den Weltkrieg in finanzielle Schwierigkeiten geriet, vom Bankverein aber in den Stand gesetzt wurde, allen ihren Verpflichtungen nachzukommen, war auch gestern mehrere Stunden lang offen und zahlte gegen 350 Einlegern ihr Geld, zusammen gegen $50,000, zurück. Sobald sämmtliche Gläubiger befriedigt sind, wird sie geschlossen werden.

Dem Detektivesergeanten Riccio, welcher für Aufrechterhaltung der Ordnung in der erregten Menschenmenge zu sorgen hat, teilte eine italienische Frau, die Mutter von drei kleinen Kindern, mit, daß ihr Mann seine in der Bank hinterlegten $600 zog und dann mit ihrer Schwester auf und davon ging. Es wurde ihr der Rat erteilt, in der Bezirkswache an der Maxwell Straße Anzeige davon zu machen, sie hat dieses aber bis jetzt nicht getan.

Die Freiheitsglocke.

Wird auf dem Wege nach San Franzisko sechs Stunden hier sein.

Die Glocke der Freiheit wird am nächsten Montag von Philadelphia nach San Franzisko gebracht werden und am Dienstag, 6. Juli, um 5:40 Nachmittags in Chicago auf einem Sonderzuge der Pennsylvaniabahn eintreffen. Hier wird sie einige Stunden bleiben und fünf Minuten nach Mitternacht auf der Rock Islandbahn weiterbefördert werden. Der Zug, auf dem die berühmte Glocke fährt, wird am 7. Juli in folgenden Städten, wie angegeben, Aufenthalt haben:

Peoria, Jll., eine Stunde und 10 Minuten, Ankunft 7 Uhr früh.

Geneseo, Jll., 5 Minuten, Ankunft 10:48 Uhr Vormittags.

Moline, Jll., 10 Minuten, Ankunft 11:38 Uhr Vormittags.

Rock Island, Jll., 15 Minuten, Ankunft 11:55 Uhr Vormittags.

Davenport, Ja., 30 Minuten, Ankunft Ankunft 12:20 Uhr Mittags.

Jowa City, Ja., 15 Minuten, Ankunft 2:29 Uhr Nachmittags.

Marengo, Ja., 5 Minuten, Ankunft 3:39 Uhr Nachmittags.

Grinnell, Ja., 10 Minuten, Ankunft 4:47 Uhr Nachmittags.

Des Moines, Ja., 3 Stunden 25 Minuten, Ankunft 6:35 Uhr Abends.

Finanzielles.

Es liegt kein Sinn darin, schwer zu arbeiten und besseren Lohn zu erhalten, wenn Ihr alles ausgebt, was Ihr verdient.

Es liegt viel Sinn darin, etwas von Eurem Einkommen zu sparen. Eine Person mit bereitem Geld in der Bank atmet immer frei.

The Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.

ladet Euch zur Eröffnung eines Sparkontos ein. Höfliche Bedienung für Jedermann.

Wir sprechen Eure Sprache.

3 Prozent gewährt auf Spareinlagen.
$1.00 eröffnet ein Sparkonto.
Ueber 24 Jahre im Geschäft.
Fest, solide und zuverlässig.
Bequem gelegen.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Spezielle Aufmerksamkeit für Damen-Einleger.

Die Wacht am Rhein.

Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Tod ist Signalwärter.

Eine berüchtigte Bahnkreuzung forderte gestern zwei Menschenleben.

Ende mit Schrecken.

Die fünf Insassen eines Kraftwagens auf der Heimfahrt nach Chicago schwer, zwei wahrscheinlich tötlich, verletzt. — Im Abwasserkanal ertrunken.

Die berüchtigte Bahnkreuzung an der Highland Road, ungefähr 2 Meilen südlich von Hammond, Ind., wo die Geleise der Chicago, Indiana und Southern Bahn den Weg schneiden, war gestern wieder der Schauplatz eines bedauerlichen Unglücksfalles, bei dem zwei junge Leute ihr Leben verloren. Die Opfer sind Ray Comer, 20 Jahre, Nr. 856 Columbia Ave., und Rudolph Blankenburg, 19 Jahre, Nr. 496 Summer Straße, Hammond, wohnhaft. Sie wollten auf ihren Kraftfahrrädern gerade die Kreuzung überqueren, hatten aber, da ein Gebüsch dicht am Bahndamm steht, keinen Augenblick auf die Strecke und rannten in den zweiten Wagen eines gerade vorüberfahrenden Personenzuges. Ihre Fahrräder zerschellten, und Comer sowohl, wie Blankenburg wurden unter die Räder des Zuges geschleudert. Sie waren auf der Stelle tot. Trotzdem sich an jener Kreuzung schon mehrfach schwere Unfälle ereignet haben, wird sie nicht von einem Signalwärter bewacht.

Nahm Kurve zu knapp.

Fünf Personen, die in Indiana einen fröhlichen Nachmittag verlebt hatten und sich in einem Kraftwagen auf der Rückfahrt nach Chicago befanden, erlitten gestern schwere Verletzungen, als der Lenker ihres Wagens in Hammond eine Straßenbiegung zu scharf nahm und der Wagen umschlug. Die Verletzten sind:

W. R. Cooper, Verkäufer in Diensten der American Radiator Co., Nr. 816—22 Süd Michigan Ave., innerlich verletzt und Kinnladenbruch. Im St. Margaret-Hospital, wohin er überführt wurde, wird sein Zustand als sehr bedenklich bezeichnet.

Orrin Evans, Nr. 3310 Grand Boulevard, Brustkasten eingedrückt; St. Margaret-Hospital. Zustand ebenfalls sehr bedenklich.

A. B. Gullford, Hotel Brady, Bruch beider Beine.

Fred Spinney, Nr. 6842 Harper Avenue, schwere Abschürfungen am ganzen Körper.

R. J. Martin, Nr. 3639 Grand Boulevard, der Lenker des Kraftwagens, Abschürfungen.

J. Ed. Frawley, im Blackstone Hotel wohnhaft, nahm die Verletzten in seinem Kraftwagen auf und brachte sie nach dem genannten Krankenhause.

Schnauferl ging durch.

Von einem Kraftwagen der Shaw Taxicab Co., dessen Lenker die Herrschaft über die Maschine verloren hatte, wurde an N. Clark Straße und Grand Ave. Stella Cobanitzki, Nr. 2639 W. 24. Place, und ihre Begleiterin Vicki Bowach, Nr. 1544 Lima Straße, überfahren und nicht unerheblich verletzt. Frl. Cobanitzki, der mehrere Rippen gebrochen wurden, mußte nach einem Hospital gebracht werden. Der Lenker, Harry Lang, wurde verhaftet, jedoch später gegen Bürgschaft wieder auf freiem Fuße gestellt.

Versank in der Flut.

Fritz Demond, Nr. 207 Asbury Ave., Evanston, hatte sich gestern mit mehreren Freunden nach dem Abwasserkanal in Rogers Park, in der Nähe der Kenilworth Ave., begeben und schwamm vergnügt umher, als er plötzlich von Krämpfen befallen wurde. Der Unglückliche rief seinen Freunden, die in der Nähe waren, zu, ihm zu helfen, doch versank er, ehe er von seinen Rettern erreicht werden konnte, und kam nicht wieder an die Oberfläche. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden, obgleich die Polizei und Feuerwehr sechs Stunden lang den Kanal durchsuchte. Der Ertrunkene war ein Angestellter des Gewächshauses von Nicholas Meyers, Nr. 207 Asbury Ave., Evanston.

Traurige Botschaft.

Hermann Lund, Nr. 3022 Clifton Ave., ein Weichensteller der Northwestern Hochbahn, der erst seit einer Woche verheiratet war, wurde gestern im Rangirhof an den Linden Ave. in Wilmette tot aufgefunden. Wie man annimmt, geriet er zwischen die Wagen, als er sie zusammenkuppeln wollte, und wurde überfahren. Die junge Frau des Verunglückten wurde hysterisch, als ihr die traurige Nachricht überbracht wurde.

Hartes Sterbelager.

Schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag, trug gestern Louis Nordin, Nr. 3325 Berteau Ave., davon, als er in der Nähe der Haltestelle der St. Paulbahn in Morton Grove über die Geleise lief, um den Zug zu erreichen, mit dem er zur Stadt fahren wollte. Unglücklicher Weise geriet er dabei in den Pfad des heranbrausenden Zuges und wurde überfahren.

Schwerer Sturz.

Albert Williamson, in La Grange wohnhaft, fiel gestern in dem Hause Nr. 233 S. State Str. die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde nach dem County Hospital gebracht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Henry Stengel	20.00
John Kochenderfer, Harvey, Jll.	3.00
	23.00
Früher quittirt	$41,102.95
Zusammen	$41,125.95

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 4, Cincinnati 1; Chicago 0, Cincinnati 3 (2. Spiel); Pittsburg-St. Louis verregnet.

„American League" — Chicago 4, St. Louis 3; Detroit 12, Cleveland 2.

„Federal League" — Kansas City 1, Newark 0; Kansas City 4, Newark 6 (2. Spiel).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	34	23	.596
Philadelphia	30	26	.536
St. Louis	33	29	.532
Pittsburg	29	26	.527
Boston	28	29	.491
New York	23	28	.451
Brooklyn	25	33	.431
Cincinnati	23	31	.426

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	42	21	.667
Boston	32	22	.593
Detroit	37	26	.587
New York	31	28	.525
Washington	28	27	.509
Cleveland	22	37	.373
St. Louis	22	37	.373
Philadelphia	22	38	.367

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
St. Louis	36	23	.610
Kansas City	38	26	.594
Chicago	35	29	.547
Pittsburg	32	28	.533
Newark	33	31	.516
Baltimore	24	36	.400
Brooklyn	29	34	.460
Buffalo	22	42	.344

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in Cincinnati; Brooklyn in Philadelphia; Boston in New York (2); Pittsburg in St. Louis.

„American League"—Cleveland in Detroit; Philadelphia in Washington; St. Louis in Chicago; New York in Boston (2).

„Federal League"—Chicago in Brooklyn; St. Louis in Baltimore; Pittsburg in Buffalo.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland morgen 11:45 Uhr Vormittags.

Die englische Bühne.

La Salle. — Hier wird das Singspiel „The Photo Girl" mit einem Ensemble guter komischer Kräfte und einem Chor von 24 Mädchen gegeben.

Garrick. — „All Over Town", Jos. Santleys „musikalische Rundschau", zieht volle Häuser, noch jetzt nach fünfwöchigen Aufführungen.

Cohans Grand. — Margaret Anglin in Paul Kesters Lustspiel „Beverly's Balance" wird noch bis Ende Juli gegeben.

Princeß. — Das Singspiel „The Lady in Red" tritt in die siebente Woche seiner Aufführungen.

Cort. — „Peg o' My Heart" wird hier noch immer gegeben.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 67 Jahren ist gestern Frau Susan Davis Follansbee in Winnetka gestorben. Sie war die Gattin des Rechtsanwaltes Geo. A. Follansbee, der sie mit zwei Söhnen und drei Töchtern überlebt. Im Jahre 1847 geboren, kam sie im Alter von 20 Jahren nach Chicago und hat hier bis zu ihrem Tode gelebt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends. SONNTAG von 10 bis 12 Uhr. Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft. Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen. EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.30
Mark 100 heute $21.60
Portofrei ins Haus.

Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.
CHECKING AND SAVING ACCOUNTS
SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe $22.05
100 Kr. 5 1/2 %-ige Oesterreichische Kriegsanleihe $15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe $15.50

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie üder alle österr.-ungar u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.

Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
4mat.*X

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland.
Garantie portofrei ins Haus.
Einziehung von Erbschaften in Europa

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK.

Kapital und Ueberschuß $1,850,000.00
Seit 60 Jahren die bestbekannte Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Check-Geschäfte.
Kontos von Korporationen, Firmen u. Privatpersonen erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
In unserem neuen Heim:
Ecke LaSalle u. Madison St.
Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen.
Offen Montag Abends bis 8 Uhr.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.
21jn,mo,mi*

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.
al5mifamo*

Doppelte S.&H. Stamps jeden Vormittag.

5¢ Fare from Anywhere

WIEBOLDT'S

Dienstags

Große Geschäftsbringer

Bettuchzeug, 3¾c
Ungebleichte Bettuchstoffe,—36 Zoll breit, schwerer runder Faden — 20 Yards an einen Kunden.

10c Batiste, 5c
Kleider-Batiste, heller oder dunkler Grund, mit schönen gedruckten Mustern, echtfarbig

Percale, 5c
Kleider-Percale, „bookfolded", heller Grund mit gedruckten Mustern — große Auswahl von Entwürfen.

15c Lawn, 7½c
Weißes Chiffon Lawn, Fabrikreste, 45 Zoll breit; feiner zarter Finish — 12½c und 15c Qualität.

Bettdecken, 50c
Weiße Bettdecken, mittlere Größe, große Auswahl von Mustern, die 89c Qualität — zwei an einen Kunden.

Bettlaken, 29c
Nahtlose Bettücher, ungebleicht, aus schwerem Sheeting gemacht — regulär zu 55c verkauft.

1.25 Poplin, 69c
Seide und Wolle Poplin, 42 Zoll breit, alle gewünschten Schattirungen und Längen, reicher glänzender Finish.

65c Seide, 39c
Weiße japanische Seide, 36 Zoll breit, sehr gewünscht für Waists oder Kinderkleider — feste Sorte.

Linoleum $1.45
12-4 Breite importirtes Floor-Linoleum, lohfarbiger, brauner oder grüner Grund, Floralmuster, 3 Yards breit, volle Rollen, wt. $2.50 Yard,

Rugs, $8.95
9x10 Tapestry Brussel Rugs mit Naht, reinwollener Nap, assortirte Allover, Medallion oder Floral-Entwürfe, reiche Farben.

Stangen, 2½c
Messing ausziehbare Gardinenstangen, dazu passende Enden, ausziehbar von 22 bis 40 Zoll; mit Haken.

10c Sitze, zu 3c
Fibre Stuhlsitze, runde oder Bell Top Form, fancy embossed Muster, schwarz, lohfarbig oder braun, Extraforte.

98c Gardinen 59c
Assortirte feine Partie weißer Nottingham Spitzengardinen, 45 Zoll breit, 3 Yards lang, große Musterauswahl.

Portieren, 1.95
369 Paare, eines Jobbers Ueberschußlager; einz. Paare von extra fein merzerisirten Tapestry-Portieren, griechisch. Seitenbandborte, merzerisirt, laced, braun, blau, weinfarb., rot oder grün, regulär zu $3.50 verkauft, speziell, das Paar, $1.95.

Unterzeug

Feine baumwoll, ärmellose Damenleibchen, niedr. Hals, spitzenbesetztes Yoke und Hals, zu......... 10c

„Shaped" Damenleibchen, Wing- oder keine Aermel, niedr. Schnitt, aus fein gerippter Baumwolle, schön garnirt, mittlere und Extra-Größen — speziell zu.................. 19c

Damen-Leibchen, — große Sorten, niedr. Hals, Wing- oder keine Aermel, auch Umbrella od. Knie-Cuff Beinkleider, dazu paff., Größen 50-60... 35c

Mesh Weave Union-Suits f. Damen, niedr. Hals, feine Aermel, mit Umbrella Bottom, kühl u. bequem, Gröft. 4, 5 und 6 39c

Un-Mode Union-Suits für Damen, aus feiner Qualität Swiß gerippter Lisle Baumwolle, unten mit breiter Spitze besetzt, perfekt passend, — speziell zu........... 48c

Jersey gerippte ärmellose Mädchenleibchen, niedriger Hals, 12c und 15c Werte, speziell zu....... 7c

Columbia Mesh Hemden u. Beinkleider, eine berühmte Marke, überall zu 50c verkauft, alle Größen, speziell zu.......... 33c

Gerippte Union-Suits für Mädchen und Misses, Drop-Sitz, Spitzen unten, Alter 2 bis 12, zu.. 17c

Groceries

Valley Pride Early June Erbsen, Büchse. 6¾c
Feinste Makaroni od. Spaghetti, Packet.. 6½c
Quakers oder Mothers Rolled Oatmeal, Packet.............. 7½c
Monarch Marke reiner Tomaten-Catsup, Pintflasche........... 18c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste, Pfund............... 31c
Eier, feine geprüfte Waare, Dutzend....... 20c
Kersey Marke Butterine—rein und gesund, Pfund............... 18c
Süß gepökelte Spareribs, mager und fleischig, Pfund............... 8½c
Sugar-cured gepökeltes Rump Corn Beef, Pfund............... 14½c
Challenge Marke frisch gerösteter Kaffee — Pfund............... 26c
Fancy Santos Peaberry Kaffee, alte Ernte, Pfund............... 25c
New Century Mehl, das beste, das gemahlen wird, ⅛ Bbl........ 1.88
Feinster granulirt. Zucker, 10 Pfd....... 63c
Trockene Zwiebeln, milde Eß-Qualität, die feinsten, 5 Pfd. für...... 13c
Kartoffeln, — fancy Dusty Rurals, Peck... 10c

Liköre

Old Springvale Bourbon Whiskey, „bottled in Bond", 5 Jahre alt, voll Quart 69c; 2 für $1.35
California Brandy oder Glove Whiskey — halbe Gallone........ 95c
Cognac Brandy, 3 Star, oder Aprikosen-Cordial, die Flasche..... 65c

$1 Röcke, 59c
Skirts für Damen u. Mädchen, aus weißem oder lohfarbigem Leinen, waschbar, assortirte Größen.

Kleider, $1.00
Waschkleider für Damen u. Mädchen, aus Percale, Gingham und anderen waschbaren Stoffen, wert $1.25 u. $1.50, Größen bis 44.

Kleider, $2.98
Damen- und Mädchenkleider, aus Lawn, Voile oder Leinen, alle Größen bis 44; außerordentlich gute Werte.

Unterröcke, 39c
Sateen-Unterröcke für Damen, mit pleated Flounce, alle Farben; 79c Sorte.

Nachthemden 35c
Nachtkleider für Damen, in Slipover und hoher Hals Facon, 59c Sorte, volle Größe.

Unterröcke, 33c
Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, mit 10zöll. Stickerei-Flounce; 50c Wert.

Schuhe, $1.39
Niedrige Damen-Schuhe in Pumps und Colonials, drei Knöpfen und Oxfords, Pat. Colt oder mattem Calf; alles neue Sommer-Facons; reguläre $2.00 Werte.

Seide-Strümpfe 19c
Seide Boot und Seide Lisle nahtlose Damenstrümpfe, Ueberbleibsel, schwarz oder farbig, hoch gespleißt, doppelte Sohlen; 50c u. 35c Werte.

Sandalen, 69c
Barfuß-Sandalen, die dauerhafte Sorte, aus solidem Leder gemacht, $1 und $1.25 Werte; Größen bis 2.

Kleider, 37c
Waschkleider für Kinder — aus Percale, Gingham oder Chambray, 59c wt., alle Größ.

Strümpfe, zu 6c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½.

12½c Strümpfe 6c
Weiße, schwarze, rosa oder himmelblaue nahtlose Babystrümpfe, oder kurze farbige Socken, Größen 4 bis 6½.

Strümpfe, zu 6c
Feine baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz oder lohfarbig, doppelte Fersen und Zehen.

Blusen, zu 25c
Knabenblusen, Größen 6 b. 16 Jahre, aus schwarzem Sateen, blauem Chambray, lohfarb. Khaki, hellen oder dunklen Percale und Cheviots.

50c Hosen, 39c
Einzelne Knickerhosen für Knaben, Größen 6 bis 16 J., aus blauem Serge, dunklen u. mittleren Mischungen, Cassimeres und Tweeds.

Rothschild's Vor-Inventur

—ist jetzt im Gange. Dieser Laden war heute von Käufern überfüllt, welche die wunderbaren Werte, wie in unseren großen Sonntags-Anzeigen offerirt, völlig würdigten. Weitere folgen morgen.

Anschreibe-Einkäufe, am Dienstag und Mittwoch gemacht, auf das Julikonto gesetzt, zahlbar im August.

Doppelte S.&H. Grüne Stamps, Dienstag, den ganzen Tag

Kleider unterm Kostenpreis

Der Ueberschuß eines Fabrikanten von Sommerkleidern zum Verkauf vor der Inventur zu weniger als den Kosten der Herstellung.—

$5 bis $10 Kleider
$2.95 $3.75 $4.95

Ein Verkauf von außergewöhnlichem Interesse für die Damen von Chicago. Die Auswahl umfaßt die schönsten Effekte in weißen und farbigen Voiles, Streifen, „Coin Dots", geblümten Effekten, Checks, fancy Novelties, weißen Nets und Linens—gemacht mit fancy entworfenen Waists, mit Novelty und „Quaker Organdy" Kragen

Jede neue Mode in Skirts, einschließlich der „Two and Three Tier", Tunics, „Ruffled" and „Straight-Line" Effekte. In Größen von 34 bis 46.

Vierter Floor

Vor-Inventur-Verkauf
$2 bis $4 ungarnirte Hüte, 95c

Hüte frei garnirt.

Eine Anhäufung von 600 ungarnirten Formen, markirt für den endgültigen Verkauf vor der Inventaraufnahme.

Echte Milan Hüte..... Feine Panama Hüte..... Mod. Leghorn Hüte..... Swiß Hanfhüte..... Liseret Hüte..... 95c $2—$4 Wt.

Alle in feiner Qualität und in populären Mode-Effekten. Auswahl: schwarz, weiß u. farbig—kleine Turbans, große Sailors u. mittelgroße Formen. $2 bis $4 Wt. zu 95c. Hüte frei garnirt.

Hervorragende Bargains in den Vor-Inventur Partien

$15.00	Seide-Kleider, sortirt in Moden, Farben und Stoffen......	$7.95
$20.00	Seide-Kleider für Damen, sortirt in Moden und Farben.....	$10.00
$12.50	Seide-Kleider für Damen, sortirt in Moden und Farben......	$5.75
$10.00	geschneiderte Suits, in hellen Farben und sortirt in Moden...	$3.75
$15.00	geschneiderte Suits in Serges und Checks, „jaunty" kurze Coats	$6.95
$5.00	Seide-Coats für Damen, sortirt in hellfarbigen Seiden......	$1.95
$20.00	und $25.00 geschneiderte Suits, sortirt in Farben u. Moden...	$10.00
$7.50	Damen-Coats in Novelty-Mischungen, hinten mit Gürtel...	$3.49
$10.00	Top-Coats für Damen, sortirt in Moden, Novelty Check Moire und Taffeta Seidestoffen............	$5.95
$12.50	Top Coats für Damen; in Poplins, Serges, Coverts, Seiden	$7.50
$1.50	Weiße Ratine Outing Skirts............	85c
$1.25	Hauskleider, sortirt in Moden und Stoffen............	89c

Zweiter Floor

Eine große Vor-Inventur-Seideofferte
3000 Yards von $1.25 waschbaren Seidenstoffen, 84c

Ein schwerer, glänzender, ganzseidener gestreifter Stoff, welcher der Modeliebling dieser Saison ist. Auswahl von 26 neuen Mustern in Streifen—ein wunderbarer Wert zu.......... 84c

Zweiter Floor.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Christian, Isabelle, 163 N. Taylor Ave.
Giltzow, Fred, 3156 Clybourn Ave.
Hostetter, Ephraim, 532 Arlington Place.
Janssen, Josephine, 2219 W. 21. Str.
Keil, Mathilda.
Raditz, Magdalena, 44 J.; 3651 S. Wood Str.
Sternheim, Louis.
Waggener, Alice, 1502 Madison Str.

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. Juni 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli ...	$1.04¾	$1.03⅜	$1.04⅜	$1.03⅞
Sept ..	1.02⅝	1.01⅞	1.02½	1.01⅞
Dez	1.05⅝	1.04⅝	1.05½	1.05
Mais—				
Juli ...	.73½	.73	.73⅛–¼	.73
Sept ..	.72⅝	.71¾	.72⅛–¼	.71¾–⅞
Dez	.64⅜	.63⅝–¾	.63⅞	.63¾
Hafer—				
Juli ...	.43¾	.43	.43¼	.43½
Sept ..	.37⅞	.37⅜	.37½	.37⅝–¾
Dez	.39⅝–½	.39¼	.39¼–⅜	.39½
Speck—				
Juli ...	16.60–62	16.50	16.60	16.60
Sept ..	17.05	16.95	17.05	17.00
Schmalz—				
Juli ...	9.17	9.12	9.17	9.22
Sept ..	9.45	9.40	9.45	9.45
Rippchen—				
Juli ...	10.25	10.17	10.25	10.25
Sept ..	10.52–55	10.47	10.52–55	10.50

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Hoch.	Niedrig.			Schlußpreise	
Juli ..	$1.05½	.73½	.43½	16.65	9.20	10.27
Sept .	1.03	.72½	.37¾	17.12	9.45	10.57
Dez ..	1.05⅞	.64⅛	.39⅛	—	—	—

Der Markt war heute ruhig, aber fest. Gegen Schluß der Börse trafen Nachrichten über weitere Regengüsse in Kansas ein, wo die Ernte jetzt schon in vollem Gange sein sollte. Die ausländische Nachfrage nach altem Hafer war heute ziemlich gut, auch nach Weizen bestand wenigstens einigermaßen wieder Nachfrage. Die Weizenernte wird verspätet sein. Der sichtbare Weizenvorrat hat in der letzten Woche um 2,600,000 Bushels abgenommen, auch der an Mais erfuhr mit 2 Millionen Bushels eine beträchtliche Abnahme. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die heurige Haferernte die größte sein wird, die je in den Ver. Staaten eingeheimst worden ist.

Produktenbörse.

Der Buttermarkt war heute still und der Preis von 27 Cents erfuhr keine Aenderung.

Auch für Eier wurden dieselben Preise verzeichnet. Die Kauflust der auf Spekulation kaufenden Händler machte sich seit einiger Zeit wieder bemerkbar und wurden größere Mengen in Kühlhäusern untergebracht.

Geflügel blieb bis auf „Spring Broilers" im Preise unverändert. Letztere wichen um 1 Cent das Pfund.

Alte Kartoffeln sind noch immer in großen Mengen auf Lager, und befinden sich, obwohl die Saison so gut wie zu Ende ist, in trefflicher Verfassung. Für die ärmere Bevölkerung sollten sie angesichts der billigen Preise als Nahrungsmittel willkommen sein.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.27
„Extra Firsts", das Pfund.........		0.26½
„Firsts", das Pfund..........	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund..........	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund....		0.27
„Firsts", das Pfund...........	0.22	—0.24
„Seconds" das Pfund.........	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund.........		0.17
„Ladles", das Pfund..........	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund.........	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts" das Dutzend....	0.17	—0.17¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¾	—0.17
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen,		
do., Nr. 2, das Pfund.........		0.12½
schlossen, das Dutzend..........	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend..........		0.16
„Checks", das Dutzend..........	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.13
„Young America", das Pfund..	0.14	—0.14½
„Long Horns", das Pfund......	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund..........	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund..............	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund....	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund......		0.15
Lamburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück..........	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund...........$		0.14
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund.........	0.20	—0.22
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.24	—0.25
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.11
Hähne, das Pfund............		0.09½
„Spring" Enten, das Pfund.....		0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund.....		0.15
Alte Gänse, Pfund...........	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend.......		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		2.00
do., tot, das Dutzend........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend.......	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund..............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund..............	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Kälber, Pfund......		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.......	0.14
do., Nr. 2, das Pfund........	0.13
do., Nr. 3, das Pfund........	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund......	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16
do., Nr. 3, das Pfund........	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.13
do., Nr. 3, das Pfund........	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund...	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund...	0.09
do., Nr. 2, das Pfund........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund........	0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht..........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	$5.00	—5.50
Northern Spies	6.00	—8.00
Roxbury Russetts................	5.00	—5.50
Nr. 2 aller Sorten..............	2.75	—3.00
Westliche Aepfel in Kisten — Wine Saps	2.00	—2.50

Apfelwein.

15 Gallonen Faß................	2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste..............	1.00	—1.25
Indiana, Kiste, 24 Quarts......	1.50	—1.75
Maryland, Kiste, 32 Quarts....	2.00	—2.75
Illinois, Kisten..................	1.00	—1.25

Stachelbeeren

In Körben, 1 Peck..............	0.75	—1.10

Johannisbeeren.

Kiste, 24 Quarts................	1.50

Heidelbeeren.

N. Karolina, Kiste, 24 Quarts..	2.00	—3.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts......	3.00	—4.00

Brombeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts......	1.50	—2.00
S. Karolina, 32 Quarts.........		2.25

Rote Himbeeren.

Kiste, 24 Quarts................	1.50	—3.00

Melonen.

Cantaloupe. Kiste von 54.......	1.75
do., Kiste von 45, Standard..	2.50

Wassermelonen.

(Notirungen von Emital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück..............	0.30	—0.45

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund........	0.35	—0.37
Pistachionnüsse, das Pfund.....	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund.......	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund............		0.38
Pecannußkerne, das Pfund......		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste....	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste............	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.50	—3.75
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, Crate	2.00	—2.50
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	1.25	—2.00
do., weiß, 10 Pfund..........	1.75	—2.50
do., sauer, in Körben, 1 Peck	0.75	—1.10
Pfirsiche, ½ Bushel-Korb........		1.25
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe......	1.40	—1.50
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts....	0.25	—0.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß......	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu...................	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel	0.25	—0.30
do., kleine Kiste	0.05	—0.08
Blumenkohl, Illinois, Dutzend..	0.25	—0.65
do., Kankakee.................	0.60	—0.75
do., St. Louis, Korb..........	0.25	—0.40
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel..............	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu.........	0.15	—0.30
do., Minnesota, das Pfund....		0.59
Andere Sorten von..............	0.25	—0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper	1.75	—2.00
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd..	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Indiana, Hamper......	0.90	—1.00
do., Illinois, 1 Bushel	1.25	—1.35
Grünkohl, Kentucky, große Crate		0.75
do., Illinois, Crate, 100 Pfd.	0.75	—1.00
do., neuer Mississippi	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend...........	0.10	—0.35
Hubbard Squash, Faß..........		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper..	0.50	—0.75
do., Illinois, Bushel..........		0.65
Knoblauch, der Strang..........	0.50	—1.05
do., italienischer, Pfund.......	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.		2.00
Kopfsalat, Kiste, Kankakee......	0.40	—0.50
do., Kübel, Illinois	0.30	—0.40
do., Kiste, Michigan	0.25	—0.30
Mais am Kolben, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Hamper, do.		1.00
do., Florida, Crate...........		0.50
Majoran, 12 Bündel............	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen......		0.65
do., hiesiger, Pfund............	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel.........		0.50
do., New Orleans, Faß........	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß..............	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend........	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel...........		0.60
do., der Sack..................	0.45	—0.50
Petersilie, Kentucky, Hamper....		0.75
do., Lousiana, das Faß.......	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Crate........	1.50	—1.75
do., Mississippi, do.	0.90	—1.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel...		0.75
Radieschen, Illinois, Bushel.....	0.50	—0.75
do., 100 Bündel..............	0.75	—1.25
Rosenkohl, das Quart...........	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums...	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß..............	2.25	—2.50
Rüben, St. Louis, die Kiste.....	0.40	—0.60
Rettige, schwarze, die Kiste......	0.35	—0.40
do., do., der Sack..........	0.50	—0.60
do., Louisiana. Faß...........	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß.......	1.50	—2.00
do., do., Hamper...........	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste..........	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel.........	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel..............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, St. Louis, H'per	0.50	—0.75
do., Mississippi, ⅝ Bushel....	0.50	—0.75
do., Illinois, ⅝ Bushel......	0.50	—0.65
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.50	—0.60
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste........	1.00	—1.25
do., Florida, Kiste............	2.50	—3.00
do., Illinois, ½ Bushel........	0.60	—0.75
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.25
Shallots, Louisiana, Faß.......	3.00	—5.00
do., 20 Dtd. Faß. Kanner....	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste........	1.00	—1.25
do., Illinois, 24 Bündel......	0.50	—0.75
Spinat, St. Louis, die Kiste....	0.10	—0.25
do., der Kübel.................		0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper.........	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper........	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper.........		1.40
Tomaten, Texas, die Kiste......	0.60	—0.70
do., Mississippi	0.50	—0.70
Wachsbohnen, Louisiana	2.50	—2.75
Wasserkresse, das Faß..........	2.00	—3.00
Wermutkraut, 12 Bündel........	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel...	4.00	—5.00
do., do. rote, der Sack......	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack..........	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	0.90	—1.00
do., do., Nr. 2	0.65	—0.75
do., weiße, Nr. 1..............	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2.....................	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt.....	3.18	—3.25
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische, längliche....	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.18	—0.20
Wiskonsin, Bushel	0.18	—0.20
Nord Karolina, das Faß.......	1.75	—1.90
Virginia, das Faß..............		1.90
Texas und Louisiana, Bushel..	0.60	—0.70

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2. rot, $1.18; Nr. 3, hart, $1.20.

Mais. „Sample Grade", 72c; Nr. 6, gemischt, 73¾c; Nr. 3, gemischt, 74¾c; Nr. 2, gemischt, 74½—75c; Nr. 6, gelb, 73¾c; Nr. 3, gelb, 74½—75c; Nr. 2, gelb, 74½—75¼c; Nr. 3, weiß, 74¾c; Nr. 2, weiß, 74½—74¾c.

Hafer. „Sample Grade", 45—46½c; Nr. 4, weiß, 46½—47½c; Nr. 3, weiß, 47¼—48¾c; „Standard", 48—48½c; Nr. 2, weiß, 49c.

Gerste. „Malting", 69—71c; „Feed", 68c; „Screenings", 66c.

Roggen. „Sample Grade", $1.18; Nr. 2, $1.17; Nr. 3, $1.13½.

Mehl. „Straight, 6.80—$7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.80—$6.00; „First Clears", $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$69.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.65.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $7.85—$8.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.00—$7.85; Schlachtkühe, $5.25—$7.50; Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.50—$7.70 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.65—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.85; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.25—$7.40.

Schafe. Geschorene „Wethers", $5.15—$6.85; geschor. „Yearlings", $6.25—$8.00; geschor. „Ewes", $4.50—$5.75; geschorene „Bucks", $3.50—$4.75; ungeschorene Lämmer, $7.25—$9.60; geschorene Lämmer, $7.25—$9.60; „Spring Lambs", $8.50—$10.00; „Cull Lambs", $6.00—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175.................	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß....	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß.............	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund.......	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone..................	0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding..	10	38	34	34
do., bevorzugt	50	70	70	70
Chic. Pneum. Tool..	135	57¾	57¾	57¾
Chic. Rys., Series 1	90	84	83	83
do., Series 2.......	60	23	22½	22½
Commonw. Edison ..	440	135½	133¼	133⅝
Diamond Match	70	95	94	95
Goodrich	50	52½	52½	52½
Illinois Brick	116	65½	65	65¼
Lindsay Light	50	3½	3½	3½
Montg. Ward, bev...	41	113½	111½	112
National Biscuit	1	119	119	119
do., bevorzugt	50	125	125	125
National Carbon	55	140	140	140
Peoples Gas	69	116	115	115
Public Service	65	81¾	81	81½
Quaker Oats, bev....	7	106½	106¼	106¼
Sears-Roebuck	514	138¾	138	138
Stewart-Warner ...	5191	69⅛	67	67
Swift & Comp......	239	110½	109½	109½
Union Carbide	381	152	150	151
do., Rights	4313	5	4¾	4⅞
United States Steel.	10	60¾	60¾	60¾

Bonds.

$1,000	Booth Fish. Deb. 6s.	87	87	87
6,000	Chic. City Ry. 5s....	96¾	96¾	96¾
8,000	Chic. Rys. 1st. 5s...	95½	94⅝	94⅝
20,000	do., inf. 4s.......	39	39	39
10,000	Chic. Telephone 5s..	100⅝	100⅝	100⅝
11,000	Commonw. Ed. 5s...	100¼	100⅛	100¼
3,000	Chicago Gas 5s.....	101	101	101
1,000	Diamond Match 6s..	102	102	102
1,000	Morris 4½s.	87⅞	87⅞	87⅞
1,000	Ogden Gas 5s	94	94	94
3,000	S. S. El. 4½s.......	89	89	89
10,000	Swift 5s............	96	96	96

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Rici, Agatha Ples, 28, 23.
J. T. Davis, Florence B. Metzger, 23, 19.
James Mazis, May Petrasek, 24, 20.
F. C. Meyer, Emma Ostroski, 26, 24.
E. F. Gordon, Clara R. Olenick, 26, 24.
P. Labekes, Kazimera Arnasaiti, 30, 22.
Karl Wiegelt, Olga Fritz, 26, 23.
Reinhold Unger, Emma Bohl, 23, 19.
C. C. McKirahan, Eva E. Rees, 27, 25.
T. Schou, Hanna Hovingen, 26, 25.
A. Binnenfeld, Althea Cohen, 24, 20.
C. P. Engel, G. M. Tilmanns, 25, 26.
Antoni Bujak, Karolina Karr, 26, 22.
W. Schuette, Amanda Tilander, 36, 37.
James Hamann, Ethel B. Erickson, 38, 27.
Peter Brochl, Mary Johnson, 19, 21.
Clarence A. Steinberg, M. E. Kretschmeyer, 25, 24.
S. Lamparter, Marguerite Peter, 23, 22.
B. Ziemnik, Maryanna Kiszkiewicz, 21, 20.
Albian Sucilla, Melania Zarotok, 29, 34.
S. A. Toff, Jessie M. Lawson, 22, 20.
J. Szymanowski, Helen Szypillo, 33, 26.
Josef Kosuch, Zofia Tomal, 28, 22.
Oscar Gleichner, Emma Klawitter, 23, 18.
Felix West, Lucile Chgan, 28, 21.
Edward J. Faino, Bertha Angel, 22, 22.
W. Pason, Mary Paplawska, 28, 21.
C. Levander, Louise Djurberg, 46, 40.
Albert Daliege, Margaret Hayes, 21, 23.
W. E. Berkler, Florence Flickinger, 27, 21.
K. Rizioiek, Wiktorya Maras, 24, 20.
Robert B. Hall, Gladys E. Stay, 26, 23.
Harman F. Evans, Blanche Wells, 30, 21.
J. G. Blomquist, E. A. Nelson, 25, 36.
Arthur J. Clauter, Rose Kanak, 21, 18.
J. Noreika, J. Progaudajte, 31, 23.
L. Renkovich, K. Soltaric, 22, 22.
George Jiroušek, Florence Wilson, 19, 19.
Edward W. Goldstein, Anna Kay, 26, 22.
E. A. Del Manzo jr., C. Peters, 23, 21.
H. Dukmann, Sarah Tannenbaum, 22, 20.
Yzdora Baly, Mary Barnowsky, 28, 18.
William J. Koehler, Kathleen Williams, 26, 26
W. H. Barter, Jennie Crasdale, 26, 24.
C. W. Tuder, Mary M. Brown, 26, 21.
S. A. Jacobsen, Jeannette Rubin, 24, 18.
George Waitet, Isabella Smith, 25, 26.
Paul Gesron, Mary Wilk, 23, 19.
A. Parada, K. Lesiak, 23, 27.
W. H. Strey, Rosa Mayerhofer, 21, 19.
Harry Harwitz, Jennie Sanders, 30, 19.
W. A. Gilmartin, M. F. McCaffrey, 25, 24.
G. R. Allen, Pauline Guedell, 29, 35.
G. Naburg, Lydia Strantmann, 29, 24.
George Keck, Elsie Zameit, 22, 18.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bosworth Ave., 56 F. südl. v. Arthur Str., Ostfront, Sivert Hollesen an John P. Stephany, $1395.
Barry Ave., 395 F. westl. v. Kathleen, Nordfr., 35 bei 125; Arthur Thiele an Albertine Harmon, $1000.
Hutchinson Str., 212 F. westl. v. LeClaire Ave., Südfr., 60 bei 125; Henry Schroeder an Peder Jacobson, $1500.
Irving Park Blvd., 341 F. westl. v. Cicero Av., Nordfr., 25 bei 123; Erben von Joseph Goodman an Ida Goodman, $2500.
Archer Ave., 48 F. östl. v. Pitney Ct., Nordfr., 24 bei 100; Peter Zambos an Peter N. Geanopulos, $4500.
31. Str., 343 F. östl. v. Morgan, Nordfr., 25 bei 100; Cecilia O'Connor an Vincent Rawski, $950.
Houston Ave., 75 F. südl. v. 133. Str., Westfr., 50 bei 125; Sophie Newak an Sophie Stoneper, $1850.
Kensington Ave., 200 F. östl. v. Prairie, Südfr., 50 bei 210; Lenna Kulwinsky an Sol K. Graff, $9000.
Kensington Ave., 175 F. östl. v. Prairie, Südfr., 25 bei 210, u. a. Eig.; M. W. Kulwinsky an Sol. K. Graff, $11,000.
47. Str., 108 F. östl. v. Talman Ave., Nordfr., 25 bei 125; Anna Karnold an Frank Karnold, $3000.
Justine Str., 150 F. südl. v. 62., Ostfr., 25 bei 121; Blanche E. Bannister an Frank M. O'Toole, $4200.
Laflin Str., 247 F. nördl. v. 58., Nordfr., 25 bei 124; G. H. Zickfeld an Gustav Welsch, $3250.
Peoria Str., 244 F. südl. v. 68., Ostfr., 25 bei 125; Wm. J. Kelly an Elizabeth Roberts, $3600.
Rockwell Str., 171 F. südl. v. 59., Westfr., 30 bei 125; Bruno Pinkert an Alois Hoeslein, $5000.
60. Str., 262 F. nördl. v. Wentworth Ave., Nordfront, 26 bei 124; Edith N. A. Haight an Jas. A. Long, $2000.
Wentworth Ave., 30 F. nördl. v. 66. Str., Westfront, 33 bei 140; A. J. Sachtleben an Daniel E. Kinsella, $3000.
101. Str., Nordwestecke Hoyne Ave., Südfront, 5 Acres; Mary N. Walter u. A. an Edward E. Taylor, $10,000.
Central Park Ave., 150 F. nördl. v. Iowa Str., Westfr., 27 bei 125; C. T. & T. Co. an Sigvald N. Sivertsen, $3500.
Wallace Str., 251 F. nördl. v. 36., Westfr., 24 bei 124; Max Kaplan an Joseph Koszis, $6100.
Constance Ave., 261 F. südl. v. 79. Str., Westfront, 40 bei 181; F. H. Bartlett an Florence E. Bayley, $3600.
Euclid Ave., 254 F. nördl. v. 75. Str., Westfr., 48 bei 125; Alice M. Greenwood an Jacob G. Sommer, $1100.
72. Str., 125 F. westl. v. Paxton Ave., Südfr., 112 bei 125; ferner Innenlot, 157.24 bei 100; Catherine Curran an den kath. Bischof von Chicago, $6000.
120. Pl., 210 F. östl. v. State Str., Nordfr., 37 bei 152; E. W. Blomberg an Stefan Kedzierski, $2350.
45. Pl., 550 F. östl. v. Rockwell Str., Südfront, 25 bei 124; Boleslaw Songail an Kozimer Getchas, $1850.
Winchester Ave., 230 F. südl. v. 51. Str., Westfront, 25 bei 124; Frank Majersky an Felix Kublak, $3640.
53. Pl., 206 F. östl. v. Peoria, Südfront, 25 bei 125; Peter Sweeney an Patrick Galvin, $3700.
61. Str., zw. Halsted und Wallace, Nordfront, 31.58 bei 128; Charles G. Peterson an Anna M. Larson, $4500.
Wood Str., 216 F. nördl. v. 50., Ostfr., 24 bei 124; Ludwik Toniecki an Jan Kowalczyk, $3400.
59. Pl., Westfr., 125 F. östl. v. Lawndale Ave., Südfr., 25 bei 124; E. H. Messenger an John Helwig u. A., $875.
Justine Str., Nordwestecke 70., Ostfr., 32 bei 121; Mary Stahly an Menso Bandringa, $950.
Winchester Ave., 288 F. nördl. v. 70. Str., Ostfront, 29 bei 125; L. H. Collins an Andrew G. Addes, $3600.
72. Str., 97 F. westl. v. Bishop, Südfr., 30 bei 124; Wm. H. Matthews an Joseph M. Carroll, $3400.
Ewing Str., 188 F. westl. v. Halsted, Nordfr., 25 11-12 bei 103; L. R. Blumenthal an John Haddad, $3000.
Spaulding Ave., zw. Division und Cortez Str., Westfr., 30 bei 132.9; R. F. Gray u. A. an State F. Johnson, $2150.
Parnell Ave., 271 F. südl. v. 112. Str., Westfr., 75 bei 123; J. E. Colnon an Charles W. Mehler, $844.
Alice Place, 273 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 50 F. bis L. N. R., Stanley Kilenski an Kasimierz Roganski, $6500.
Alice Place, 273 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 50 F. bis L. N. R., Kasimierz Roganski an Eleanora Kilinski, $6500.
Clybourn Place, Südwestecke Winchester Ave., Nordfr., 48 bei 125, Mahilde Benzli an Rich. A. Manke, $2500.
Hamburg Str., 116 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 120 bei 100, N. S. Gernon an David Kliger, $2000.
Paulina Str., 150 F. nördl. von Clarinda, Ostfront, 25 bei 130, Ignacy Magowski an Jan Kielion, $4300.
Robey Str., 256 F. südl. von Division Str., Westfront, 26 bei 125, John Jurek an Wm. Strnad, $3500.
Wayne Ave., 269 F. südl. v. Arthur, Westfront, 30 bei 124; A. T. Gait an Joseph S. Marcotte, $2100.
Fletcher Str., 168 F. westl. v. Paulina, Nordfr., 24 bei 125; Wm. C. Zinnstein an Albert Arnold, $3000.
Melrose Str., 186 F. westl. v. Robey, Südfront, 25 bei 125; Kari Schoenbeck an die C. T. & T. Co., $3100.
Albany Ave., 171 F. südl. v. Wilson, Ostfront, 36 bei 125; L. H. Miller an Mae O. Peristen, $7600.
Cuyler Ave., 182 F. östl. v. Campbell, Südfr., 25 bei 125; P. W. Kivi an Chris S. Grady, $4350.
Lawrence Ave., 2522, Südfr., 25 bei 155; Ebenezer Lockerbie an Joseph J. Kugel, $4000.
Leland Ave., 339 F. östl. v. Virginia, Nordfront, 30 bei 125; Mary W. Murphy an Annie E. Everson, $8000.
Mozart Str., 240 F. südl. v. Sunnyside Ave., Ostfr., 30 bei 125; Sarah F. Coday an Arthur E. Lueder u. A., $5460.
Spaulding Ave., 261 F. südl. v. Wilson, Westfr., 30 bei 125; J. W. Ries an John Polthast, $1000.
Oakdale Ave., 72 F. östl. v. Kathleen, Südfront, 30 bei 125; Adolph Tiedemann an John A. Busch, $6500.
Monticello Ave., 216 F. südl. v. Belmont, Ostfront, 25 bei 140; Albert Haentze an Ida Schneider, $2600.
Hayes Str., 141 F. östl. v. Ballou, Nordfront, 26 bei 145; E. E. Hawkins an John T. Conly, $3000.
Springfield Ave., 226 F. südl. v. Wrightwood, Westfr., 30 bei 125; Anton Hollory an Ben A. Benson, $5850.
Cullom Ave., 180 F. westl. v. Lamon, Nordfr., 60 bei 125; Henry Schroeder an Walter C. Niles, $1600.
Kedzie Ave., 120 F. nördl. v. Cortland Str., Ostfront, 25 bei 177; Alma M. Olson an Elizabeth Bender, $9000.
Long Ave., 141 F. südl. v. Wrightwood, Ostfr., 25 bei 125; Porfort Chesnat an Karol Zondlak, $1185.
Nordica Ave., 150 F. südl. v. Altgeld, Westfr., 50 bei 209; Frances A. Clark an Frederick W. Tartenaar, $5500.
Albany Ave., Südwestecke Eddy Str., Ostfr., 271 bei 126; Mary A. Marsted an Joseph Bebenowicz, $7400.
Ashland Ave., 87 F. südl. v. North Shore Ave., Westfr., 30 bei 124; James Griggs an John O. Severin, $1950.
Newgard Ave., 252 F. südl. v. Albion Ave., Westfr., 33 bei 122; Carl J. Johnson an L. F. Homier, $14,850.
Addison Str., 175 F. östl. v. Halsted, Südfr., 25 bei 150; F. O. Wells an Ignatius J. Maier, $3600.
Seeley Ave., 320 F. südl. v. Wellington Str., Westfr., 30 bei 125; Theo. J. Fischer an Mathias Baron, $2200.
Crawford Ave., 223 F. südl. v. Armitage, Westfront, 30 bei 125; Ewell Nelson an Marie C. Joyce, $4700.
Hutchinson Ave., 179 F. nördl. v. LeClaire, Nordfr., 35 bei 125; Wm. F. Tempel an Edward F. Keenan u. A., $3500.
Oakdale Ave., 360 F. westl. v. Kathleen, Südfr., 30 bei 125; A. O. Kreibohm an Louis C. Hankes, $3500.
Spaulding Ave., 247 F. nördl. v. Fullerton, Westfr., 29 bei 128; Jorgen Madsen an Leon W. Leonard, $5700.
Erie Str., Südostecke Kingsbury, Nordfront, 140 bei 165; Chas. H. Kellerman an Geo. D. McBirney, $175,000.
Larrabee Str., 75 F. nördl. v. Blackhawk, Ostfront, 44½ bei 226; Sophia Solomon an die Y. M. C. A., $4875.
Oak Str., 55 F. östl. v. Orleans, Nordfr., 44½ bei 68; ¾ Anteil; Mary A. Kelly an Wm. A. Birk, $3100.
Wendell Str., 144 F. westl. v. Franklin, Nordfront, 28 bei 100; Rose Trosky an Alfred M. Calay, $17,000.
Quinn Str., 502 F. nördl. v. 29., Westfr., 24 bei 115; Paulina Staczynski an Antony Grabiski, $1550.
31. Pl., 237 F. westl. v. Fox Crr., Südfr., 24 bei 124; John Kwilinski an Walenty Stasiak, $1200.
33. Str., 25 F. östl. v. Princeton Ave., Südfr., 25 bei 115; P. H. Dignan an Joseph G. Richard, $3800.
36. Str., 50 F. östl. v. Rhodes Ave., Südfront, 16 bei 150; Chas. E. Smith an Grace M. Banis, $3000.
Chappel Ave., Nordwestecke 69. Str., Ostfr., 50 bei 125; F. J. Tippett an Katherine B. Gill, $4000.
Ingleside Ave., Südostecke 71. Str., Westfr., 36 bei 125; Murray Wolbach an Anton Svendsen, $5600.
Wentworth Ave., 107 F. nördl. v. 45. Pl., Westfront, 25 bei 125; Olga L. Mercalfe an Alex Jonuszia, $7500.
Rockwell Str., 291 F. südl. v. 51., Ostfr., 30 bei 125; Anton Ubitt an Frank Smrha, $3300.
Fairmount, Lots 38 bis 40, Block 2; Edward Wilkinson an Wm. Buenger, $1000.
Van Buren Str., Nordostecke Whipple, Südfr., 93 bei 125, u. a. Prop.; Friedrich Hotze an Sophie Meyer, $35,000.
California Ave., 75 F. nördl. v. 23. Str., Westfront, 54 bei 125; H. A. Ziemann an John F. Deptulski, $2500.
Cornelia Str., 118 F. östl. v. Holt, Nordfront, 24 bei 128; Julian Kunaczewski an Peter Oclevsa, $4750.
Harding Ave., 110 F. südl. v. 27. Str., Westfr., 28 bei 125; Miroslav Pedal an James Kostal, $2700.
Newberry Ave., 279 F. südl. v. 16. Str., Westfr., 25 bei 99; Mary J. Devlin an Jozef Duczman, $2500.
Groß Sub., Lot 31, südwestl. ¼, 5, 38, 14; Lawrence Schantz an Anna Noval, $1600.
May Str., 147 F. nördl. v. 70., Ostfr., 50 bei 124; E. H. Wagner an Mathias J. Myers, $3450.
Rockwell Str. 278 F. nördl. v. 60., Westfront, 30 bei 125; Bruno Pinker an Fred Ohlheiser, $6000.
Shields Ave., 47 F. nördl. v. Garfield Blvd., Westfr., 31 bei 133; Fritz Graßmann an Chas. F. Kramp, $3000.
61. Str., 502 F. westl. v. Wallace, Nordfront, 25 bei 124; Hazel Maurer u. A. an Thomas Hennessy, $2500.
Turner Ave., 50 F. nördl. v. 56. Str., Westfr., 50 bei 126; Nellie K. Berkey u. A. an Robert M. McNair, $1300.
Wentworth Ave., 75 F. nördl. v. 50. Str., Ostfront, 25 bei 124; Berntine J. Lee u. A. an Harriet W. Grace, $1800.
Western Ave., 128 F. südl. v. 65. Str., Ostfr., 50 bei 112; C. T. & T. Co. an Wm. C. Holtz, $2660.
Western Ave., 99 F. nördl. v. 64. Str., Ostfr., 50 bei 110; C. T. & T. Co. an Herman J. Lebovitz, $2100.
Peoria Str., 96 F. nördl. v. 102., Westfr., 49 bei 122; Christian Hansen an Fred Speicker, $2000.
53. Pl., 182 F. westl. v. Peoria Str., Südfr., 25 F. zur Alley; G. G. Nordeen an Chas. A. Luther, $1500.

Ist ihm schnuppe.

Der frühere Polizeikapitän Storen stellt sich nicht zur Verhandlung ein.

Die Polizei-Disziplinarbehörde begann heute mit der Verhandlung der gegen den früheren Polizeikapitän James O'Dea Storen, dem Detektivesergeanten Michael Weißbaum und dem Detektivesergeanten Frederick Roth erhobenen Anklagen. Kapt. Storen, der bekanntlich im Kriminalgericht wegen Verschwörung und Annahme von Bestechungsgeldern zu einer Geldstrafe von $1000 verurteilt worden ist, hatte sich nicht zur Verhandlung eingestellt und Robert E. Crow, sein Rechtsbeistand, erklärte auf Befragen, daß er seit der letzten Verhandlung nichts von seinem Klienten gehört habe und nicht wisse, wo dieser sich aufhalte. Aus seinem ganzen Gebahren ging hervor, daß Storen nicht gesonnen ist, sich vor der Behörde zu verantworten, und daß es ihm gleich ist, ob man ihn entläßt oder nicht. Weißbaum, der wegen gleicher Vergehen zu drei Jahren Zuchthausstrafe verurteilt wurde, ersuchte um eine Vertagung der Verhandlung, was er damit begründete, daß er um einen neuen Prozeß nachgesucht habe. Sein Gesuch wurde aber abgewiesen. Die Zeugenvernehmung wird im Laufe des Nachmittags ihren Anfang nehmen. Frederick Roth, der im Kriminalgericht von der gleichen Anklage freigesprochen wurde, erklärte, er sei zur Verhandlung bereit.

Untersuchung der Schulfinanzen.

In einer gemeinsamen Sitzung des stadträtlichen Finanz- und Schulausschusses kam heute der Antrag auf eine Untersuchung der Finanzverhältnisse der Schulverwaltung zur Sprache. Der Antrag war bereits vom Stadtrat mit großer Mehrheit angenommen worden, wurde aber von Mayor Thompson mit seinem Veto belegt. Ald. C. E. Merriam bezeichnete in einer längeren Ansprache das Veto des Mayors für einen bedauerlichen Mißgriff und erklärte, die Bevölkerung der Stadt würde jedenfalls nicht für das Stadtoberhaupt gestimmt haben, wenn sie gewußt hätte, daß er die Untersuchung der Finanzverhältnisse einer städtischen Abteilung verhindern würde.

Der neue Freund.

Schnell geschlossene Freundschaft kommt H. A. Barber teuer zu stehen.

In einer Wirtschaft an Kongreß und State Straße wurde gestern H. A. Barber, Nr. 4227 Cottage Grove Avenue, ein Aktionär des Freimaurertempels, mit einem Mann bekannt, der ein Freimaurerabzeichen trug und mit dem er dann rasch Freundschaft schloß. Barber lud ihn schließlich ein, mit ihm nach seiner Wohnung zu kommen, welche Einladung der neue Freund auch bereitwilligst annahm. Vor dem Hause jedoch hielt der Kerl seinen Gastgeber an, zog einen Revolver und befahl ihm, seine Wertsachen und sein Baargeld auszuliefern. Barber rückte dann $160 und eine Uhr im Werte von $18 heraus. Der Gauner entkam.

Im Park beraubt.

Die angeblichen Räuber fallen der Polizei aber sehr schnell in die Hände.

In der Lake Str.-Bezirkswache meldeten gestern Abend C. J. Davis, 1223 S. Morgan Str., und H. D. Gordon, 1345 Austin Ave., daß sie im Union Park von drei Männern überfallen und mit vorgehaltenen Revolvern zur Herausgabe ihrer Baarschaft gezwungen worden seien. Glücklicherweise konnten sie von den drei Spitzbuben eine recht gute Personalbeschreibung geben.

Heute am frühen Morgen fielen den Sergeanten Jos. Kilgore und Thomas O'Hara an der Paulina und West Madison drei Burschen auf, auf die die gegebene Beschreibung paßt, und sie nahmen die Kerle fest. Die Verhafteten wurden auch von den Beraubten angeblich als die gewünschten Spitzbuben wiedererkannt. Der eine heißt Al. Rohers, 3258 Potomac Ave., der zweite Hy. Toohey, 1501 Grand Ave., während der Name des dritten, der ebenfalls identifizirt worden ist, von der Polizei noch geheimgehalten wird.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Peverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Lady in Red."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzlsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4600—02 S. Honore Str., 2-stöck. Backstein-Rektorei; Kathol. Bischof von Chicago, $20,000.
5130 S. Whipple Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Jens Leithamel, $2100.
6126 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Fritz, $7000.
5196 bis 5141 Milwaukee Ave., Tank-Einfriedigung; Standard Oil Comp., $4000.
3309 S. Union Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; K. Barkalis u. D. Slienis, $11,000.
4945 Byron Str., 1-stöck. Frame-Residenz; William Larsen, $1800.
4513—15 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein-Garage-Anbau; Bessie C. Scott, $1200.
1414 W. Randolph Str., 5-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Theodore Seminary, $24,000.
2448 W. 47. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; S. Markunas, $12,000.
7140 Oglesby Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; S. Mehoffey, $6000.
8938 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; A. T. Davis, $7000.
6416 S. May Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Broman, $5700.
3054 Kenilworth Ave., 1½-stöck. Backstein-Anbau; Valentine Sitt, $2000.
857 S. Cicero Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. Burgrabe, $8500.
4301 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Carl Holzinger, $10,500.
947—59 Ost 55. Str., 1-, 2- u. 3-stöck. Backstein-Theater-, Laden- u. Flatgebäude; C. H. Gottschalk u. Comp., $85,000.
5736—38 Prairie Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; W. J. Cenden, $15,000.
7357 Clyde Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Harold Millett, $4000.
7634 Vernon Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. M. Eklund, $3500.
6747—55 Sheridan Road, 1-stöck. Backstein-Garage; Walter Moorehead, $2000.
1406 Hollywood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Anderson, $8000.
5347 W. North Ave., 1-stöck. Frame-Werkstatt und Flatgebäude; Philipp Ruthert, $8000.
60—64 Goethe Str., 3-stöck. Backstein-Residenz; A. L. Farwell, $37,500.
1251 S. Harding Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Hivar, $14,000.
2523—25 Ost 73. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. H. Larsen, $12,000.
4046 Montgomery Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. W. Miszkinis, $2500.
3124 S. Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Ladenanbau; F. Riemer, $2500.
3458 W. 13. Place, 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Jacob May, $20,000.
2449 Warner Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; G. u. J. McNulty, $3000.
2224 N. Kedzie Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz; William Schulze, $16,000.
5149 Grace Str., 1½-stöck. Stukko-Wohnhaus; C. W. Hutchinson, $6600.
8238 Blackstone Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; G. Watson, $3500.
1400—04 Malden Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; A. W. Parkisan, $30,000.
1235 Holt Str., 1-stöck. Backstein-Autoschuppen; C. Gehrka, $1800.
7615 Vernon Ave., 1-stöck. Backstein-Bungalow; John Bergmann, $3500.
5130 T. Talman Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Kuba, $1400.
2648 N. Richmond Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. R. Mitchell, $25,000.
5901—07 Sheridan Road, 1-stöck. Backstein-Garage; G. F. Davis, $3000.
2449 Nordica Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; F. Dale, $4500.
4911-15-19 S. Maplewood Ave., drei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; W. C. Gehring, $3600.
5725 Grace Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Peter Nander, $4500.
226—234 W. 104. Str., 2-stöck. Backstein-Schulgebäude; Roseland Schule für christlichen Unterricht, $26,000.
1318 S. Crawford Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Anton Charons, $1000.
925 W. 31. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Pawski, $5209.
7416 Clyde Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; F. M. Heinkel, $4000.
9424 Clyde Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; F. M. Heinkel, $4000.
3000—06 Montrose Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; R. Gaggin, $55,000.
4401—03 Beacon Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; A. C. Parkisan, $25,000.
8215 Thomas Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. Hansen, $5000.
1328 Crittenden Str., 3-stöck. Backstein-Anbau; G. Mueller, $4900.
3419—21 S. Union Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Marozas, $7600.
2729 N. Kimball Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. E. Garwin, $6500.
9547 S. Hoyne Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. Chudlick, $3500.
8001 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; A. Adamson, $9000.
5229 S. Sacramento Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Emil Marabec, $1600.
5217 Cornelia Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; H. H. Koelling, $3000.
511 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und „Loft"-Gebäude; J. Rothschild, $12,000.
9623 S. Hoyne Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; H. M. Burnett, $3500.
7638—42 Kimbark Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; B. Swanson, $2500.
5340 Wayne Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; O. A. Forsberg, $5000.
5607 S. Green Str., 3-stöck. Backstein-Residenz; C. Peterson, $18,000.
5137 S. Whipple Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Lang, $3800.
6626 Indiana Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. Cook, $6500.
7548 Calumet Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. A. Swanson, $4500.
11047—49 S. Michigan Ave., 1stöck. Backsteinanbau, A. Fortin, $4000.
2428 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. T. Nilsen, $5500.
3142 W. 40. Pl., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Alsis, $3500.
7149 Oglesby Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, J. E. Gillespie, $7500.
9359 Lyon Ave., 1stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, Felix Pietkiewicz, $4000.
2119 Hamburg Str., zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. Kieger, $11,000.
8721—23 Pine Grove Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, W. Diehl, $22,000.
5523—32 Maryland Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. T. Bright, $25,000.
7154—58 Yates Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. J. Kocher, $25,000.
7720 N. Ashland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. Laage, $8000.
4501—08 Monticello Ave., zwei 1-stöck. Stukko-Residenzen; F. C. Levy, $6000.
1412—20 Morse Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude und Garage; J. A. Cordell, $25,000.
5531 Drexel Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. H. Hughes, $6000.
6723—25 East End Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Gustafson, $20,000.
1443—57 Ost 67. Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Murray Wolbach, $45,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Zwei junge Männer im Maschinenshop. 3652 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, guter zweiter Mann an Cakes. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Anzufragen: 3927 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, muß Fried Cakes kochen können, Nachtarbeit; Lohn $11 die Woche. 1118 Center Straße.

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer. 2729 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repairer. 2729 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu arbeiten. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, der etwas von Saloonarbeit versteht. 2150 Lewis Str. Tel. Diversey 3807.

Verlangt: 8 erfahrene Farmarbeiter für Nord Dakota; monatlicher Lohn $30, $35 bis $40, alles frei; müssen ihre eigene Bahnfahrt bezahlen. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Junger Barbier für außerhalb der Stadt; stetige Arbeit für richtigen Mann. 1365 Sedgwick Str.

Verlangt: 3 Barbiere, stetig $14. Krampe, Agency, 12 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Drei anständige Männer für privaten Platz und Farm, $35 und Board, 350 Meilen westlich; freie Fahrt. Gebt genaue Offerten unter Adr.: W 523 Abendpost.

Verlangt: Farmarbeiter, der Heu schneiden kann mit Maschine. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3553 W. 38. Straße.

Verlangt: Ein lediger junger Gärtner, willig und geschickt zu jeder Arbeit; muß vertrauenswert sein. R. S. 733 Abendpost. modi

Verlangt: Porter, der Englisch spricht. 170 N. Fifth Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes Rolls und Pastry. 604 E. 37. Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Bäker an Cakes und Pastries, Tagarbeit, keine Sonntagsarbeit; $25; muß englisch sprechen. Adr.: O 603 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann auf der Farm zu helfen. Näheres zu erfahren bei Jos. Koegelheider, 943 N. Homan Ave.

Verlangt: Barbier, junger lediger Mann stetige Arbeit oder Abends Samstags und Sonntags. 2222 W. 21. Str.

Verlangt: Butchergehilfe, netter, reinlicher, zuverlässiger, lediger Mann, Empfehlungen erforderlich. 4810 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls. 4113 Lincoln Ave.

Agenten, die Geld verdien wollen, kommt nach Zimmer 314, 1225 N. Ashland Ave., 8 bis 10 Morgens, 5 bis 7 Abends. difrmo

Verlangt: Solicitors für Möbel Reparaturwerkstatt. 605 N. Dearborn Str. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 3 Ehepaare ohne Kinder, nicht über 40 Jahre, für Farmarbeit in Nord Dakota. Jahreslohn $400, alles frei. 1848 Dayton Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Porter und Koch, mittleren Alters, nüchtern, ehrlich, zuverlässig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Sturm, 127 Germania Place. modi

Gesucht: Guter Schneider sucht einen Posten, sieht nicht auf hohen Lohn. Bitte zu schreiben an H. Lenhardt, 1627 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle im Saloon, auch bartenden, kann deutsch, englisch und polnisch sprechen. Draß. Tel.: Humboldt 322.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Cakes. 5120 Justine Str., Flat 2.

Gesucht: Deutscher Junge, der auch Englisch spricht, sucht Stelle in einem Hotel als Busboy, hat große Lust das Bartenden zu erlernen, und geht als Porter, das Geschäft zu lernen; versteht auch aufzuwarten. Anton Weidel, 1867 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Wagenmacher wünscht irgend welche Arbeit. 1740 Sawyer Ave. modi

Gesucht: Junger Wurstmacher und Fleischer, 27 Jahre alt, verheiratet, sucht Beschäftigung, auch in Restaurant. Schriftliche Aufträge an Johann Stilip, 2553 S. Troy Str., Chicago. 28jn1wX

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle an neuer oder alter Arbeit, kann auch Damensachen machen, geht auswärts. Adr.: W 527 Abendpost.

Gesucht: Junger Schneider sucht einen stetigen Platz. J. Groß, 5004 Justine Straße.

Gesucht: Junger Mann mit Referenzen sucht Stellung als Checker für Küche und Bar, auch anderes. Adr.: E 329 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Eisendreher; acht Jahre in seinem Fach. — Charles Reschke, 822 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 11836 Harvard Avenue. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Bailer besorgen. Empfehlungen 2 Jahre. Adr. W. 524 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Biscuits, sucht Arbeit. 1622 W. Reynolds Str.

Gesucht: Für meine zwei Söhne, 15½ und 16½ Jahre alt, Stellungen als Lehrlinge. Der Aeltere für mechanisches Handwerk, der Jüngere für Laden oder Ablieferung. H. Wiegand, 2716 Arthington Str.

Gesucht: Stelle als Porter oder Bartender. 2015 W. 21. Place.

Gesucht: Junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Adr.: W 522 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann, guter Arbeiter, sucht Beschäftigung als Porter, kann auch bartenden und kochen; selbiger versteht auch mit Werkzeug umzugehen. Adr.: W 516 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, um allein zu arbeiten. Adr.: E 53 Abpst.

Gesucht: Bartender, Porter, 32, kann aufwarten, sucht Stellung. Telephon: Diversey 9122. 22.Junilwx

Gesucht: Erfahrener zuverlässiger deutscher Chauffeur sucht Stellung hier oder auswärts. Phone Rockwell 129. 26jun1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Geübte Handnäherinnen und Stickerinnen; nur solche, die gute Augen haben. Arbeit ausgegeben, stetige, gutzahlende Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche von 8—6 täglich bei Mrs. B. Jahn, 1901 Bissell Str., Eingang Clay Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen zur Bedienung im Grocerystore. 2156 Barry Ave., nahe Belmont und Western Ave.

Verlangt: Mädchen zwischen 15 und 16 Jahren, zur Beaufsichtigung in Kohlenoffice, $3.00 die Woche zum Beginn. 2310 W. Lake Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz für das rechte Mädchen. 723 Roscoe Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß gute Köchin sein. 5541 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1432 S. Sawyer Ave. Bergmann.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das gut nähen kann. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Floor. Telephon: Belmont 2457. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5713 Calumet Avenue. Cohen.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und 19 Monate altes Kind zu beaufsichtigen; gutes Heim. Zu erfragen im Laden 3322 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. Anzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends, 1517 S. Crawford Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5323 Michigan Ave., 3. Apart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 6140 Vernon Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 439 Ost 48. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Anzufragen nach 5 Uhr in 2705 N. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim. Nachzufragen bei Mißner, 1927 N. Spaulding Ave., 3. Flat. 'Phone: Belmont 5785.

Verlangt: Einfaches Mädchen für Hausarbeit. 2588 Blue Island Avenue.

Verlangt: Freundliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, nahe Lincoln Park, 4 Erwachsene; Lohn $6; kein Kochen; kein englisch verlangt. 'Phone: Lincoln 5945.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, stetige Stelle; guter Lohn. 4420 Douglas Blvd., nahe Homan Ave., 1. Apt. Tel.: Lawndale 3274.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3404 W. Jackson Blvd. modi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie, welche für den Sommer aufs Land geht, Kochen nicht unbedingt nötig, muß aber beim waschen mithelfen und gut bügeln können. Antwort mit Lohnangabe und Alter an Adr.: S 58 Abendpost. frsamo

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, zwei Leute, $4 die Woche, muß englisch sprechen, eine die italienisch sprechen kann, bevorzugt. 2809 Wentworth Ave. 'Phone: Calumet 3148. fafomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, feines Heim; kleine Familie. 5711 Michigan Ave., 2. Flat. safomodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß kochen können und englisch sprechen; kein Waschen oder Bügeln; guter Lohn und gute Behandlung; kann Abends nach Hause gehen, wenn sie will. 4617 Kenmore Ave., 3. Apartment. 22jn1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. R. Friedman, 1301 West 12. Str. 27jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5623 S. Pauling Str. 22jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1337 N. Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist den Sommer über aufs Land zu gehen; gutes Heim und guter Lohn. 2018 Fowler Straße. 'Phone: Humboldt 6920. Erstes Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2122 S. Ridgeway Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Köchin in einem kleinen Restaurant, Landstadt 80 Meilen von Chicago. Sofort vorzusprechen: 852 North Avenue, Flat 12. Bahn.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Familienanschluß. 1631 Wells Str. Phoenix Grocery.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit, guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 619 S. Fifth Ave. Henry Schmehl.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen, das Nachts nach Hause gehen kann. 5208 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Wm. Albrecht, 460 Belmont Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Telephon: Edgewater 2612, oder anzufragen in 4509 Dover Str., 2. Apartment, südlich. Nehmt Nord Clark Str. Car bis Sunnyside Ave. und geht ein Block östlich. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2048 Evergreen Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1509 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person, Referenzen verlangt. — 6018 South Park Ave., 2. Apart.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. Mendel, 1320 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn der richtigen Person. 506 W. Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Salomon, 4641 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für Kinder, gutes Heim. 1111 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4240 Oakdale Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung; muß Referenzen haben. 1357 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur deutsches, kein anderes braucht sich zu melden. Phone: Douglas 8085. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, aufs Land zu gehen, $5 die Woche. Nachzufragen. 1125 W. 59. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haus- und Küchenarbeit, muß etwas Englisch sprechen können. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Blankenberg, 4922 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; im Saloon mitzuhelfen. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei österr.-ungar. Köchinnen in Restaurant, um Strudel und Pies zu machen. 136 S. Wabash Ave., zwischen Monroe und Adams, 2. Floor. modi

Verlangt: Aeltere Frau zur Beaufsichtigung von Kindern während des Tages; geringer Lohn, jedoch gutes Heim. 1202 Wells Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1345 N. Robey Straße. modi

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß in der Arbeit bewandert sein, kein anderes braucht vorzusprechen. Hartenfeld, 1136 Sunnyside Avenue. modimi

Verlangt: Ein braves, gutes deutsches Dienstmädchen in einer Bäckerei zu arbeiten, muß etwas vom Kochen verstehen. $6 die Woche. Keine Wäsche. 312 Ost 31. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Empfehlungen. 4930 Indiana Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2756 N. Ashland Ave., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin. 5056 Michigan Avenue.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Eheleute, Küfer, Kistenmacher. — Central Employment, 184 W. Washington Str.

Stellungen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Cafes, Resorts und Privathäusern.
Advance Employment Exchange,
Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. somomi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. Gap*X

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit. 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1miX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1miX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 5539 Süd Ashland Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 4838 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, $1.75. 2801 Lowe Ave. Brauns.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, wünscht Hausarbeit. 1701 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 933.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, Waschen, Reinmachen und Bügeln. 1643 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle als Businesslunch-Köchin; kann Küche selbst führen; keine Sonntagsarbeit. 1504 Larrabee Str., Flat 1, Front.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 1441 Hudson Avenue.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 2116 Bissell Str. Tel. Lincoln 8162. modi

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stellung in kleiner Familie. Adr.: Lena Kinsela, 1208 Laflin Straße. modi

Gesucht: Stelle als Porter, Hausmann, Lunchmann, kann kochen. 'Phone: Superior 3143.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht leichte Hausarbeit. 1652 West Ohio Straße.

Gesucht: Gutes Mädchen mit Erfahrung sucht allgemeine Hausarbeit. 1644 Meyers Court.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau sucht Stellung für Hausarbeit und Kochen; geht auch nach Auswärts. 326 Wisconsin Str. Krager.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle, auf Kinder aufzupassen oder bei alten Leuten; erfahren. 2545 Winona Str. Tel. Ravenswood 8342.

Gesucht: Tüchtige ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 534 Hartland Court. sonmo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze; scheut keine Arbeit. Dietz, 735 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen, kann englisch sprechen, sucht Platz. Kinder aufzuwarten. 1961 Bissell Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwochs und Donnerstags. 1961 Bissell Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin in Saloon oder Restaurant. P. Maßler, 1517 Harrison Str.

Gesucht: Aeltere, zuverlässige Wittwe, ohne Kinder, sucht Stellung in kleiner erwachsener Familie, kann gut kochen, waschen und bügeln. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1410 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Walter, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Tel. Lincoln 4603. mobi

Gesucht: Lunchköchin, die ihr Geschäft versteht, sucht Stellung. Adr.: M 996 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mit 6-jährigem Kind, sucht Farmarbeit, Mann war Vormann in Sommer-Hotel und Farm. August Bahrs, 1061 Monroe Straße.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf Farm, stetiger Platz. Antworten erbeten, S. Petti, 1814 Grand Avenue, Chicago.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgend welche Hausarbeit als Janitor oder Hotel. Mann ist Plumber. Bitte zu schreiben an Bocian, 915 Wells Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle als Janitor; vertraut mit allen Reparaturen; haben gute Empfehlungen; 4 Jahre Erfahrung. (Schloßer gelernt). Adr.: S 54 Abpst. somodi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel sammt Nähmaschine. — 528 N. Robey Straße. modi

Zu verkaufen: Haushaltungswaaren, einschließlich Store und Piano, billig, sofort. 1242 Sedgwick Str., 2. Flur. modimi

Verkaufe billig ein fast neues Leder-Set, Dresser und elegante Tische, Stühle, Papagei und andere Geräte. 1403 Wells Str. modimi

Verkaufe Möbel von vier Zimmern, alles fast neu, sehr billig, wenn gleich gekauft. 5241 Süd Justine Straße. modi

Zu verkaufen: Billig, Kochofen und Gas Plate. 1542 N. Wood Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Möbel, billig, Privatleute. — 1922 N. Keeler (42.) Ave.

Versteigerung! Für Lagerhausgebühr verkaufe ich für eine bekannte Storage Co. drei Van-Ladungen Haushaltsachen in meinen Räumen 2532 Lincoln Ave., morgen Vormittag 10 Uhr. Die Sachen bestehen aus allerlei Möbeln, Rugs, Messing und Eisenbettstellen, Bettzeug, Gardinen, plattirten Waaren, Steingut, Glaswaaren und unzähligen anderen Artikeln.
J. Ralph, Versteigerer.

—Versteigerung!—
Dienstag, den 29. Juni, 10 Uhr Vormittag. Wir versteigern in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave., an die höchsten Bieter, die ganze Ausstattung von zwei 14 Zimmer Häusern, bestehend aus Oriental, Wilton und Brussels Rugs, Carpets, Player Pianos, Pianos, Oelgemälden, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets mit dazu passenden Draperien, Dressers, Chiffoniers, Odd Rockers und Stühlen, Messingbettstellen, Bibliothektischen, Buffets, Porzellan- und Küchenschränken, Gas-Ranges und anderen unzähligen Haushaltsachen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. sja,e.o.b.*X

Zu verkaufen: Sehr wenig gebrauchter Gas-Kochofen. 5348 Kenmore Ave., Janitor. sasonmo

Verschleudere mein prachtvolles Parlor-Set (3 Wochen gebraucht), kostete $125, für $35. Ebenfalls Jakobin Dining Set, Carpet, sehr billig. Nordin, 3243 W. Polk Str. 23jn1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmern, alles zusammen oder teilweise. Billig. 2223 Washington Boulevard. 22jn1wX

Verschleudere sofort: Leder Parlorset, Rocker, Ledercouch, Eßzimmerset, feines Messingbett, Davenport, Rug 9×12. 2168 Sunnyside Ave., 2. Flat, nahe Lincoln und Montrose. 22jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. La Salle Ave., Flat 1. 23nb,fon*

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Feine 1200 Pfund Mähre für Expressing, Deliverywagen oder Farm, $35. Grocery, 144 N. Robey, nahe Lake Str.

$45 kaufen gutes Expreßpferd. 724 N. Western Avenue.

$65 für Pferd, Geschirr und Wagen; $50 für Familien-Stute; $30 für zweisitziges Buggy. — 2418 Superior Straße.

Zu verkaufen: Ein tadelloses junges Pferd. 5059 N. Clark Straße. Hardwarestore. 'Phone: Edgewater 3834.

Zu verkaufen: Dachshund Puppies. 412 Süd Halsted Str., oberes Flat. Mrs. Murdock. somo

Verkaufe echte St. Bernhardiner Puppies, Eltern auf letzter Ausstellung 2mal prämiirt. 4456 N. Clark Str., Saloon. fasomo

Küken.—Preise für Juni bedeutend billiger, Tausende von populären Sorten, kräftig; Farm Range; garantirt echte Rassen; Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 187 North Fifth Ave., nahe Lake. Sonntags offen. 22jn1wX

Eure Auswahl zu kaufen oder zu miethen: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1miX

Nähmaschinen, Bicycles x. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Cash-Register für Barbierstube zu kaufen gesucht. Adr.: W 515 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: National Cash Register; auch Computing Scale. Phone Superior 1755. 25jun1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Ein im Juni 1915 patentirter Artikel ist mit Patent, wegen Mangel an Betriebskapital billig zu verkaufen. Artikel hat große Zukunft. Adr.: S 93 Abendpost. fasomo

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein nettes Fräulein, mittlere Figur, 20 Jahre alt, ehrenhaften Karakters, wünscht Bekanntschaft eines vermögenden Herrn mit selbigen Eigenschaften, zwecks Heirat. Adr.: W 519 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Energischer Fruchthändler kann halben Store mieten von Grocerystore, billige Miete, Straßenfront einschließlich. Adr.: W 520 Abendpost.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, hinten, mit Toilet. 1118 N. Franklin Straße.

Zu vermieten: 3 Zimmer, Gas, elektrisches Licht, billig. 3306 N. Kildare Ave. modi

Zu vermieten: Gut möblirte 2 Zimmer Frontflat, Sink, Eiskiste, Bad. 2437 Orchard Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: In Maywood, zum 1. Juli, schönes 7 Zimmer Haus, auch große Lot, südlich von Madison, nahe N. W. & C. Station; sehr günstige Bedingungen. Eigentümer: Zimmer 414, 35 S. Dearborn Str. Telephon: Randolph 7328. 22jn1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $12. 3417 N. Hoyne Avenue. samo

Zu vermieten: Zwei ganz neue, umgebaute Wohnungen, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Hartholzböden, hell, $20; 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Hartholzböden, hell, $12, 1. Juli fertig. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. *X

Außergewöhnlich gute Transfer-Ecke zu vermieten. Zu erfragen Vormittags bei der Peter Hand Brewing Co., 1612 Sheffield Ave. 23jn1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete großen möblirten Frontparlor mit zwei Betten. 829 Nord Franklin Straße.

Vermiete Zimmer, warmes Wasser, elektrisches Licht, $2.00. 2131 Hudson Ave., ein Block vom Lincoln Park. modi

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

Roomers oder Boarders verlangt. 548 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe, allein oder mit Freund. 1333 Sedgwick Str.

Boarders verlangt, 1631 N. Halsted Straße.

Frau wünscht Roomer. 409 Wells Straße.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 S. Loomis Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Anständige Wittfrau bietet angenehmes Heim für anständigen Herrn. Luftig und sonnig, bequem zur Hochbahn und W. Harrison Straßenbahn. Piano, Telephon: Garfield 8038. 3515 West Congreß Str.

Verlangt: Roomers, Herren oder Damen, bei älterer deutscher Frau. 3117 Lawndale Ave.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 1602 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, Dampfheizung, Telephon, billig. 1434 Wells Str., oberer Floor.

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer mit Piano, an 1 oder 2 Herren, oder Damen; $2.50 die Woche. 1358 Carmen Ave. 27jn1wX

Vermiete eingerichtete Zimmer. 5118 Throop Str. sonmo

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an zwei Herren oder Damen, nahe Park; ebenfalls ein kleines Zimmer, alle Bequemlichkeiten, preiswert. 1834 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 3725.

Vermiete schönes, helles Schlafzimmer mit Bad, $2. 2814 Diversey Ave. fasomo

Zu vermieten: Helles Zimmer, Bad, Telephon, passend für Zwei. 3834 Prairie Ave., 2. Flat. fasomo

Roomers und Boarders finden gutes und billiges Heim. 643 Division Str., nahe Larrabee. 22jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Zimmer bei gebildeter deutscher Familie, wo deutsch gesprochen wird; muß auf der Südseite sein. J. R. Crawford, 6021 Woodlawn Ave. modi

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Doktor Sutterle, Spezialist für Frauen, Zwanzigjährige Praxis. Schmerzlose Entbindungen. 852 Belmont Ave., nahe Clark Str. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag, Samstag von 1—8, Sonntags 9—12. Konsultation frei. Telephon: Graceland 247. 23jn1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Paul A. F. Warnholtz, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat und Erledigung in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament u. allen anderen Rechtsachen. Otis Building, Zimmer Nr. 1528. 10 Süd LaSalle Straße. — Telephone Franklin 795. — jn6sondido*

Das Büro von Rechtsanwalt Ernst G. Kußwurm, 717 City Hall Square Gebäude, 139 N. Clark Str. (Gerichtsgebäude gegenüber). Abends: 552 Wellington Ave. m30sondido1m

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9bz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 113 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fp*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ladenkäufer, Achtung!
Verkaufe Dienstag, 29. Juni, um Nachlaß zu regeln, einen der bestgelegenen Zuckerwaaren-, Icecream-, Candy-, Zigarren- und Delikatessen-Läden an der Nordwestseite. Moderne Fixtures, einschließlich Fountain und Peanut Roaster. Großes frisches Lager. Verkaufe alles für $650 oder beste Offerte, völlig das Doppelte wert, teilweise Abzahlung, wenn gewünscht. Billige Miete, mit Wohnzimmern. Kommt Dienstag und überzeugt euch. 3867 Elston Avenue, nahe St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; wir sind seit Jahren hier; durchschnittliche Einnahme $40 täglich, wie meine Rechnungen beweisen; helle Wohnräume; Milch und Brot bezahlen die Ausgaben. 4345 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, 2 Stühle. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei an Westseite. Adr.: W 525 Abendpost.

Zu verkaufen: Retail Butter- und Eier-Route, preiswert. Etablirt zwei Jahre. Kruber, 2807 N. Francisco Avenue.

Zu verkaufen: Ein lang bestehendes Expreßgeschäft. 1548 Wells Str.

Männer, die ihr eigenes Geschäft gründen wollen, wenig Kapital, nur $25 erforderlich, wohnhaft an Südseite, Südwestseite, Nordwestseite und Nordseite; neuer Artikel, in jedem Haus notwendig. Zu erfragen 1846 George Str., hinten, nahe Lincoln Str., Lake View.

Wegen Krankheit verkaufe Grocery-, Butcherstore, beste Lage, 2 Eisboxes, 3 Scales, Fleischmaschine; Wocheneinnahme $350; Preis $900, wert doppelt. Fragt Mrgs. 9, 1555 N. Halsted.

Wer gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Restaurant, Butcherstores, Roominghäuser schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mrgs. 9 nach 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Butchershops, Grocerystores, mit und ohne Market, Restaurants, Putzwaaren-, Schuläden, Roominghäuser, von $300 bis zu $3500. B. & G. Business Exchange, 2912 Lincoln Avenue.

Bäcker verlangt, um einen Nr. 3 Middleby Backofen zu kaufen zum eigenen Preis. Dawson, 1245 Randolph Straße.

Muß verkaufen: Wegen Todesfall, alt etablirten Delikatessenladen. Anzufragen 2153 W. 21. Straße. 26jn1wX

Zu verkaufen: Roominghaus Hotel wegen Krankheit. 839 N. Clark Str. 25jun1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, sofort; feine Lage. 3704 N. Halsted Str. 24jn1wX

Zu verkaufen: Rooming House, 13 Zimmer, hübsch möblirt; nahe Lincoln Park gelegen; wohlfeiler Preis. 522 Fullerton Parkway. 22jn1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partners verlangt: Fleißiges Ehepaar mit $1000, $25 Wochenlohn, um halben Anteil und ganze Führung eines alt etablirten, gutzahlenden Saloongeschäftes zu übernehmen, oder verkaufe es denselben. Nur solche, die Baargeld haben und sofort handeln können, wollen antworten unter Adr.: W 521 Abendpost.

Partner, Mann mit $300 gewünscht für konkurrenzloses sehr erweiterungsfähiges Unternehmen. Sicherheit vorhanden. Adr.: W. 514 Abendpost. modimi

Partner, Porter für Saloon, $12 die Woche, mit $250 und Gewinnbeteiligung. 330 W. Schiller Straße, 1. Flat, zwischen 6 und 7. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Konfer Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konfer Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Baby oder junge Kinder werden in Pflege genommen. 1923 Howe Str., Hinterhaus.

Painting, Papering, Plastering, billig; Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 7973. modimi

Leute, welche die besten Photographien wünschen für halben Preis, schreibt an Adr.: W 518 Abendpost.

Plumbingarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred. C. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. 31mai,momisa1mt

Painting und Decorating Kontraktor übernimmt kleine und große Arbeit, Unionshop, billig. 3815 N. Crawford Ave. Phone: Irving 7022. sonmo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 1. 26ap,mo,2mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. Sofmisrsomo*

Fritz Schalk, Maurer und Unternehmer, 1717 N. Park Ave., Telephon: Diversey 2568. Alle Arten von Reparaturen an Häusern, Schornsteinen etc. Cement- und Feuerbrickarbeiten. 23jn1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 6jnsomi1mt

$1 Pianostimmen. Telephon: Humboldt 4590. 18jn2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29bz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	"	...... 5200.00
2000.00......	"	...... 5000.00
1500.00......	"	...... 3500.00
1200.00......	"	...... 2700.00
1000.00......	"	...... 2500.00
600.00......	"	...... 2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momisa*

Hypotheken. Wir können dem Geldverleiher 10 Proz. auf zweite Hypotheken garantiren. — Adr.: P 441 Abendpost. somodi

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20bz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, $1900, 1626 Meyers Court.

Wir haben Baarkäufer für Nordseite Grundeigentum jeder Art. Laßt Euer Eigentum bei uns einschreiben wegen schnellen Verkauf. Wir sind im Ernst. Seid Ihr es?
R. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor — Home Bank Gebäude,
Milwaukee und Ashland Ave. mo—fon

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußboden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

$500 Baaranzahlung, $25 monatlich, kaufen modernes zwei Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement, Zement Floor, Hartholz Trim und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, ein Flat vermietet an zuverlässigen Mieter. Preis $4750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

Moderne 6 Zimmer Cottage, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 3 Blocks nach Addison Str. Hochbahnstation. Hohes Brickbasement, Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. $3750. $1000 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

$300 Baaranzahlung, $20 den Monat, kaufen zwei Flat und Basement, 4 große Zimmer in jedem Flat, gepflasterte Straße, ein Block nach 2 Straßenbahnlinien. 1 Flat vermietet, das andere fertig zum sofortigen Einziehen. Preis $3150.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Neues 2 Flat Brick auf 30 Fuß Lot, 6 große Zimmer in jedem Flat. Elektrisches Licht, Tile Floors in Hallen und Badezimmer. Oak Trim, durchweg mit Hartholz Floors. Screens, Rouleaux, Kombination Fixtures, Consoles Buffets, beide Flats vermietet an zuverlässige Mieter. Alley Lot, gepflasterte Straße, bequem nach 2 Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahn. $6850. $1000 Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str., Tel. Graceland 4579. 26jn1wX

$500 Baar kaufen 2-Flat Framegebäude auf Brick, jedes Flat 4 Zimmer.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

$1800 kaufen 3-Flat Brickgebäude, Miete $720, Hypothek $5000. Webster nahe Clark. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. sonmo

Bargain; 2 Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholz Trim und Floors. Gepflasterte Straße, ein Block nach Car. $3500. $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 26jn1wX

$1050 kaufen 2421 Seminary Ave., Brick, Store, Flat; Mortgage $1700. Mietsertrag $330. 22jn2wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude mit Attic, Brickfundament, offene Plumbing, zwei 6 Zimer Flats, für nur $2800. B. C. Loebde, 4770 Lincoln Ave. 26jun1wX

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Frame mit Cottage hinten, an Osgood Str., nahe Diversey Parkway; Miete $600, Billig zu $4600; Anzahlung $1000.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

Zu verkaufen: 3 moderne Flats, Brick, an Cleveland Ave., nahe Garfield; Miete $612; Preis $5500. Anzahlung $500, Rest wie Miete.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

Verkaufe 2-stöckiges Wohngebäude, vier und drei Zimmer Wohnungen; Miete $63; Preis $5200. — Ruedel, 602 North Ave. 27jn1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain. Home Ave., nahe Fullerton Ave., Ecke, doppelte Lotten, 48 bei 124 Fuß. Vernünftiges Baar-Angebot oder Tausch.
R. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor — Home Bank Gebäude,
Milwaukee und Ashland Ave. momifr

Zu verkaufen: Chicago Ave., nahe Campbell Ave., einzelne Lotten, gute Geschäftslage. Tausche für schuldenfreie Cottage oder zwei Flats.
R. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor — Home Bank Gebäude,
Milwaukee und Ashland Ave. momifr

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: 3705 Potomac Ave., 1044 N. Harding Ave., 4921 Potomac Ave., diese drei 2-Flat Gebäude werden billig verkauft, wenn diese Woche gekauft, in jeder Weise ganz neu und modern. Wenn Ihr Ausschau nach einem Bargain hält, seht dieselben und spart Geld. fasomo

——— Bargain ———
6 große Zimmer Brick Cottage, große Lot, Straße gepflastert, $200 Baar, Rest wie Miete.

4 und 4 Zimmer, 2 Flat, Lot 50 bei 125, großer Stall für 6 Pferde, Straße gepflastert, feine Obstbäume. Preis $4700. Nehme große Lot als Anzahlung. 26jun1wX
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave.

$3000 kaufen extra gut gebautes Framehaus, 2 Flat, 6 und 6 große helle Zimmer, mit Bad, muß $1000 oder mehr Baargeld haben, Rest wie Miete, Gebäude nahe Lake und Crawford Ave.
Chas. H. Serum, alleiniger Agent,
3301 West Chicago Ave. 26jun1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlungen, acht Zimmer-Haus im prächtigen Oak Park, modern, Wasserheizung, Garage usw.; Lot 100x150, ganz oder teilweise. Jede vernünftige Offerte angenommen. Näheres: Telephon Oak Park 582 oder 1023 Wenonah Ave., zwei Blocks von der Home Ave. Station, Garfield Park Hochbahn. 23jn1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bin fest überzeugt, daß meine Landsleute von mir Land kaufen. Schreibt um Näheres, Arthur Müller, 1826 Lincoln Ave., Chicago. 26jn1mtX

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, Vieh Farmgerätschaften, wegen Krankheit, preiswert. Josef Strache, R. R. 1, West Olive, Michigan. fasomo

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

Zu verkaufen: 200 Acker Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung. Der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. 15jun1mtX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mX

Tel: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Koupons gut für Dienstag und Mittwoch,
den 29. und 30. Juni 1915.

Schneidet diese Geld ersparenden Koupons aus

Koupon. Ganz frische Eier, jedes Ei gar., Dtz. 23c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Extra große reg. 10c türk. Waschtücher, 4 für 25c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Frühe Juni Sifted Erbsen, die Büchse ..... 6½c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Beste Butter, Pfund für ...... 30c (Mit diesem Koupon)
Koupon. Alaska Lachs, hohe Büchse, für .... 8½c (Mit diesem Koupon)	Koupon. 72zöll. reinleinener Tischdamast, reg. $1, Yd. 79c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Campbell's Suppen od. Bohnen, drei Büchsen 25c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Pork-Wurst, große oder kleine, zwei Pfd., 24c (Mit diesem Koupon)
Koupon. Imp. Oel-Sardinen, zwei Büchsen .. 19c (Mit diesem Koupon)	Koupon. 10-4 hohlges. mercerized Tischdecken, zu .. 1.45 (Mit diesem Koupon)	Koupon. Solid Pack Tomaten, Nr. 3 Büchse, B.,. 8½c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Nr. 8 Waschkessel, Blech, mit kupf. Bod., 75c (Mit diesem Koupon)
Koupon. Red Star Mehl, bestes, fünf Pfd. Sack, 22c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Echte Frucht-Präserven, große Gl., 3 Gl. .. 23c (Mit diesem Koupon)	Koupon. 1 Pfd. Büchse Rumford Backpulver für .. 21c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Wand-Kaffeemühle, mit Glasbehält. 49c (Mit diesem Koupon)
Koupon. Morse's 60c verschiedenart. Chokol., Pf. 20c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Club House Catsup, 16 Unzen Flasche .... 15c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Jules Le Naur Brandy, 2 Flaschen ... 98c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Sol. Pack. Tomaten, Büchse für .... 6½c (Mit diesem Koupon)
Koupon. Pet Milch, zwei Büchsen für ...... 15c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Bestes Toilettenpapier, drei Rollen .... 11c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Red Croß Kümmel, Quartflasche für .... 69c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Frische Spare Ribs, zwei Pfund ... 19c (Mit diesem Koupon)
Koupon. Star Naphtha Waschpulver, 2 Pack. 12c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Großer Behälter Long Cut Tabak ..... 33c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Magere geräucherte Butts, Pfund ... 18½c (Mit diesem Koupon)	Koupon. Bestes Schmalz, zwei Pfd. für ...... 22c (Mit diesem Koupon)

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Ehrlicher zorniger Haß gegen Italiens Verrat. — Demonstrationen allerwärts. — Einfluß auf die große Kriegsvolksanleihe. — Zur Vorgeschichte dieses besonderen Krieges. — Bündnisvertrag und die Pflichten Italiens. — Wie Italien die Fortführung des Feldzugs gegen Serbien und Montenegro verhinderte. — Behandlung österreichischer Kriegsgefangener seitens Serbiens. — Wie ein polnischer Oheim seinen Lieblingsneffen zum Tode verurteilte. — Die polnische Tragödie.

Wien, 29. Mai 1915.

„Hyänenpolitik" nannte ein sonst deutschfeindliches führendes Blatt in Dänemark das ganze Vorgehen Italiens gegen seine Verbündeten von 33 langen Jahren. Und das ist kein schlecht gewählter Ausdruck, wenn man den Vorbehalt macht, daß sich in diesem Falle die Hyäne nur an eine vermeintliche Leiche getraut hat, eine, die aber noch „a very lively corpse" ist, wie die Makkaronileute bald zu spären bekommen werden.

Es herrscht in Oesterreich-Ungarn heutzutage ein ehrlicher zorniger Haß gegen die ehrlose Nation, die seine aufrichtigen Bundesgenossen nach Verlauf eines zehnmonatigen äußerst blutigen und mit Anspannung aller Kräfte geführten Krieges gegen erdrückende Uebermacht angreift, in einem Moment, wo diese Ehrlosen der Meinung waren, daß der Sieg über einen durch so unermeßlichen Blutverlust geschwächten Gegner verhältnißmäßig leicht zu erringen sein werde. „Hyänenpolitik". Demonstrationen allerwärts — solche, die ohne Zutun aus dem innersten Herzen des Volkes entspringen. Und zwar beiderseits der Leitha. Das ungarische Parlament stand unter seinen Hauptwortführern—Tisza, Andrassy, Appolonyi—in nichts gegen Oesterreich zurück. Ein Herz und eine Seele bilden die beiden Nationen in dieser Angelegenheit. Die Geißelhiebe der Ungarn hagelten so dicht herab wie die der Oesterreicher auf das Haupt der Wortbrüchigen. In Budapest fand eine Straßenkundgebung statt gegen Italien, an der sich etwa 100,000 Menschen beteiligten. Gerade so war's hier, in Prag, in Graz, selbst in Triest unter den italienisch sprechenden Einwohnern, die sich ebenfalls des schimpflichen Ueberfalls ihrer Rassegenossen jenseits der Grenzen schämten. Bei einer Kundgebung hier in Wien war eine Schaar reichsdeutscher Offiziere zugegen, und einer derselben brachte einen Trinkspruch aus auf „Deutsche Treue, deutsche Kraft und deutsche Hiebe". Na, der Jubel. Am selben Tag noch fand der große Fischzug der k. u. k. Flotte, 600 Kilometer längs des italienischen Adriagestades statt, bei dem auch das erste italienische Kriegsfahrzeug versenkt wurde, und gleichzeitig das erstere größere Grenzgefecht an der südlichen kärntnerischen Linie, bei dem die berühmten italienischen „Alpini" Reißaus nahmen, sogar mit Zurücklassung ihrer Waffen.

Auf die jetzt vor sich gehende große Kriegsvolksanleihe (die zweite schon) hat der Ausbruch der offenen Feindseligkeiten gegen Italien einen anreizenden Einfluß geübt. So zwar, daß die Zeichnungen sich in dem Grade vermehrt haben, daß man das als Schluß vorher festgesetzte Datum nicht wird einhalten können, sondern eine Verlängerung der Zeichnungsfrist wird stattfinden müssen. Tausende haben ihre vorerst gezeichneten Beträge verdoppelt unter dem Druck der mächtig hervorbrechenden Vaterlandsliebe. Andere neue Tausende von Beträgen kommen hinzu. Und sonderbar — darunter sind nicht wenige italienische Oesterreicher, sogar hier ansässige Reichsitaliener, denen die Treulosigkeit des machthabenden Kabinets Salandra-Sonnino gerade so schmachvoll dünkt wie uns auch. Viele von ihnen betonen dies sogar bei Einsendung ihrer Zeichnungsbeträge. Kurzum—alles in allem—die innere Anleihe wird durch Italiens Verrat erst recht zu einem durchschlagenden Erfolg. Am 7. Juni sollen die Zeichnungen schließen, und da wird sich's ja ausweisen.

Je mehr jetzt über die Vorgeschichte dieses hinterlistigen Meuchelanfalls Italiens bekannt wird, um so mehr verdichtet sich auch die Ueberzeugung, daß er selbst in der an Schurken- und Banditenstreichen so überreichen politischen Geschichte Italiens beispiellos dasteht. Nicolo Machiavelli war gegen das Kleeblatt Salandra-Sonnino-d'Annunzio der reine Waisenknabe. Nicht zu vergessen den sauberen König, den Enkel des Rex Galantuosus (des „King-Gentleman"), der am 2. August 1914, also bei Ausbruch des Krieges, sich demütig entschuldigte, daß die Umstände ihn zwängen, „eine wohlwollende Neutralität" zu beobachten, gegenüber seinen Verbündeten aber eine herzlich freundschaftliche Haltung zu bewahren, entsprechend dem Dreibundvertrag, seinen aufrichtigen Gefühlen und den großen Interessen, die er wahren muß diese persönliche Depesche des Königs von Italien an den greisen Herrscher Oesterreich-Ungarns ist jetzt von letzterem zur Veröffentlichung übergeben worden — es ist diese Depesche namentlich, die Kaiser Franz Joseph jetzt in dem „Aufruf an meine Völker" sprechen läßt von einem „Treubruch", dergleichen die Weltgeschichte nicht kennt,—der aber zehn Monate später, ohne daß auch nur der geringste feindselige Schritt hiesigerseits erfolgt wäre, davon in seiner Kriegserklärung faselt, daß Italien „seine Interessen wahrnehmen" müsse. Mittlerweile war es mit Viktor Emmanuel III. von Italien so weit gekommen, daß er einen feilen, geilen, völlig ehrlosen Komödianten wie d'Annunzio an der Schwelle seines Palastes empfing, seinen Arm ergriff, mit ihm eine Stunde lang in den Parkwegen lustwandelte, ihm auf die Schulter klopfte und ihm den höchsten Orden Italiens, den Annunziatenorden, verlieh, der d'Annunzio statutengemäß zum „Vetter" des Königs machte und ihm das Recht einräumte, stets unangemeldet bei ihm zu erscheinen. So waren die Dinge gekommen. Und dazwischen lag eine sich stets verstärkende Reihe von Erpressungsversuchen, ganz im Stile der Mano Nera, der Schwarzen Hand, die in einem frechen Verlangen gipfelten, daß die Doppelmonarchie Südtyrol, das Küstenland mit Triest und allem Adriagebiet bis zu Albanien aufgeben solle.

Sonderbar. Am 31. Juli 1914 veröffentlichte eine der Hauptzeitungen der appenninischen Halbinsel, L'Italia, einen von ihrem römischen Mitarbeiter geschriebenen Artikel, worin die Bündnißpflicht und das Zusammengehen Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn als ein Gebot der Ehre und der Selbsterhaltung stark betont wird. Die Gründe, die jetzt von Italien vorgebracht werden, um seinen Treubruch zu verschleiern und zu entschuldigen, wurden in jenem unzweifelhaft von der römischen Regierung inspirirten Aufsatz schon im Voraus bekämpft und für nichtig erklärt. Und wie L'Italia, so sprach das hochangesehene Leibblatt der italienischen Armee und des Generalstabs, L'Ecerzito, in 2 Artikeln. Letzteres sagt auch ganz richtig: „Niemand wird mehr in unsere Aufrichtigkeit Vertrauen setzen, wenn wir jetzt nicht Wort halten." Es beweist klipp und klar auf Grund des Wortlauts des Bündnisses mit dem Dreibund (Paragraph 3 und 4), daß Italien gezwungen sei, seinen zwei Verbündeten mit den Waffen zu Hilfe zu eilen. Und nun doch dieser schnöde Verrat! Wie reimt sich das zusammen?

Ganz einfach so, daß Italien schon seit Jahren, zumindest seit den Tagen von Algecira, wo es gegen seine Verbündeten und mit Frankreich und England bezüglich Marokkos stimmte, eine Politik mit doppeltem Boden getrieben und sich dadurch durch „Extratouren" und Versprechungen gegenüber Frankreich und Italien dermaßen verstrickt und gebunden hatte, daß es im gegebenen Augenblick, also im Augenblick, wo seine nominellen Verbündeten Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Kampf mit jenen gerieten, weder ein noch aus wußte. Gebunden auf beiden Seiten. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Das war seine Lage. Und als nun noch der Dreiverband, als er schon auf dem letzten Loche pfiff, mit den prächtigsten Versprechungen und Vorspiegelungen hinzutrat, viel prächtiger als was ihm die legitimen Bundesgenossen bieten konnten und durften— da ging's Italien wie dem Fischer im Goethe'schen Gedicht — halb sank er hin, halb zog's ihn hin, und 's war um ihn gescheh'n.

Wenn die Sache für Italien trotz aller „Schläue" nur nicht doch am Ende schief geht. Die Zeichen mehren sich schon heute dafür. Bei seinen dalmatinischen und istrischen Projekten stößt es schon heute auf Rußlands und Serbiens Widerstand.

* * *

Uebrigens Serbien. Die veröffentlichten Akten, die zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn seit letztem Herbst gewechselt worden sind, geben auch eine Erklärung für den langen Stillstand der Feindseligkeiten zwischen der Habsburg-Monarchie und seinem Widersacher an der Save und Drina. Italien widersetzte sich der „Verschiebung der Balkanverhältnisse", und in seiner mißlichen Lage Rußland gegenüber gab Kaiser Franz Joseph nach. Jetzt wird's wohl bald anders werden. Freilich Erzherzog Eugen, bisher Oberbefehlshaber der Kräfte gegen Serbien, übernimmt nun den Oberbefehl gegen Italien, und es muß noch viel gerüstet werden, ehe die Truppenzahl auf beiden Kriegsschauplätzen, dem gegen Italien und dem gegen Serbien, genügt. Aber lange wird's nicht mehr dauern, bis dies erreicht ist. Und dann wollen wir den Herren Italienern und Serben einmal zeigen, was 'ne Harke ist. Freilich, viel Blut, Mühe, Geld wird's noch kosten, ehe die Dinge so weit sind. Mittlerweile aber hört man von Zeit zu Zeit Geschichten, wie schlecht es den österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen bei den Serben geht. Grausliche Dinge hört man. Am schlimmsten natürlich behandeln sie die Deutschen (die sie insgesammt „Schwaba" nennen) und die Ungarn. Kleider und Schlafstatt gibt's einfach nicht. Die Gefangenen können herumziehen, betteln in ihren Lumpen und erhalten höchstens zur Nahrung bitteres, halbverdorbenes Maisbrot oder Bohnensuppe. Die Sterblichkeit unter ihnen ist furchtbar. In Nagotin z. B. sind von 800 Gefangenen nur noch 170 übrig. Man braucht sie auch zum Abladen der Donauschiffe, zur Reinigung der Latrinen, zum Fegen der Straßen. Die auf dem Lande den Bauern helfen dürfen, haben's noch am besten. Allerdings, Löhnung ist nicht, auch für sie nicht. Aber sie können sich wenigstens satt essen. Vor allem braucht man die Gefangenen auch zur Beerdigung der Tausende, die am Flecktyphus sterben, wobei sie oft angesteckt werden. Als Züchtigungsmittel für alle Gefangenen dient die Peitsche.

* * *

Ich glaube, das traurigste Loos von allen Völkern, die an diesem entsetzlichen Weltkrieg beteiligt sind, trifft doch das polnische. Ein sehr begabter Menschenschlag, einer ganz für sich (denn die Polen unterscheiden sich in jeder Beziehung stark von allen übrigen Slaven), der eine hochentwickelte und wirklich wohllautende Sprache spricht, in Kunst und Literatur auf hoher Stufe stehend, ist dieses Volk von im Ganzen etwa 22 Millionen in drei ungleiche Stücke gerissen und drei verschiedenen Staaten zugeteilt. Hiervon haben die Russen den räumlich größeren Teil mit etwa 12 Millionen Einwohnern, das sogenannte Kongreßpolen; die Oesterreicher etwa 7 Millionen in Galizien und benachbarten Gebieten, und die Preußen etwa 3 Millionen in Posen, West- und Ostpreußen und Oberschlesien. Kann man sich in die Seele eines Volkes hineindenken, das unter solchen Umständen dreien Herren dient, dabei ein starkes Selbstbewußtsein und einen noch stärkeren Patriotismus hat?

Ich habe schon früher geschrieben, was die Polen von diesem Kriege erhoffen. Ob ihre Sehnsucht sich auch nur annähernd erfüllen wird, wer kann's zur Stunde sagen? Der russische und noch mehr der österreichische Teil von Polen (Galizien) sind mittlerweile verwüstet worden von den Greueln des unerbittlichen Krieges in einem Grade, der für Tausende von Ortschaften und für Millionen der Bewohner den völligen wirtschaftlichen Ruin bedeutet. Aber das Schlimmste, dünkt mich, ist doch die nationale Zerrissenheit. Zum Beweis dafür will ich hier eine kleine Kriegsepisode erzählen, ganz schmucklos, gerade wie ich sie vor ein paar Tagen selbst gehört.

Bei der Erstürmung von Tarnow durch österreichische Truppen, vor ein paar Wochen, fiel auch ein russischer General in ihre Hände als Gefangener. Er hatte sich tapfer gewehrt mit seinem Säbel und war selbst dabei ziemlich schwer verwundet worden. Jetzt heilt er sich aus in einem Wiener Spital und soll dann in eins der großen Gefangenenlager in Böhmen übersiedeln. Der General ist ein stattlicher alter Herr, mit großem, grauen Schnauzbart und überhängenden Brauen, die ein Paar funkelnde Augensterne umschatten. Er heißt Radyewicz und hat Zeit seines Lebens dem Zaren treu gedient, es bis zum kommandirenden General gebracht, spricht aber vorzugsweise polnisch, sogar mit Russen, die es nicht verstehen.

Nun, dieser alte General hatte das Verhängniß, daß er seinen eigenen Neffen, seinen Liebling, seinen Jan, an dem er seit dem frühen Tode des Vaters die Stelle des letzteren vertreten hatte, zum Tode verurteilen mußte. Er konnte nicht anders, ohne dem Zaren die Treue und seinen Soldateneid zu brechen. Es war so: Gleich nach der furchtbaren Schlacht bei Limanowa, als sein Korps von Krakau hatte weichen müssen, bezog es Schützengräben am Flusse Dunajetz. Das war Anfangs Dezember. Sein Neffe Jan diente als Oberleutnant in einem der dem General unterstellten Regimenter. Jan war stets ein tüchtiger, tapferer Offizier gewesen, ein guter Kamerad, beliebt bei allen. Eine Woche vor Weihnachten verschwand Jan, und in seinem kleinen Bauernquartier, etwas hinter den Gräben — wohin seine Kompagnie auf eine Woche beordert worden war, weil sie viel Verluste in den Gräben gehabt hatte und wieder ergänzt werden sollte — fand sich ein Zettel vor. Er teilte mit, daß er, Jan, sich zwischen zwei Pflichten gestellt sah, und es vorzöge, zu „den Seinigen", d. h. der polnischen Legion, zu gehen, die unter österreichischer Fahne kämpft. Zugleich bat er den Onkel in bewegten Worten, seinem Beispiel zu folgen. Der General zog die Brauen hoch und sein Antlitz wurde finster. Er blieb.

Hinter den langen Gräben am Dunajetzfluß, wo das Korps des Generals Radyewicz lag, erstreckten sich endlose, dichte Wälder, nur von schmalen Pfaden durchkreuzt. Dort hielten sich Mannschaften der polnischen Legion auf. Diese Legion besteht jetzt aus fünf Regimentern und verstärkt sich fortwährend durch freiwilligen Zuzug. Plötzliche Ueberfälle im Rücken der Russen ereigneten sich fast täglich. Sie waren oft verlustreich für die Russen. Der alte General schnaubte. Ein Gerücht verbreitete sich im Korps, daß Oberleutnant Jan Radyewicz Stabsoffizier bei der Legion sei. Mehrere Soldaten behaupteten, sie hätten ihn bei Gefechten erkannt. Sein Onkel sagte nichts.

Mitte März fand abermals, mitten in einer trüben Nacht, als der Schnee noch hoch auf dem feuchten Waldboden lag, ein Ueberfall statt. Die Angreifer waren aber in der Minderzahl, und die russischen Maschinengewehre räumten unter ihnen auf. Es kam zu einem Handgemenge. Eine Gruppe Legionäre wurden in die alte Küche gedrängt, und die meisten fielen dem Bajonett zum Opfer. Unter der Handvoll Gefangener war auch Jan. Ein Bajonettstoß hatte ihm das Gesicht zerfetzt, den Säbelarm gelähmt. Er sah furchtbar verwildert aus, als er um 4 Uhr früh dem General vorgeführt wurde — das Gesicht blau unterlaufen, der Mund durchstoßen, die Zunge zerstochen, seine Legionärsbluse mit dem Abzeichen seines Ranges hing in Fetzen. Der General blickte ihn streng und schweigend an. Dann ließ er ihn unter Bewachung abführen und berief ein Standgericht — fünf waren's, außer ihm noch ein Major, ein Hauptmann, ein Leutnant und ein Feldwebel. Es war seine Soldatenpflicht, und er erfüllte sie.

Das Gericht trat zusammen, Jan wurde hereingebracht. Die Zeugen sagten aus, ausschließlich des Mannes, der ihn überwältigt hatte. Es gab nichts zu deuteln. Jan wurde befragt. Er räumte alles ein — mit einer Stimme, die durch die zerrissene Zunge dumpf klang. Die Frage war: Tod durch den Strang oder ehrlicher Soldatentod. Die entscheidende Stimme lag beim Onkel, beim General. Er stimmte für die Kugel. Dann frug der Major noch, ob Jan einen Wunsch habe. Jan schritt mühsam zum Tisch, stemmte seinen heilen Arm darauf und sprach mit seiner dumpfen Stimme: „Nur das will ich, daß mein Söhnchen, er ist jetzt sechs, mein Petruschka, erzogen werde als ein Pole, und daß man ihm sage, wie sein Vater gestorben ist. Das will ich, ein Sterbender."

Der General schwieg. Jan wurde hinter's Haus geführt. Dort grub man in dem harten Boden ein Grab. Jan saß da, zwischen seinen Knieen das Bild seines Kindes. Dann stand er auf. „Ich bin bereit." Er winkte dem Sergeanten mit dem Taschentuch weg. Eine Salve, wie ein Peitschenschlag. Im Zimmer ging der General ruhelos auf und ab.

Wolf von Schierbrand.

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

— Ahnungsvoll. — Theaterdirektor (zum Regisseur): Und wie werden Sie das 'Zischen und Johlen der erregten Volksmenge' ins Werk setzen? — Regisseur: Ich meine, der Dichter sollte sich zu dieser Zeit in seiner Loge zeigen!

Liköre
Bottled in Bond Whiskey, volles Quart, und ½ Gall. Kalif. Port- oder Sherrywein, regul. $1.45 Wert, beides für .. 98c
Berliner Kümmel oder 3 Star Kalif. Brandy, Ausw., Fl., 69c
Portwein, Kalifornias feinster, Gall ... 98c

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

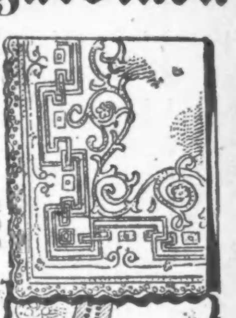
Stickerei
45zöll. Stickerei-Skirting, gute Qualität Zeug, dies ist die 45c Qualität, Yard, 29c
27zöll. Ruffled Stickerei-Skirting, hübsch gearbeitet, kostet 39c anderswo, Yard, 24c

Ein riesiger Verkauf von Spitzengardinen

Eine tonangebende Fabrik in Philadelphia verkauft uns zwei Mal im Jahre alle ihre Muster von Spitzen-Gardinen, Rester-Partien, Floor-Lager, zurückgestellte Muster, wie auch rückgängig gemachte Bestellungen. —

Diese Gruppe enthält ungefähr 3300 Paare Spitzen-Gardinen von vorzüglicher Qualität, welche wir zu 55c am Dollar erstanden haben. Ungefähr 25 Muster einbegriffen.

Sechs Muster wie abgebildet—in Scotch Net, Cable Net und den beliebten Madras-Geweben. 2½ und 3 Yards lang. Gardinen, gemacht um zu $2.00 verkauft zu werden; am Dienstag das Paar zum Preise von nur $1.00



Wasch-Kleider

Waschbare Kleider für Damen und junge Mädchen, zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Wertes. Dieselben sind gemacht aus Ginghams, Linenes, Percalen, Chambrays, Lawns usw.— in netten Checks und Streifen — einfachen Farben und Kombinationen, mit Pique-, Organdie- u. Lawn-Kragen u. Cuffs spitzenbesetzt, gestickte Blumenentwürfe, einfache u. fancy Skirts. Mädchengrößen 16 bis 18 Jahre, Damengrößen 36 bis 46, aber nicht in allen Facons; reg. 1.50 Kleider, 85c

Putzwaaren
Sailor-Damenhüte, so beliebt in dieser Saison—gemacht aus weißem Kid und schwarzem Velvet—gute 1.50-Werte; speziell für Dienstag ... 87c

Wählt einen dieser Outing-Hüte für Eure Ferien — viele nette Moden in Schwarz und Weiß, Blau und Weiß, Rosa und Weiß. 75c Wt. morgen zu 39c
Ungarnirte Muster-Hüte—gemacht aus Hanf und fancy Stroh, schwarz und in einer sehr guten Farben-Auswahl f. das Tragen i. Sommer; speziell zu .. 13c
Hüte werden frei garnirt.

65c Waists zu 37c

Waists für Damen — aus Lawns, Voiles und Organdies gemacht—in schlichtem Weiß, hübschen Figuren und Streifen — besetzt mit netter Stickerei, mit Spitzen-Einsatz, Kanten und feinen „Pin Tucks" — wie auch in schlichten Moden — dreiviertellange u. ganz lange Aermel — waschen sich vorzüglich. Zu haben in Größen 34 bis 44. 65c Werte. Speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag das Stück 37c

Waschstoffe, Weißwaaren, Bettuchzeug etc.

36zöll. ungebleichtes Cheese Cloth, enges Gewebe (10 Yards an jeden Kunden), Yard 2¼c	27zöll. Vanity Plisse Crepe, vorhanden in hübschen neuen Printings, Yard 5c	Echte Standard Kleider Prints, blaue, graue, karrirte und Hemdenzeug-Muster, Yd 3½c	Rester von farbigen Kleiderstoffen, Kleider- und Waist-Längen; wert bis zu 10c, zu, Yard 3½c	Bookfold Kleider- und Wrapper-Percales, helle und dunkle Farben, 7½c Wert, zu, Yard 4½c
Kleider-Gingham, nette Karrirungen und Streifen; eine gute Partie von Farben, Yard 5½c	Echtes Standard Schürzen-Gingham, in populären blauen Karrirungen, Yard 4½c	Weißwaaren-Rester, Madras Checks, Voiles, Poplins, Lawns usw.; Werte bis 15c, Yard 6½c	Rester von gebleichtem Kissen „Tubing", ist so dauerhaft wie Piquot, zu, die Yard 11½c	Fabriklängen von 36zöll. gebleichtem und ungebleichtem Bettuchzeug, zu, Yard 4¾c

Männer-Anzüge

Hunderte von Anzügen für Männer, in konservativen 3-Knöpfe Moden, Größen 35 bis 46, Moden für regulär gebaute und korpulente Männer und für junge Männer, Größen 31 bis 36; aus guten, dauerhaften Stoffen gemacht, in grau, braun und blauen Mischungen und Streifen; reguläre $6.00 Werte, zu $3.75
Ueberhosen für Jünglinge, aus Wabash und Shadow gestreiftem waschechtem bedruckten Drill gemacht; Größen 11 bis 16 Jahre; kosten gewöhnlich 50c, am Dienstag zu ... 29c

Unterzeug
Gerippte baumwoll. Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel; alle Größen; gew. 10c, zu 7c
49c gerippte baumwoll. Athletic-Mode knielange Union Suits für Männer; alle Größen, zum Preis von .. 33c
29c Balbriggan-Unterhemden für Männer, lange u. kurze Aermel, und Ankle-Länge Unterhosen; alle Gr .. 19c

Leinenwaaren
10c gebleichte, gesäumte türkische Handtücher, 16x35 Zoll, vorzügliche Qualität, zu 7½c
10c braunes Crash Handtuchzeug, ist 17 Zoll breit, sehr absorbirend, Yard 5¾c
8c große Sorte gesäumte Honeycomb Geschirrhandtücher, sehr absorbirend, zu 4c
$1.75 rot und weiße Mitcheline Bettdecken, volle Größe; lange geknotete Fransen, garantirt waschecht, zu $1.10

1.25 Kimono 69c

Plissee Crepe Damen-Kimonos, kleine Blumenmust., besetzt mit Satinbändern, Elastic an der Waist; wert $1.25, jedoch nur in Größen 36, 38 und 40; Auswahl zu 69c
Lange Damen-Kimonos — in Japan Seide — Empire Mode, besetzt m. Satinbändern; stets $2; zu ... 1.17
Weiße lange Baby u. Kinderkleider — Yoke- und „Long Waisted" Moden— besetzt m. Stickerei-Einsatz u. Bändern; Gr. 1 bis 6 Jahre; zu ... 47c

Diese Schuh-Werte werden Aufsehen erregen

Mary Jane einriemige Pumps für Mädchen und Kinder, Fußform-Leisten, aus Patent Coltskin, nette Schleifen auf den Vamps; Größen 6 bis 2; kosten regulär $1.49, am Dienstag zu 97c.

97¢

Peggie Pumps für Damen, aus Gunmetal Calfskin und Patent Coltskin gemacht, graue und Fawn Zeugeinlage; kleines Ornament auf den Vamps; in Größen 2½ bis 7; gut $1.75 wert, 97c

Vater kriegt Urlaub.

„Vater kommt! Er hat geschrieben, schon ganz bald kann er bei uns sein. Depesche schickt er noch, wenn er aus Polen wegfährt. Vater ist in Polen, schon furchtbar lange, und Vater ist vom ersten Tage an mit, und Vater hat so viel erlebt und hat eine Menge Siege mitgemacht. Und hat auch manchmal nichts zu essen gehabt; gefroren hat er nachts, auch wenn er drei Mäntel übereinandergezogen hat! Aber nun soll er's mal gut kriegen, sagt Mutter, so gut! Und mich hat er noch nicht gesehen mit meiner Sextanermütze. Ich bin doch seit Ostern auf dem Gymnasium! Und Bella ist zur Schule gekommen und hat auch eine Mütze. Ja, in der Töchterschule tragen sie jetzt nämlich auch Schülermützen, das ist das Neueste, und das weiß Vater auch gar nicht. Und, ja, was das Schönste ist: Vater kennt unser Schätzle überhaupt noch nicht. Das ist erst angekommen, als Vater schon im Kriege war. Es ist ein Vierteljahr alt, und wenn Vater erst da ist auf Urlaub, dann soll's getauft werden. Wahrscheinlich am nächsten Sonntag, weil wir da keine Schule haben, die Bella und ich. Es hat natürlich schon einen Namen. Annaliese heißt's, aber wir nennen's immer nur Schätzle, weil Mutter sagt, die kleine Annaliese ist ein wahrer Schatz für sie, wo sie sich doch so furchtbar nach Vater sehnt. Aber Schatz kann man doch zu dem kleinen Ding nicht sagen, deshalb sagen wir Schätzle. Früher hat man immer Baby zu solchen Dingern gesagt. Aber das ist doch englisch, und das tut man jetzt nicht mehr. Sollt mir einfallen, unsere kleine Annaliese so zu schimpfen! Vater wird Augen machen, wenn er das Schätzle sieht! Es lacht schon, und es kennt mich ganz genau. Ach Gott, freu ich mich, daß Vater Urlaub kriegt! Furchtbar artig müssen wir sein, sagt Mutter, denn Vater soll nur Freude haben, wenn er bei uns ist. Na ja, das versteht sich von selbst. Wir werden schon die acht Tage artig sein, Bella und ich. Und Schätzle, das ist überhaupt noch nicht unartig. Es schreit manchmal, aber nur, wenn's Hunger hat und wenn's trocken gelegt sein will, oder wenn's Bauchschmerzen hat. Dann kriegts Kamillentee, und gleich ist's wieder gut. Alle kleinen Kinder schreien, das ist doch ihre Sprache, nicht wahr? Nun muß ich aber machen, daß ich nach Hause komme, sonst ängstigt sich Mutter. Mütter sind immer so schrecklich ängstlich, nicht? Als ob einem wunder was passiren könnte auf dem Schulweg. Weißt Du, was ich möcht? An den Kaiser schreiben und mich bedanken, daß er Vater Urlaub gibt. Wo doch so viele Offiziere gefallen sind. Und Vater ist doch auch Offizier. Aber nicht immer, nur im Krieg und wenn er eine Uebung macht. Der Kaiser ist doch sehr gut, nicht wahr?" „Sehr gut," stimmte ich zu und wollte meinem kleinen Freund noch Grüße für seine Mutter auftragen. Doch ehe ich dazu kam, war er schon, fröhlich seine Mütze schwenkend, davon gerannt, mich meiner stillen Freude über das lichte Bild aus schwerer Kriegszeit zurücklassend.

— Die Taufe. — „Wo warst denn gestern, Nazi?" — „Hab' dem Sonnenwirt gholfen beim Weinabzieh'n." — „Hast auch deinen Festtagsrock angezogen?" — „Warum denn?" — „Nå, weil du doch Gevatter g'standen hast."

$28.65 Direkte Tour Rundfahrt CHICAGO nach **New York** Zirkel-Tour

Große Auswahl von Routen, sowohl per Bahn wie zu Wasser,

$34.40 Rundfahrt.

Spart Geld

—verbesserter Dienst
—Aufenthalte überall

Entsprechend billige Preise für Rundfahrten nach Boston, wie auch nach den Seebädern Jerseys — Auswahl der Routen—später Termin für Rückfahrt — Fahrkarten vom 1. Juni bis zum 30. September zum Verkauf.

Jeder Amerikaner sollte sich die herrlichsten aller Wandelbilder von den Zügen der der Baltimore & Ohio aus ansehen — die szenische Route des Oestlichen Amerika.

Neueste Art von modernen elektrisch-beleuchteten Stahl-Zügen. Ausgezeichneter Speisewagendienst.

Der „Interstate Special" — mit zwei Stunden kürzerer Fahrzeit — Abfahrt von Chicago 10:45 Vorm., Ankunft in Washington 8:45 Vorm., Ankunft in New York 2:35 Nachm. Moderne Wagen, Gesellschaftsraum und abgeteilte Schlafwagen und Aussichts-Schlafwagen.

Der „New York Limited" — Abfahrt von Chicago 5:45 Nachm. Moderne Wagen, Gesellschaftsraum-Schlafwagen von Chicago nach Pittsburg, Washington und New York und Aussichtswagen nach Pittsburg und New York.

Der „Washington-New York Expreß".—Abfahrt von Chicago 8 Morg. Gesellschaftsschlafwagen nach Pittsburg, Washington und NewYork. Schlafwagen nach Washington. Nacht-Expreß. — Abfahrt von Chicago 9:30 Abends. Gesellschaftsraum - Schlafwagen nach Pittsburg, Wheeling, Washington und New York. Salonwagen nach Wheeling und Washington.

Abfahrt aller Züge vom Grand Central Bahnhof, 5. Ave. u. Harrison Str., Chicago.

Ticket-Offices: 236 S. Clark Str.—Telephones Wabash 3242, Automatic 589695 — in größeren Hotels und Thomas Cook & Son, 15 East Jackson Blvd., sowie 63. Str. Station. W. W. Picking, Distrikt Passagieragent, Chicago.

Baltimore & Ohio

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6jn*X

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
8jn*X

Speziell für 10 Tage!

Dach- und Stallfarbe, speziell, Gallone.... 80c
Fertig gemischte Farbe für innen und außen, Preis $1.35, jetzt 1.09
Fußbodenfarbe, alle Sorten, — regulärer Preis $1.35, jetzt 1.09
Lucas' Floor Varnish, regul. $1.75, jetzt... 1.48
Sullivan Floor Varnish, regul. $2.25, jetzt... 1.85
Rock Floor Varnish, rote Büchse, jetzt...... 2.25
Floorene, grüne Büchse, jetzt.......... 2.48
Tapeten, die Rolle aufwärts von..........2½c
Deutsche import. „Holtzimel" Tapeten, — 30 Zoll breit, jetzt, Rolle..........10c
Kauft jetzt und benutzt die Vorteile dieser niedrigen Preise.

Atlantic Wall Paper Co.
1538 Milwaukee Ave.
nahe Robey Str. Telephon Humboldt 7740.
famo

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück— Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück— Seide.......... 1.70
Leibbinden— Seide.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
of2F*

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.
8jn1mX

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20ok.mifrmo*

Hatten keine Eile.

Burt E. Stevenson aus Whitewater, Wis., machte hier gestern eine Bummeltour und war dabei bis Wabash Ave. und 5. Str. gekommen, als zwei farbige Kerle auf ihn zutraten und ihm befahlen, die Hände hochzuhalten. Da Stevenson sich zwei Revolverläufen gegenübersah, gehorchte er prompt, worauf ihm die Kerle $35 sowie eine Uhr im Werte von $25 abnahmen. Eine Flasche Schnaps, welche die Wollköpfe außerdem in den Taschen ihres Opfers fanden, leerten sie in aller Ruhe und empfahlen sich dann mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen.

Mag Zweck erreichen.

Gotthardt Erickson, seit Monaten gelähmt, schneidet sich Hals ab.

Da er seit dem Dezember v. J. gelähmt und nicht mehr im Stande war, seiner Arbeit nachzugehen, versuchte der 48jährige Gotthardt Erickson, 1664 Carmen Ave., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Unglückliche wurde in seinem Blute liegend bald darauf von seiner Gattin aufgefunden und nach dem Alexianer Hospital überführt, doch zweifeln die Aerzte an seinem Aufkommen.

In einem Anfall von Schwermut machte der 60jährige Wojzeck Poprawa, Nr. 1038 Noble Straße, seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende. Der Mann soll seit längerer Zeit kränklich gewesen sein.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 2706 S. Kolin Ave. wurde der 73jährige Joseph Piechski von seinem Schwiegersohne Frank Cieslewicz anscheinend bewußtlos aufgefunden. Das ganze Zimmer war mit Leuchtgas angefüllt, das einem weit geöffneten Gashahn entströmte. Ein sofort gerufener Arzt konnte nur noch das Ableben des Greises feststellen. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der alte Mann selbst den Tod gesucht hat.

So ein Dusel!

Erhält Check wieder, der ihm von Taschendieben gestohlen worden war.

„Glück muß der Mensch haben," sagte der städtische Kustos DeWitt C. Cregier, ein Sohn des früheren gleichnamigen Bürgermeisters von Chicago, heute Morgen, als ihm ein Polizist einen beglaubigten auf $300 lautenden Check zurückbrachte, der ihm gestern Abend von Taschendieben gestohlen worden war. Cregier bestieg gestern Abend an Randolph und State Str. einen Straßenbahnwagen, und verblieb auf der bereits stark besetzten Plattform. Als er einen Mann, der sich an ihn herangedrängt hatte, plötzlich rasch abspringen sah, griff Cregier ahnungsvoll nach der Hüftentasche, wo er seinen Revolver und den bewußten Check untergebracht hatte. Der Revolver fiel ihm fast in die Hand, da der Dieb ein großes Loch in die Tasche geschnitten hatte, nach dem Check fühlte Cregier jedoch vergebens. Obwohl auch er sogleich absprang und hinter dem leichtfingrigen Gauner herlief, gelang es diesem doch, zu entkommen. Der Bestohlene wollte heute Morgen gerade die Central Trust Co., auf welche der Check ausgestellt war, von seinem Verluste benachrichtigen, als ein Polizist eintrat und ihm den Check, den er in der State Str., wo der Dieb ihn wahrscheinlich fortgeworfen hatte, lustig herumwirbeln gesehen und aufgegriffen hatte.

Spielt den „wilden Mann".

Wen der des Betrugs angeklagte J. J. Cooper als Zeugen vorladen will.

Richter O'Connor wollte heute dem 26 Jahre alten J. J. Cooper, alias Cooperau, der des Betruges beschuldigt ist, die Wohltat eines von Statswegen gestellten Rechtsbeistandes zukommen lassen, als er von dem Sträfling unterbrochen wurde, der stolz sagte:

„Das lassen Sie man lieber sein, ich bin selbst Rechtsanwalt und will meine Sache selbst führen".

Der Richter wollte wissen, wo der völlig verwahrlost aussehende Mann denn Jurisprudenz studirt habe.

„In Texas, dem Staate, wo man mit Lumpen und Banditen kurzen Prozeß macht. Hier eine Liste meiner Zeugen. Ich beantrage, daß jeder von ihnen vorgeladen wird."

Die Liste enthielt eine Reihe der bekanntesten Namen des Landes, gleich an der Spitze Woodruff Wilson und Gemahlin, dann folgt Theo. Roosevelt, als dessen Beruf Buchbinder angegeben ist, und so geht die Liste weiter. Cooper erzählte dem Richter auch, daß er bereits 26 Morde auf dem Gewissen habe, denen er noch weitere 23 hinzufügen wolle, wenn er aus dem Gefängniß herauskomme. Richter O'Connor gab dem Bailiff Kramer Befehl, den unheimlichen Gast wieder ins Verließ zu schaffen. der augenscheinlich nur den „wilden Mann" spielt.

Des alten Dean Nachlaß.

Die Schwiegertochter beansprucht $200,000 davon.

Ein schwieriger Pachtgeldfall.

Der Musikautomat in der Wandrieschen Wirtschaft. — Ein abgeschreckter Geschworener. — Tolle Geschichten aus den Scheidungsprozeßverhandlungen.

Hat die Wittwe von Morris R. Dean, dem vor ein paar Jahren verschiedenen Sohne des 1908 unter Hinterlassung von $1,300,000 verstorbenen Chicagoer Kapitalisten John E. Dean, noch Erbansprüche, oder ist ihr Gatte voll abgefunden worden? Diese Frage bildet Gegenstand einer Klage auf Abrechnung, welche gegen die Northern Trust Co. im Kreisgericht angestrengt worden ist und deren Verhandlung heute von Richter Baldwin vorläufig verschoben wurde. Die Bankgesellschaft behauptet, daß der Sohn oder dessen Wittwe nichts mehr zu bekommen habe. Dean der Vater hatte seiner Gattin, Susanne, unter dem Heiratsvertrag $25,000 ausgesetzt, außerdem ihren gesetzlichen Anteil, dem Sohne $8000 das Jahr, wenn er 15 Monate nach dem Tode des Erblassers noch ledig sei, sonst $10,000. Ehe die 15 Monate verflossen waren, hatte der Sohn Edna Morgan geheiratet, drei Jahre später folgte er seinem Vater in den Tod. Ein Testament hatte er nicht hinterlassen. Die Northern Trust Co. soll sich nun geweigert haben, dem Nachlaßverwalter des Sohnes, Thomas J. Magner, eine Abrechnung vorzulegen, und will den Rest des Nachlasses, $300,000, welchen sie verwaltet hat, aufteilen. Die junge Frau Dean meint, daß sie mindestens $200,000 zu fordern habe.

Interessanter Rechtshandel.

Von Warren Springer, dem Großkapitalisten, hatte die Chicago Form Co. das fünfte Stockwerk im Gebäude Nr. 200 Süd Clinton Straße im Jahre 1906 auf sechs Jahre gepachtet, die Räumlichkeiten aber bald an George G. Greenburg wieder verpachtet, der in der Greenduck Co. einen dritten Pächter fand. Diese Firma zog aber zwei Jahre vor dem Erlöschen der Pachtzeit aus, und Springer erwirkte ein Zahlungsurteil über $2025 gegen die Chicago Form Co. und deren Präsidenten, den Anwalt M. H. Cazier. Die Chicago Form Co. fand sich mit Springer gegen Zahlung von $500 für alle Forderungen „seit Schaffung der Welt bis zum gegenwärtigen Tage" ab, wie es in dem Vertrage hieß, hielt sich aber an Greenburg, erwirkte im Kreisgericht ein Zahlungsurteil gegen ihn über den vollen Betrag, welches der Appellhof bestätigte, ohne Einblick zu nehmen in Greenburgs angebliche Beweise von jener ihm inzwischen bekannt gewordenen Abfindung von $500.

Greenburg erwirkte nun vor Kreisrichter Baldwin einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Chicago Form Co. und gegen Cazier, um sie an der Pfändung zu verhindern. Cazier ist aus jener Firma ausgeschieden und behauptet, daß ihm das Zahlungsurteil überschrieben worden sei, was die Firma aber bestreitet. Er nimmt den Standpunkt ein, daß es, soweit Greenburgs Haftpflicht in Betracht kommt, ganz einerlei sei, ob der ursprüngliche Pächter $2025 oder $500 erhalten habe. Auf Richter Baldwins Entscheidung darf man gespannt sein.

Das Musikspiel und die Hausmauer.

Die Rudolf Wurlitzer Co. hatte Louis Wandrin einen großen Musikautomaten von zwölf Fuß Höhe und entsprechender Breite und mit Nickeleinwurfvorrichtung verkauft und in dessen Wirtschaft, 4012 Lincoln Ave., aufgebaut. Später war das Lokal umgebaut worden, und als die Wurlitzer Co. wegen Nichtbezahlung ihrer Rechnung das Kunstwerk wieder entfernen wollte, mußte sie die Hausmauer durchbrechen. Es kam zum Prozeß, und heute entschied Richter Bowles im Kreisgericht, daß Wandrin die Gesammtkosten, auch der Mauerausbesserung, zu tragen habe.

Der Anteil der Wittwe am Hause.

In Griechenland starb am 16. Oktober 1914 Michael Miller; seine hier wohnende Gattin Cecilia hat in ihrem und ihres Kindes Namen heute im Kreisgericht beantragt, eine etwanige Uebertragung von des Verstorbenen Halbanteil an der Liegenschaft 7500 Cottage Grove Ave. an seinen Bruder Peter als ungesetzlich umzustoßen und ihnen einen Halbanteil zuzusprechen.

Firma getadelt.

John Dautsch bat Kreisrichter McGoorty heute, ihn vom Geschworenendienst zu befreien, da er sonst seinen Lohn verlieren würde. Der Richter ermittelte, daß Dautsch im Großgeschäft von John V. Farwell arbeitet und daß der Abteilungsvorsteher Williams ihm das gesagt habe. Infolge dessen mußte Williams vor den Richter kommen, wo ihm klar gemacht wurde, daß sein Verhalten eine Einschüchterung sei, und daß der Richter glaube, daß in jenem Geschäft die Vorschrift bestehe, Angestellte von der Erfüllung ihrer Bürgerpflichten abzuschrecken. Williams kam mit einer Verwarnung davon.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Türkische Handtücher

Als eine große Spezialität für morgen offeriren wir unsere reg. 25c türkischen Handtücher — weiße, blau u. rote Borte; so lange eine große Partie vorhält (ein Teil leicht beschädigt), zu

15c

Zweiter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Notiz

Auf Ersuchen in der Credit-Office, auf d. 3. Floor, werden morgen gemachte Anschreibe-Einkäufe auf das Juli-Konto übernommen.

Morgen in unserem Bargain Basement

Großer Verkauf von Rice & Hutchins Trade Mark niedrige Damen-Schuhe

Bargain Basement

Ueberall in Amerika genießen Rice & Hutchins den beneidenswerten Ruf als Fabrikanten von erstklassigen Schuhwaaren. Unser Einkauf von Ladyfair, Mayfair, Fairfex, Armada und anderen Marken der niedrigen Schuhe wird als das wichtigste Ereigniß des Jahres betrachtet.—

Mehrere tausend Paar, zu einer großen Preisermäßigung erworben, wegen sehr geringer Unregelmäßigkeiten in der Herstellung, die jedoch die Dauerhaftigkeit oder das Passenin keiner Weise beeinträchtigen. Dieser Einkauf ermöglicht es jeder sparsamen Frau, saisongemäße niedrige Schuhe erstaunlich wohlfeil zu kaufen.

1.29

Die Auswahl umfaßt verschiedene Leder und Stoffe, Glanzleder, Gunmetal Calf, halbglasirte und Vici Kidskin, Satin, Buckskin, lohfarbiges Calf und braunes Vici Kid. In tadelloser Qualität würden diese Schuhe $3.00, $3.50 und $4.00 per Paar kosten. Morgen kommen sie zum Verkauf, das Paar zu 1.29.

Eine große Auswahl von Moden und eine vollständige Auswahl von Größen, obgleich nicht jede Größe in jeder Mode vorhanden ist. Versäumt nicht, unserem Bargain-Basement morgen frühzeitig einen Besuch abzustatten und Eure Auswahl zu treffen unter diesen Mayfair, Fairfex, Ladyfair und anderen Rice & Hutchins niedrigen Schuhen. Wir offeriren Euch die Auswahl zu.... 1.29

Männerhemden-Verkauf

Bargain Basement

50c weiche Hemden zu 35c; ein Bargain für Männer, die ein gutes weiches Hemd mit festem Kragen wünschen, in hellen Streifen oder schlichtfarbig; sowie Chambray Arbeitshemden; ein günstiger Einkauf mehrerer hundert Dutzd. dieser 50c Hemden, Dienstag geräumt zu

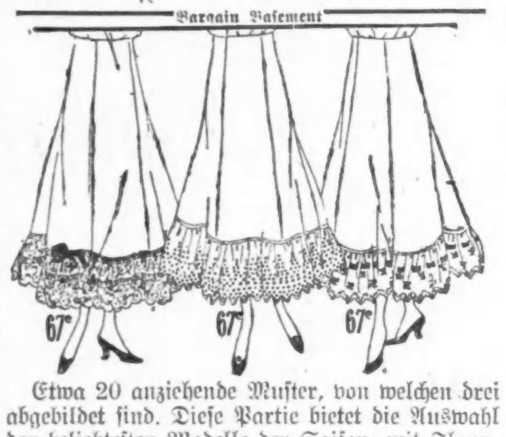
35c

50c Union Suits f. Männer zu 35c; für Dienstag offeriren wir viele Partien in weiß und Ecru Maschen u. gerippt, kurze od. lange Aermel, Knie- oder Knöchel-Länge, Eure Auswahl zu **35c**

39c Arbeitshemden zu 25c; hunderte von Dutzenden Männerhemden in Chambray, Drill und Khaki, für die Arbeit passend — alle Größen, speziell für Dienstag markirt zu nur **25c**

Weiße Unterröcke

Bargain Basement



Etwa 20 anziehende Muster, von welchen drei abgebildet sind. Diese Partie bietet die Auswahl der beliebtesten Modelle der Saison, mit Flounces von ungewöhnlich feiner Stickerei. Viele mit Spitzen besetzte Unterröcke, die gewöhnlich zu einem Dollar verkauft werden. Sowie eine feine Partie doppelte Panels. Auswahl von der Partie zu........ **67c**

Korsets, eine bekannte Marke von Dollar-Korsets—gutes Modell für durchschnittl. Figuren, nichtrostendes „Boning", Größen 19 bis 30, zu.......... **49c**

Nachtkleider für Damen, aus Nainsook, Slipover Facons, mit Spitzen und Stickerei garnirt, — groß und weit, — die 50c Qualität, zu.......... **39c**

Union-Suits—Gauze Union-Suits für Damen, einfache Manschetten od. weite Knie, spitzengarnirt, ganz „fashioned" Suits — speziell zu.......... **28c**

Spezielle Dry Goods

Bargain Basement

Rester von ganzwollenen Kleiderstoffen, 36 bis 54 Zoll breit—einschließlich Serges, Taffetas, Palm Beach Suitings, Crepes, Mohairs, Shepherd Checks etc.—Werte bis 1.25 pro Yard; speziell die Yard......... **39c**

54-zöllige Shepherd Check Suitings und 54-zöll. Pencil gestreifte ganzwollene Cream Serge, reg. $1 Wert—die neuesten Stoffe der Saison; die Yard...... **59c**

Doppeltbreite, ganzseidene Crepe de Chines, gute schwere Qualität, einschließlich der tonangebenden Promenaden- u. Abend-Farben und in Schwarz—speziell niedrig markirt für Dienstag; die Yard zu........... **84c**

50c schwarze ganzseidene Crepe de Chine und naturfarb. ganzseidene Rajah Gewebe Pongees für Suits u. Kleider; speziell in diesem Verkauf die Yd. zu **22½c**

6c schwerer „Round Thread" ungebleichter Muslin, volle Yard breit; die Yard zu **4½c**

27-zöllige Dreß- und Wrapper-Percale und fcy. geblümte Dreß-Batiste; die Yd. zu **4½c**

Yard breite französische Percale—in hellen und dunklen Farben—unbedingt echtfarbig, und 12½c „twilled" schwer gebleichter Shaker Flannel; die Yd. zu **7½c**

27-zöll. Novelty Challis —in feiner Muster-Auswahl; echtfarbig; die Yard.. **6c**

7½c schwerer „Round Thread" gebleichter Muslin u. Amoskeag Schürzen-Ginghams; speziell in diesem Verkauf die Yard **5c**

Verkauf von extra Größe Kleider

Bargain Basement

Damen von großer Statur finden morgen in unserem Bargain-Basement große Ersparnißgelegenheiten. Extragröße Kleider, Nr. 46 bis 62, kommen zum Verkauf; für Korpulente Nr. 45 bis 63. Ebenfalls reguläre Größen, 36 bis 46, alle zu großen Preisherabsetzungen.

Partie 1. Kleider, Größ. 48 bis 56, zu 1.19.

Lawns, Crepes und Amoskeag Ginghams, gestreifte, karrirte und geblümte Muster, Gr. 48 bis 56; es sind spezielle Werte zu.... **1.19**

Partie 2. Kleider, Größ. 45 bis 59, zu 1.98

Gestreifte Crepes, schlichtfarbige Linens, in weiß, lohfarbig, lavendelfarbig, grün u. blau; Größ. 45 bis 59; spez. Wert, morgen zu..... **1.98**

Partie 3. Kleider, Größ. 45 bis 63, zu 2.98

Gestreifte Tissues, Voiles, Crepes und geblümte Rice Stoffe, Linens und Satines, Größen 45 bis 63, spez. Wert für Dienstag zu...... **2.98**

Großer $5 Männeranzug-Verkauf

Bargain Basement

Hier ist eine große Offerte in unserem Bargain-Basement für morgen. Für Männer, die einen Anzug brauchen, und ihn billig haben möchten, bildet dieser Verkauf eine wundervolle Gelegenheit, ihn hier zum richtigen Preise zu kaufen. Männer- und Jünglingsanzüge hier in einer großen Auswahl Facons u. Größen. Schwarze Jünglingsanzüge eingeschlossen. Es sind Kleider in der Partie, die wir früher von 7.50 bis $10 verkauften, etliche sogar für $15. Morgen könnt Ihr die Auswahl von irgend einem Anzug in dieser großen Partie haben, indem Ihr uns den bemerkenswert niedrigen Preis zahlt. **$5**

Dollar Verkauf von Hosen

Wir haben 556 Paar Hosen für Männer und Jünglinge zusammengetan, von Partien die wir bis zu $2 verkauften — helle und dunkle Farben — Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds — einige Outing Hosen und Khaki Hosen eingeschlossen, alle Größen bis zu 44 — ganz speziell, für Dienstag zu......................... **$1**

50c Overalls für Knaben, Gr. 6—16, zu.. **35c**

50c Kniehosen für Knaben, Gr. 4—16, zu.. **25c**

Hanne und ihre Kostgänger.

Hanne Sampson, eine 1618 Park Ave. wohnende Wittwe, hält angeblich ein Kosthaus, ihre Nachbarin, Frau Minna Dauber, 1620 Park Ave., soll sich aber dahin geäußert haben, daß die Kostgänger gefällige junge Damen seien, ihrer sieben seien eines Abends verhaftet worden. Entrüstet verklagte Frau Hanne die Nachbarin auf $25,000 Schadenersatz, und jetzt sollen Geschworene im Superiorgericht Schein und Wahrheit scheiden. Es stehen angeblich interessante Mitteilungen über das Leben an der Park Avenue zu erwarten.

Das Scheidungskapitel.

Auf Scheidung haben u. a. geklagt: Anna gegen Claude M. Young, einen Verkäufer, der sie und sein Kind 1911 nach vierjähriger Ehe verlassen haben soll. Katie gegen John Schmidt; sie hatten 1907 in Streitfurt, Ungarn geheiratet, und vier Jahre später soll der Mann durchgebrannt sein. Della von Crandon van Houten; am 20. Juli 1910 hatten sie in Milwaukee geheiratet. waren sofort nach Chicago gereist und die junge Frau vom Gatten bei ihrer Mutter abgeliefert worden, später hatten sie doch zusammengelebt, er aber angeblich nicht für sie gesorgt.

Geschieden wurden heute:

Herbert R. von Adeline Christian Estes, die am 5. Februar 1913 in St. Louis geheiratet hatten. Die Frau soll in allerlei Männergesellschaft sich insgeheim amüsirt, ihrem Gatten, als er ihr geschenkte Blumen aus dem Fenster warf, eine Vase an den Kopf geworfen haben und später in Atlantic City, N. J., einem Millionär Gesellschaft geleistet und als dessen Gattin gegolten haben. Sie war so schön, daß ein St. Louiser Klatschblatt ihr Bild mit der Unterschrift „Die Meerjungfrau von Atlantic City" brachte. Von ihren Eltern war Adeline bereits enterbt worden. Estes ist ein Schuhverkäufer.

Frantiska von Vaclav Cesky, einem Bauschreiner, der seine Frau häufig schwer mißhandelt, gewürgt haben soll und zur Zeit wieder im Arbeitshause ist, weil er kein Nährgeld für die beiden Kinder bezahlt hat. Einen peinlichen Eindruck machte es, als der achtjährige Sohn über des Vaters Trunkenheit aussagte und die Mutter ihm ermunternd zulachte. Die Familie wohnt Nr. 2500 Trumbull Ave.

Guy R. von Ada Lund; er ist „Bahnclerk", sie Musiklehrerin aus Erie, Pa., auch sehr temperamentvoll. Ada brachte ihre Mutter mit ins Haus, und der junge Mann war dann zwischen zwei „Mühlsteinen", Ada gar eifersüchtig auf die Mutter. In Lake Louise, Kanada, Portland, Ore., und Los Angeles hatte die junge Gattin dem Gemahl auf der Hochzeitsreise öffentlich böse zugesetzt, auf der Farm seiner Eltern in Minnesota unter einem Apfelbaum zu Gott um Tod gebetet, Mutter und Tochter häufig von Selbstmord mittels Gift und im See gesprochen; schließlich, nach vier Monaten, waren sie wieder nach Erie gereist, wo sie noch sind.

* An der Brücke an 12. Str. wurde heute die Leiche des 32jährigen J. Permeles, Nr. 1920 Wabansia Ave., aus dem Fluß gezogen. Der Körper des Toten wies keine Spuren von Gewalt auf, so daß die Polizei annimmt, daß ein Unfall vorliegt. Permeles wurde seit mehreren Wochen vermißt.

Mit knapper Not.

Im Badezimmer seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2501 Washtenaw Ave., wurde heute der 10jährige Alfred Davis bewußtlos auf dem Fußboden liegend aufgefunden, jedoch mit Hilfe eines Pulmotors außer Gefahr gebracht. Wie die Untersuchung ergab, hatte der Knabe ein Bad nehmen wollen und zu diesem Zwecke den Gasheizapparat angesteckt. Die Flamme verzehrte nach und nach den ganzen Sauerstoff in dem kleinen Raum, so daß Alfred ohnmächtig wurde und sicher des Todes gewesen wäre, wenn ihn nicht seine Mutter noch rechtzeitig aufgefunden hätte.

Bryan berührt Chicago.

Mit einem Schnellzug der Pennsylvaniabahn traf heute Nachmittag 2½ Uhr der frühere Staatssekretär W. J. Bryan in Begleitung seiner Gattin hier ein und wurde von mehreren Vertretern der „Teutonic Sons of America" und dem Kongreßabgeordneten Frank Buchanan begrüßt. Er tritt heute Abend 6 Uhr die Weiterfahrt nach Lincoln, Neb., an. Zeitungsberichterstattern gegenüber verhielt Herr Bryan sich unnahbar.

UMI